Die „Abendpost" veröffentlicht heute 342 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 342 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 28. Februar 1907.—5 Uhr-Ausgabe. 19. Jahrgang.—No. 50

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Washington, D. C., 28. Febr. Patterson von Kolorado hielt im Senat eine Rede zugunsten des Regierungsbesitzes der Eisenbahnen und prophezeite, daß jetzige Mitglieder des Senats denselben noch erleben würden.

Darauf wurde der Bericht des gemeinsamen Konferenzausschusses über den Fluß- und Hafenetat gutgeheißen. Ebenso die Vorlage, welche einem naturalisirten Amerikaner, der fünf Jahre im Auslande lebt, das Bürgerrecht nimmt und desgleichen Amerikanerinnen, welche Ausländer heirathen — vorbehaltlich der Möglichkeit, es nach Schluß einer solchen Verbindung wieder zu erhalten — Ausländerinnen aber, die Amerikaner heirathen, das Bürgerrecht nur so lange läßt, wie sie in den Ver. Staaten leben. Auch wurde die Vorlage zur Verhinderung des „Schanghaiens" gutgeheißen.

Das Abgeordnetenhaus hieß den Konferenzbericht über den Fluß- und Hafenetat und denjenigen über den Etat für den Distrikt Kolumbia gut. Ferner auch den Senatszusatz zum Heeresetat, wonach gewisse Brigadegeneräle, die im Bürgerkrieg gedient haben, mit dem Rang eines Generalmajors (und entsprechender Pension) verabschiedet werden.

Nicht angenommen wurden die Senatszusätze zum vermischten Ziviletat, und es wurden Mitglieder einer neuen gemeinsamen Konferenz ernannt.

Mit der Schiffssubsidienvorlage kam das Haus doch auch gestern Abend nicht zu Ende, obwohl die Abendsitzung erst um 11 Uhr geschlossen wurde!

Washington, D. C., 28. Febr. Sowohl der Senat, wie das Abgeordnetenhaus hießen den Etat für die Militärakademie gut. Die Vorlage geht jetzt an den Präsidenten zur Unterschrift.

Washington, D. C., 28. Febr. Die Generaldebatte über die Schiffssubsidienvorlage kam im Abgeordnetenhaus zum Abschluß. Die Vorlage wurde unter den Fünfminutenregeln verlesen. Freitag Nachmittag um 3 Uhr ist Abstimmung darüber.

Illinoiser Legislatur.

Für Chicagoer Parkverbesserungen. — Erledigung betreffender Bills soll beschleunigt werden.

(Spezialdepesche der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 28. Febr. Energisches Vorgehen seitens einer Delegation Chicagoer Bürger führte dazu, daß heute im Abgeordnetenhaus zwei Ermächtigungsvorlagen eingebracht wurden, wonach die Nord- und die Südseiteparks von Chicago endlich mit einander verbunden werden.

Troyer von Cook County reichte die Vorlagen im Haus ein, und es wird darauf gedrungen werden, daß frühzeitig Beschlußfassung über dieselbe erfolgt.

Chas. H. Wacker, Vorsitzer des „Merchants Club Committee", führte jene Delegaten. Sonstige Mitglieder waren: Chas. D. Morton, Präsident des soeben genannten Klubs; L. A. Walton, Präsident der Südparkbehörde; D. P. Murphy vom Amt des Korporationsanwalts; Edward B. Butler und George P. Merrick.

Nach einer Konferenz mit dem Abgeordneten Shanhan hatten die Delegaten eine Unterredung mit dem Gouverneur Deneen, welcher sie der ausgiebigen Unterstützung seitens der Staatsadministration versicherte.

Eine der eingereichten Vorlagen zielt darauf ab, den Parkbehörden das Recht zu geben, Verbindungsglieder zwischen den Boulevards der Nord- und der Südseite herzustellen. Und die andere Vorlage trifft Verfügung betreffs einer Ausgabe von Schuldsch[illegible]en, um das Geld für die Aus[illegible]ng der Vorkehrungen flüssig zu [illegible]n.

[illegible] Abgeordnetenhaus hieß Sen. [illegible] Vorlage gut, welche die Parkko[illegible]mission ermächtigt, auf ein Mehrheitsvotum der Bewohner des betreffenden Distrikts hin Plätze für Parks zu erwerben, solche Landstücke zu verbessern, Schuldscheine auszugeben, und, mit weiterer Zustimmung der Bewohner des Distrikts, Umlagen zur Zahlung der Zinsen und des Kapitals dieser Schuldscheine zu erheben. Diese Vorlage hat die Billigung der Südparkkommission und enthält auch eine Dringlichkeitsklausel.

Der Senat vertagte sich, ohne weitere Beschlüsse zu fassen, bis Freitagabend um 5 Uhr; die Sitzung, welche dann beginnt, wird aber nur eine formelle Bedeutung haben.

Das Abgeordnetenhaus hält morgen eine Sitzung ab; doch ist es nicht wahrscheinlich, daß viele Geschäfte in derselben erledigt werden. B.

Kreuzverhör der „Experten".

Thaw-Prozeß mag binnen 2½ Wochen an die Jury gehen.

New York, 28. Febr. Als heute die Gerichtsverhandlung im Thaw'schen Mordprozeß wieder aufgenommen wurde, hatte Dr. Evans abermals den Zeugenstand zu betreten, und der Verfolgungsanwalt Jerome setzte sein Kreuzverhör fort.

Bei der gestrigen Vertagung des Gerichtshofes waren dem Doktor Kopien der, als Beweismaterial vorliegenden Briefe sowie des Thaw'schen Testamentes und des Nachtrages zu demselben gegeben worden, damit er zur Vernehmung bezüglich seiner Theorie bereit sei, daß diese Schriftstücke Beweise für einen ungesunden Geist enthielten.

Jerome brauchte 20 Minuten zu einem Versuch, den Dr. Evans zu der Erklärung zu veranlassen, daß er diese Schriftstücke „sorgfältig" gelesen habe. Dr. Evans beschränkte sich darauf, zu sagen, er habe das Beste damit gethan, was er thun konnte. Darauf sagte ihm Jerome, er solle dieselben abermals durchlesen, was der Zeuge auch that.

Nach Dr. Evans wird Dr. Charles G. Wagner in's Kreuzverhör genommen werden.

Der Verfolgungsanwalt hat während der ganzen Vernehmungen der Sachverständigen für die Vertheidigung stets drei berathende Sachverständige zur Seite, und alle diese sollen später auch den Zeugstand behufs Widerlegung betreten.

Falls die Vertheidigung wirklich ihre Beweisaufnahme noch diese Woche (bereits die sechste Woche der Prozeßverhandlung) zu Ende bringt, so wird, wie man glaubt, binnen zwei Wochen darnach der Fall den Geschworenen übergeben werden können.

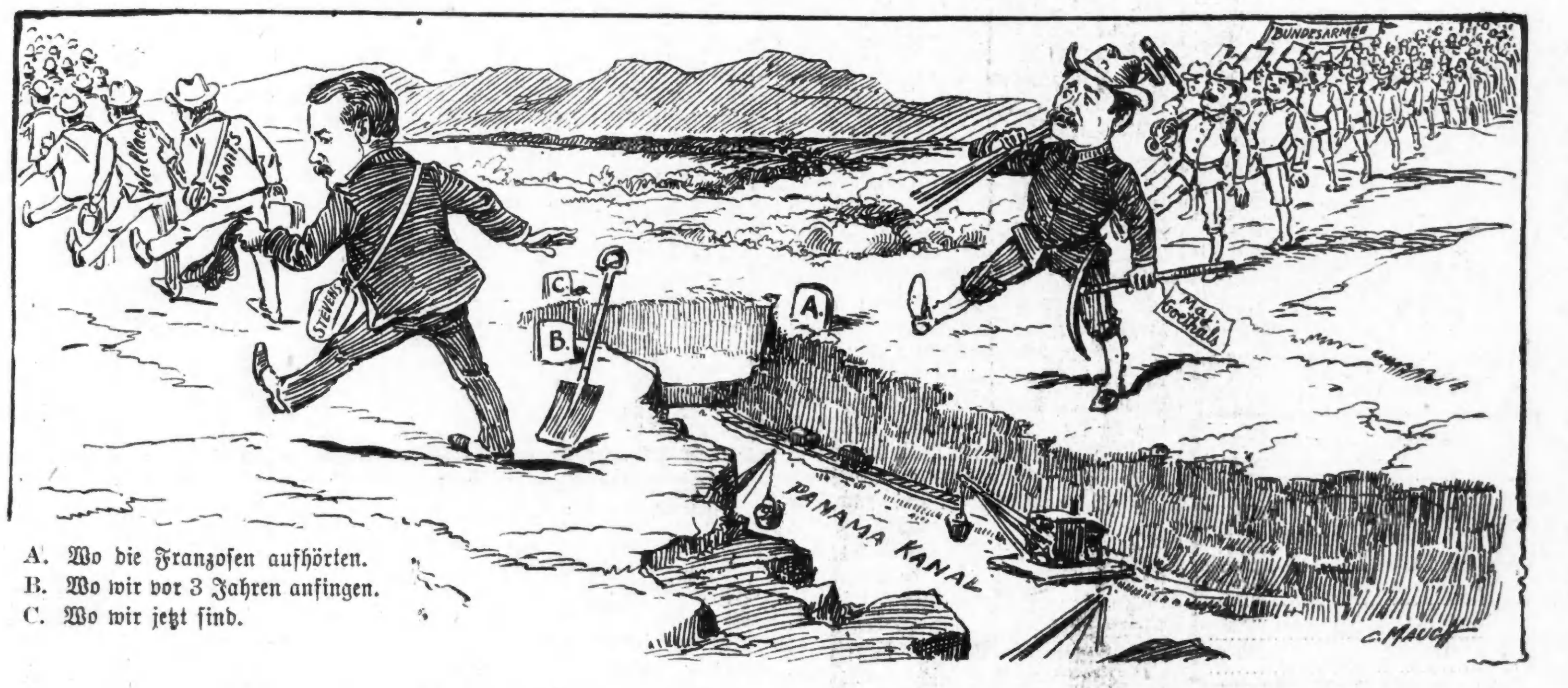
New York, 28. Febr. Stunden vergingen damit, daß der Verfolgungsanwalt Jerome an den Dr. Evans Fragen über gewisse Einzelheiten der, als Beweismaterial zugelassenen Briefe Thaws richtete, der Doktor die Briefe von Zeit zu Zeit genau prüfte und den Verfolgungsanwalt nöthigte, manche seiner Fragen viele Male zu wiederholen, ehe er eine bestimmte Antwort bekam.

Schließlich sagte Dr. Evans, die Briefe hätten ihn überzeugt, daß der Schreiber zur Zeit, als er diese Briefe schrieb, wahnsinnig gewesen, — aber nicht in einem Sinne, als ob er stets wahnsinnig bleiben würde.

Es war ein Halbdutzend Zuschauer im Gerichtssaal, als die heutige Verhandlung eröffnet wurde, und die Hälfte dieser hatte sich schon gedrückt, als Mahlzeitpause gemacht wurde.

Dieses lange Sichhinziehen des Evans'schen Kreuzverhörs schließt allem Anschein nach die Möglichkeit aus, daß die Vertheidigung noch diese Woche mit ihrer Beweisaufnahme fertig wird.

Manchmal ergeht sich der Doktor in förmlichen Vorträgen.



Schneller Ingenieur-Verbrauch in Panama.

A. Wo die Franzosen aufhörten.
B. Wo wir vor 3 Jahren anfingen.
C. Wo wir jetzt sind.

Mit den Zivilisten ist man fertig—werden die Armeeingenieure ausreichen?

Ausland.

Fürchten französische Kontrole.

Infolge Errichtung von Telefunkenstationen

Berlin, 28. Febr. In einer Depesche der „Kölnischen Zeitung" aus Tanger, Marokko, wird behauptet, daß ein französisches Syndikat, welches in enger Verbindung mit der (Pariser) Wechselbank stehe, drahtlose Telegraphiestationen an beinahe allen marokkanischen Häfen, einschließlich Tanger, errichtet habe.

Die Depesche fügt hinzu, daß deutsche und britische Kaufleute besorgt seien, die Kontrolle über den Wollhandel und über das schwankende Silberkourantgeld Marokkos werde solcherart ganz an die Franzosen fallen.

Ein Verrückter

Wollte in das königliche Schloß dringen.

Berlin, 28. Febr. Ein Mann, welcher die Uniform eines Dragoneroffiziers trug, versuchte gestern Abend — wie erst heute Nachmittag bekannt wird — in das königliche Schloß zu dringen. Aber ein Polizist an dem betreffenden Eingang bemerkte verdächtige Ungenauigkeiten an der Uniform des Fremden, hielt ihn an und fragte ihn eingehend aus. Schließlich wurde der Fremde verhaftet und nach der Polizeiwache gebracht. Es stellte sich heraus, daß er ein Arbeiter Namens Wilhelm Heitmann, aus Hamburg, und ein gefährlicher Irrsinniger ist.

Im Russenreich.

St. Petersburg, 28. Febr. Die auswärtigen Konsuln in Odessa berichten an die betreffenden Botschaftsämter dahier, daß die Lage in Odessa sich gebessert habe; es wird dies auf die nachdrücklichen Weisungen des Premierministers Stolypin zurückgeführt.

Es scheint auch, daß General Kaulbars als Gouverneur von Odessa abberufen worden ist; wenigstens wurden die Maßregeln zur Unterdrückung der Ausschreitungen daselbst im Namen von „Gouverneur Gaggelew" getroffen.

Der Zar gibt heute seine erste diplomatische Unterhaltung seit mehreren Jahren. Alle Vorsteher der auswärtigen Botschafts- und Gesandtschaftsämter speisen heute zu Zarskoje Selo.

Rufen den Papst an.

Neues Gesuch um Hilfe für preußische Polen.

Posen, 28. Febr. Eine Abordnung von Polen hat sich nach Rom begeben, mit einem Bittgesuch für den Papst, welches 180,000 Unterschriften enthält.

Der Papst wird darin inständig gebeten, die preußische Regierung zu veranlassen, daß sie in die Wiederherstellung des Religionsunterrichts in polnischer Sprache willige.

Pest in Deutsch-Afrika!

Berlin, 28. Febr. Es wird amtlich bekannt gemacht, daß zwei Fälle von Erkrankung an der Pest zu Muenza, Deutschostafrika, vorgekommen sind, und daß auch auf einem britischen Dampfer, der kürzlich zu Muanza eintraf, ein derartiger Fall entdeckt wurde.

Die Kolonialbehörden treffen alle möglichen Vorsichtsmaßnahmen, um eine weitere Verbreitung der Seuche zu verhüten.

Vierfacher Mord!

Bloomington, Ill., 28. Febr. Thomas Baldwin, ein reicher Farmer, 68 Jahre alt, erschoß Chas. Kennedy und Gattin, Frau Eisman und deren Tochter Cora, auf die er einen verbrecherischen Angriff verübt haben sollte. Er wurde mit Mühe vor dem Lynchen bewahrt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Teutonic, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Noch einmal Shea.

Will morgen Verhandlung der ursprünglichen Anklagen fordern.

Die Anwälte von Cornelius P. Shea und seiner Mitangeklagten im verflossenen Prozeß wollen morgen bei Richter Ball die Verhandlung der ursprünglichen, im Mai und Juni 1905 erhobenen Anklagen beantragen. Diese richten sich nicht nur gegen die bereits Freigesprochenen, sondern auch gegen Beamte der „Chicago Federation of Labor", die nicht mit prozessirt worden sind. Die Anwälte erklären es für eine Ungerechtigkeit, die Anklagen noch länger über den Leuten schweben zu lassen, und sagen, daß entweder die Angeklagten prozessirt oder die Anklagen abgewiesen werden sollten. Wahrscheinlich wird das letztere geschehen.

Lokomotive explodirt.

Heizer getödtet; zwei andere Personen schwer verletzt.

Auf den Geleisen der Grand Trunk-Bahn, an der 51. Straße, explodirte heute Nachmittag der Dampfkessel einer Rangirlokomotive der Michigan-Zentralbahn, die 31 Güterwagen der Indiana Harbor-Bahn zog.

Der 23jährige Heizer August Kreff wurde auf der Stelle getödtet. Der Lokomotivführer Bernoska und ein Weichensteller Namens Sinnfrock wurden schwer verletzt. Sinnfrock liegt in hoffnungslosem Zustande im St. Bernhards-Hospital darnieder.

Die That eines Verrückten?

Die gestohlenen $173,000 sollen im Bundesgebäude versteckt sein.

Unter den Beamten des Unterschatzamts und den Bundes-Detektives, die sich seit bald einer Woche mit der Aufklärung des großen Kassendiebstahls die Köpfe zerbrechen, hat sich jetzt die Annahme verbreitet, daß ein Verrückter unter den Angestellten die $173,000 irgendwo im Bundesgebäude versteckt hat. Der Name dieses Mannes soll seither schon täglich in Verbindung mit dem Diebstahl genannt worden sein, und die Beamten vom Geheimdienst warten angeblich mit der Verhaftung nur, bis der Versteck des Geldes ermittelt ist. Sie wollen nicht glauben, daß ein geistig normaler Mensch Tausend-, Fünftausend- und Zehntausenddollarscheine stehlen würde, denn ohne einen Helfershelfer in einer Bank, der die Scheine heimlich gegen solche von kleinerem Werthe austauschte, würden sie für den Dieb werthlos sein.

Hilfsbundesschatzmeister Bantz hat seine Bücherprüfung beendet und festgestellt, daß 13 Scheine von je $10,000, 1 zu $5000 und 38 von je $1000 fehlen. Die Geheimdienst-Beamten zweifeln nicht im Mindesten daran, daß der Dieb keinen Helfershelfer gehabt hat und daß nur ein Geistesgestörter Scheine hat entwenden können, deren Werth zu seiner Entdeckung führen müßte, sobald er sie auszugeben versucht. Die Vermuthung, daß Außenstehende, Arbeiter oder Besucher des Unterschatzamts, mit dem Diebstahl zu thun haben könnten, ist aufgegeben worden, denn man hat diese Leute nicht aus den Augen gelassen, und keiner von ihnen ist in die Nähe der Abtheilung des Beamten Fitzgerald gekommen, aus der das Geld entwendet worden ist.

Heute Vormittag traf John E. Wilkie, der Chef des Bundes-Geheimdienstes, im Bundesgebäude ein, um persönlich die Leitung der Untersuchung zu übernehmen. Er hatte eine Unterredung mit Kaptain Thomas F. Porter, dem Chef des hiesigen Dienstzweiges, und besprach sich darauf mit Distriktsanwalt Sims, Herrn Bantz und dem Vorsteher des Unterschatzamts, Herrn Boldenweck. Herr Wilkie wird vermuthlich die Angestellten, die Zutritt zu Fitzgeralds Abtheilung gehabt haben, persönlich ins Gebet nehmen und natürlich auch Fitzgerald selbst.

Gestern Abend hat ein Mann im Zweigpostamt an der 22. Straße versucht, bei Einzahlung eines kleinen Postanweisungsbetrages dem Beamten, Charles H. Chamberlain, einen Tausenddollarschein zum Wechseln zu geben. Chamberlain wies aber den Schein zurück, und der Mann versuchte später, ihn im Lexington Hotel zu wechseln. Kaptain Porter hat von dem Vorfall Kenntniß, glaubt aber, daß es sich um ein zufälliges Zusammentreffen handelt und der Fremde mit dem Diebstahl nichts zu thun hat, da seine Beschreibung auf keinen Angestellten im Unterschatzamt oder sonst eine Person paßt, die in Betracht kommen könnte.

Angeblicher Fälscher verhaftet.

Auf die Anklage der Fälschung hin wurde heute Nachmittag im Great Northern-Hotel Sidney Klein, alias Abe Cohen, verhaftet. Der Geheimpolizist der Congreß Hotel Co., Frank Repetto, nahm die Verhaftung vor.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regen oder Schnee heute Abend, Mindesttemperatur in der Nähe des Gefrierpunktes; morgen wahrscheinlich Schnee und kälter. Lebhafter Ostwind, später Westwind.

Illinois: Regen oder Schnee heute Abend und morgen. Kälter morgen.

Indiana: Regen oder Schnee heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer, morgen kälter.

Nieder-Michigan: Regen oder Schnee heute Abend und morgen; heute Abend wärmer, morgen kälter. An Stärke zunehmender Ostwind, morgen Westwind.

Wiskonsin: Regen oder Schnee und kälter im westlichen Theil heute Abend, morgen Schnee und kälter. An Stärke zunehmender Ostwind, morgen Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 33 Grad, Nachts 12 Uhr 29 Grad, Morgens 6 Uhr 27 Grad, Mittags 12 Uhr 32 Grad.

Bruch ist offenkundig.

Aldermen werden eigenen Wahlkampf führen.

Unabhängig vom Mayor.

Der „County Democracy Marching Club" wird die Kampagne der Stadtväter leiten, die gegen die Straßenbahnordinanzen gestimmt haben. — Hearstleute sind rührig.

Die Spaltung in der demokratischen Partei wurde heute offenkundig, als bekannt wurde, daß der „County Democracy Marching Club", der früher als der Harrison'sche Flügel der Partei galt, den Kampf für die demokratischen Aldermen aufnehmen werde, während die eigentliche Parteileitung die Kampagne für den Mayor und die anderen Kandidaten des Tickets leiten werde. Der Klub, dem eine große Anzahl der Aldermen angehört, die für die Straßenbahnordinanzen gestimmt und sich dadurch das Mißfallen der radikalen Anhänger Mayor Dunnes zugezogen haben, die in der „Independence League" vereinigt sind, wird einen eigenen Finanzausschuß und andere Unterausschüsse ernennen, welche für einen systematischen Kampf nöthig sind. Der Schritt wird nöthig durch die eigenthümlichen Verhältnisse innerhalb der Partei, deren Bannerträger nebst einem Theil seiner Anhänger diese Aldermen voraussichtlich bekämpfen wird.

Der Klub, dessen Präsident Fred W. Blocki, der städtische Schatzmeister, ist und dessen Vollstreckungsausschuß eine Reihe der von den Hearstleuten angegriffenen Aldermen angehören wie John Powers und John H. Sullivan, wird heute Abend eine Versammlung abhalten, in der den Kandidaten der Partei vom Mayor abwärts die Unterstützung des Klubs zugesichert werden wird. Mayor Dunne wird selbst anwesend sein und eine Ansprache halten. Hauptzweck der Versammlung aber ist, Vorbereitungen für eine Kampagne im Interesse der angegriffenen demokratischen Stadtväter zu treffen, gegen welche die Hearstleute eigene Kandidaten herausbringen wollen. Mayor Dunnes Kampagneleiter O'Connell kann die Kampagne dieser Aldermen nicht gut leiten, da das Programm, auf Grund dessen der Mayor seinen Kampf führt, die Haltung dieser Stadtväter verdammt.

Die Hearst-Liga.

Die Independence League William R. Hearsts wird morgen Abend eine Versammlung der Vertreter der einzelnen Wardvereinigungen in ihrem Hauptquartier, 176 Madison Straße, abhalten, in der diese Bericht über die Lage in ihren Wards hinsichtlich der Wahlen für den Stadtrath abstatten werden. Sie werden gleichzeitig Vorschläge für die Aufstellung von Kandidaten für den Stadtrath in solchen Wards machen, in denen ein demokratischer Kandidat aufgestellt ist, der sich nicht mit Haut und Haaren der Liga verschreibt. Die Nomination selbst wird von den einzelnen Wardvereinigungen vorgenommen werden. Die Liga hat bis zum 8. März Zeit, ihre Nominationen zu machen.

Der demokratische County-Zentralausschuß wird am Samstag Abend eine Sitzung abhalten, in der Pläne für Erzielung einer möglichst vollständigen Eintragung von Wählern in die Stammlisten besprochen werden sollen. Da Wähler ihre Namen nur an einem Tage eintragen können, am 12. März, so wird die Kampagneleitung alles aufbieten, um alle Wähler zur Eintragung heranzuziehen.

Der frühere Mayor Carter H. Harrison bereitet ein offenes Schreiben vor, in dem er zu den Straßenbahn-Ordinanzen Stellung nehmen wird. Herr Harrison hatte gestern und heute längere Konferenzen mit Major Edgar B. Tolman, dem früheren Korporationsanwalt, der die Stadt im Kampfe um die sog. 99 Jahre-Akte vertrat, über die Ordinanzen.

Warum sie ihn besuchte.

Eulalia Tansy ließ sich von Apotheker Stolze angeblich kuriren.

Der von seiner Frau auf Scheidung verklagte Apotheker Frederick E. Stolze gab heute vor Richter McEwen an, daß die Masseuse u. „Schönheitsdoktorin" Eulalia Tansy, über deren Besuche seine Frau sich beklagt, ihn in seiner Apotheke an N. Halsted Str. aufgesucht habe, um sich von ihm wegen eines ihre Schönheit bedrohenden Leidens behandeln zu lassen. Sie habe an einem Kropf gelitten, und er habe ihr Heilmittel gegeben. Er habe mindestens zwanzig andere Frauen auf ähnliche Leiden behandelt. Seine Frau habe das Alles gewußt. Daß er in den letzten fünf Jahren nur drei oder viermal zu Hause geschlafen hat, gab Stolze zu. Einmal habe seine Frau ihn gefragt, was er ihr geben würde, wenn sie in eine Scheidung willige, er sei aber nicht darauf eingegangen.

Arthur Roß hat im Kreisgericht die Nichtigerklärung seiner Ehe beantragt. Am 12. Dezember 1906, so berichtet er, folgte er in Menominee, Wis., einer freundlichen Einladung von Petra Myler, in die gute Stube ihrer väterlichen Wohnung zu treten. Nichts Böses ahnend, trat er ein und sah sich dem Vater der jungen Dame, ihren Schwestern, ihrer Stiefmutter, dem Stadtmarschall und dem Countyrichter Dunn gegenüber. Man sagte ihm, er müsse das Mädchen auf dem Fleck heirathen, sonst würde der Marschall ihn einsperren, und dieser las ihm den Verhaftsbefehl vor. Roß dachte, der Klügere gibt nach, und ließ die Trauung vollziehen.

Regierung kann nicht einschreiten.

Das Verfahren gegen die Standard Oil Co. beginnt am Montag.

Bundesbezirksanwalt Sims und John E. Wilkie, der Chef des Bundes-Geheimdienstes, hatten heute Vormittag eine Konferenz über die angebliche Ueberwachung von Angestellten des Bureaus des Bezirksanwalts, die mit dem Verfahren gegen die Standard Oil Company betraut sind, durch Detektives der Standard Oil Company. Der Bezirks-Anwalt erklärte nach der Konferenz, daß er die ganze Angelegenheit Herrn Wilkie überlassen habe, doch könne nicht vorgegangen werden, so lange nicht eine ungesetzliche Handlung begangen werde.

Herr Schindler und die Hilfsbezirksanwälte Partin und Wilkerson waren heute damit beschäftigt, Listen der Zeugen anzufertigen, die in dem am Montag beginnenden Verfahren gegen die Gesellschaft vernommen werden sollen.

Seine alte Liebe.

F. Leslie Clarke soll mit seiner ersten Frau angebändelt haben.

Frau Katherine Clarke ist angeblich dahinter gekommen, daß ihr Gatte, F. Leslie Clarke, auf verbotenen Wegen wandelt, und hat ihn daher im Kreisgericht auf Scheidung verklagt. Als ihr zuerst vom Treiben ihres Mannes berichtet wurde, sagt Frau Clarke, wies sie jeden Verdacht von sich, als er aber immer häufiger abwesend war zu Zeiten, wann er hätte zu Hause sein sollen, wurde sie doch argwöhnisch und erlangte am letzten Mittwoch angeblich Beweise dafür, daß Clarke und seine erste Frau, May Clarke, an Wabash Ave. und Van Buren Str. zusammentrafen, mehrere Lokale aufsuchten und dann in ein vor einiger Zeit polizeilich ausgehobenes Hotel gingen. Diese Zusammenkunft soll keineswegs die erste gewesen sein.

Clarke ist Verkäufer bei einem großen Pianohause, und seine Frau sagt, daß diese Thätigkeit ihm monatlich $300 einbringt und er außerdem ein Vermögen von mehr als $200,000 besitzt. Die Verheirathung fand im Jahre 1889 in Port Huron, Mich., statt, die Trennung am letzten Mittwoch. Das Ehepaar hat einen sechsjährigen Sohn.

Robert Lindbloms Nachlaß.

Robert Lindblom, das unlängst verstorbene Börsenmitglied, hat nach dem heute im Nachlaßgericht eingereichten, vom 10. Mai 1898 datirten Testament $15,000 hinterlassen, alles in Fahrhabe. Seine beiden Töchter, Vesta und Lenar, sind zu gleichen Theilen als Erben eingesetzt, und zu Nachlaßverwaltern sind die Tochter Lenar Lindblom, Geo. P. Braun, ein Freund, und Oskar Lindblom, ein in Kansas seßhafter Bruder des Verstorbenen, ernannt worden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 342 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wer kennt Geo. Latsch?

Der Verdacht liegt vor, daß er bei Duelmen, Westf., ermordet wurde.

Trug amerikanische Kleider.

In seinem Anzug befand sich der Firmastempel der hies. Firma Kahn, Wampold & Co. — Die Leiche wurde am 5. Dezember gefunden.—„Latsch" nicht im Adreßbuch.

Von dem Ersten Staatsanwalt in Münster ist dem hiesigen Generalkonsul Dr. Weber eine Bekanntmachung über das Auffinden der Leiche eines Deutsch-Amerikaners in einem Gehölze nahe der Stadt Dülmen unter den Verdacht eines Raubmordes nahelegenden Umständen mit dem Ersuchen zugegangen, für eine möglichst weite Verbreitung durch die deutschen Zeitungen Sorge zu tragen. Die Leiche des Mannes war mit einem Rocke bekleidet, der die Fabrikmarke der hiesigen Kleiderfirma Kahn, Wampold & Co. trug.

Der Staatsanwalt von Dülmen hofft, durch die Veröffentlichung in den Zeitungen Näheres über die Persönlichkeit des Ermordeten, seine Beziehungen zu Deutschland, insbesondere zur Provinz Westfalen, die Mittel, über die er etwa zu verfügen hatte, namentlich die Geldsumme, die er mit nach Deutschland hinübergenommen haben kann, zu erfahren und dadurch möglicherweise eine Handhabe zur Ermittelung des Mörders zu gewinnen. Die Leiche wurde am 5. Dezember vorigen Jahres gefunden.

Der Unbekannte scheint 35 bis 40 Jahre alt gewesen zu sein. Er war 1,82 Meter groß und kräftig gebaut, hatte dunkelblondes, vorn etwas spärliches Haupthaar, kräftige, dunkelblonde Augenbrauen und einen wenig dichten dunkelblonden Schnurrbart; die Augen waren hellgraubräunlich.

Die Leiche war bekleidet mit Hose, Weste und Joppe von demselben tiefdunkelblauen, mit schwarzen Längsstreifen versehenen Stoffe, neben der Leiche lag ein Ueberzieher von schwarzem, glattem Stoffe. Die Unterkleider der Leiche, Unterhose, Unterjacke und Oberhemd, sowie die rothwollenen Strümpfe und die Schnürschuhe, waren sämmtlich in recht gutem und sauberem Zustande. Anzug, Ueberzieher und Hemd sind amerikanischen Ursprungs.

Beide Vorderarme des Todten zeigten Tätowirungen: Der rechte ein von Zweigen umgebenes Herz mit den Buchstaben G. L., 2 Hämmern und den Worten „Glück Auf", der linke ein Herz mit 2 Hämmern, ferner 2 gekreuzte Klingen mit der Umschrift „Rache ist süß", darüber ein Spruchband ohne Inschrift.

Nach einer bei dem Todten gefundenen Notiz könnte er vielleicht Georg Latsch heißen.

Der Name Georg Latsch findet sich nicht im hiesigen Adreßbuch. Wer etwa Mittheilungen über die Persönlichkeit des Todten zu machen imstande ist, wird gebeten, sich mit Generalkonsul Weber, First National Bank-Gebäude, Zimmer 1150, in Verbindung zu setzen. Das Generalkonsulat ist auch im Besitz einer Photographie, welche von der Leiche aufgenommen wurde.

Blutige Köpfe.

Litauer und Oesterreicher geriethen sich in die Haare.

Fünf Verwundete.

Vor der Arbeitsnachweisstelle der Illinois Steel Company in South Chicago geriethen sich heute Vormittag gegen 10 Uhr Litauer und Oesterreicher in die Haare. Die Litauer hatten angeblich versucht, sich vorzudrängen. Das ließen sich die Oesterreicher nicht gefallen. Es fielen scharfe Worte, und bald war die schönste Keilerei im Gange. Vier der Kampfhähne wurden jämmerlich verbläut.

Die Mißhandelten sind:

Stanley Kurmon, Nr. 8833 Superior Ave.

Michael Lernon, Nr. 224 80. Str.

Peter Levandoski, Nr. 8932 Escanaba Ave.

Michael Kalman, Nr. 8914 The Strand.

Sie wurden von Dr. Leonard, dem Ambulanzarzt der Bezirkswache zu South Chicago, verbunden.

Man muthmaßt, daß eine Menge anderer Personen von Steinen oder Eisentheilen getroffen und mehr oder minder schlimm zugerichtet, aber von Freunden vor der Ankunft der Polizei vom Kampfplatze getragen und heimgeschafft wurde.

Die Polizei hatte übrigens ihre liebe Noth, die erbitterten Streiter zu trennen und Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Verhaftungen wurden aber nicht vorgenommen.

* Der 27jährige Adolph Wolf, früherer Kassirer und Buchhalter für W. J. Gillingham jr., 1423 Monadnock-Gebäude, Agent der Hall Railroad Signal Co., stellte sich heute der Polizei und gestand, Gillingham $950 veruntreut zu haben.

Zweifaches Zeugniß.

Chicago Leute thun alles mögliche, um ihre Mitleidenden zu helfen.

Chicago = Zeugnisse wurden veröffentlicht, um die Vorzüge von Doan's Nieren=Pillen anderen Chicagoern bekannt zu machen, die an Kreuzschmerzen und Nierenbeschwerden leiden. Damit kein Leidender mehr zweifelt, daß die Heilungen durch Doan's Nieren=Pillen gründlich und nachhaltig sind, geben wir bestätigte Beweise—Angaben von Chicagoer Leuten, die erzählen, daß die Heilungen, von denen sie vor Jahren erzählten, nachhaltig waren. Hier ist ein Chicagoer Fall:

J. Jacob Wolf, Barbier, 505 Ogden Avenue, Chicago, Ill., sagt: „Vor drei Jahren sagte ich aus, welch' wunderbare Resultate ich durch den Gebrauch von Doan's Nieren=Pillen erzielte. Ich hatte einen sehr schlimmen Fall von Nierenleiden, verbunden mit heftigen Kopfschmerzen, beeinträchtigter Sehkraft, geschwollenen Füßen und Knöcheln. Oft hatte ich Morgens das Empfinden, als hätte ich wenig oder gar nicht geschlafen; ich war so müde und matt. Ich verlor an Gewicht, was meine Freunde bemerkten. Ich hatte oft von Doan's Nieren=Pillen und ihrem guten Wirken gelesen und beschloß, als letzte Zuflucht eine Schachtel zu versuchen. Der Wechsel in meinem Zustande war gleich im Anfang bemerkbar und nachdem ich fünf Schachteln gebraucht hatte, fand ich, daß sie eine vollständige Heilung in meinem Falle erzielt hatten. Ich kann mich nicht anerkennend genug über Doan's Nieren=Pillen aussprechen, und ich empfahl sie vielen Leuten, die meine Angaben in der Zeitung gelesen hatten und sich über das Mittel erkundigten. Gern gestatte ich, daß mein Name wiederum veröffentlicht wird in Bezug auf Doan's Nieren=Pillen."

Verkauft von allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster=Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts Anderes.

Seltsame Wege.

Roman von Stefan v. Kotze.

(11. Fortsetzung.)

Doch die antwortete nicht. Unsicher erhob sie sich vom Tisch und versuchte eine Entschuldigung zu stammeln. Aber die Lippen versagten ihren Dienst. Dr. Charkott sprang hinzu, ihr den Arm anzubieten. Jedoch sie nahm ihn nicht, winkte auch ihrer Tochter, die ihr folgen wollte, ab und verließ das Zimmer.

„Mutter ist jetzt fast immer krank", klagte Mary. „Wenn ich nur wüßte, was ihr fehlt."

„Die Anstrengungen der Seereise wahrscheinlich", meinte Dr. Charkott tröstend, „und dann die begreifliche Aufregung der Rückkehr in das Land ihrer Kindheit. Das ist nicht so schlimm, Kleine. Ein paar Tage dieses herrlichen, australischen Wetters werden schon Alles wieder gutmachen. Wenn wir nur erst aus dem Trubel der Großstadt hinaus wären und ein frisches, kleines Vororthäuschen im Grünen bezogen hätten! Freust Du Dich nicht darauf, Mary?"

Das Kind hatte bereits die Sorge um die Mutter vergessen und klatschte angesichts dieser schönen Aussicht lustig in die Hände.

Schon am nächsten Tage hatten die Agenten eine reizende, kleine Villa in Redfern gefunden, vollständig möblirt und sofort zu beziehen. Der Eigenthümer befand sich auf einer Europareise, und die Miethe war eine niedrige.

Frau Whigh schien plötzlich sich wieder zu erholen, als sie davon hörte. Obgleich der Doktor noch gern ein paar Tage im Hotel geblieben wäre, bis er dem Steward auf die Spur gekommen, fügte er sich schließlich doch dem Bitten und Drängen der Mutter und Tochter, und da eine kurze Inspektion wirklich Alles bestätigte, was der Agent geschildert, oder doch immerhin so viel, als man von der Wahrheitsliebe eines australischen Agenten voraussetzen konnte, so wurde die sofortige Uebersiedelung beschlossen.

Die Koffer standen zum größten Theil noch unausgepackt, und so fiel der Umzug nicht gerade schwer. Dr. Charkott jedoch blickte mit einigem Mißtrauen auf die Ungethüme, die auf den Wagen geladen wurden, und war herzlich froh, als Mittags Herr Walker erschien und ihn zu einem Spaziergang aufforderte.

„Gehen Sie nur ruhig, mein Herr, gehen Sie nur ganz ruhig!" sagte Herr Jones. „Es ist für Alles gesorgt — Alles. Ich habe die nöthigen Leute bestellt, und die Damen können sich mir ganz anvertrauen. Ganz anvertrauen ist gut — was? — hähä! Aber so war's nicht gemeint, Frau Whigh, hähähä."

„Ja, gehen Sie nur, lieber Doktor", schloß sich die Frau an. „Sie stehen uns beim Einräumen nur im Wege", setzte sie fröhlich lächelnd hinzu. „Aber Mary müssen Sie mir lassen. Ich brauche sie."

Und wieder glitt über ihre Züge ein mißtrauischer, gehetzter Ausdruck, den er sich ganz und gar nicht erklären konnte.

„Sie wollen mich wohl überhaupt nicht in Redfern haben?" fragte er.

„Aber natürlich doch", stammelte sie eifrig und wandte sich erröthend ab.

Er lachte.

„Na — dann auf Wiedersehen heut Abend!"

Und er wanderte mit dem Detektive zusammen die Straße hinunter, dem Hafen zu.

„Wo geht es hin, Herr Walker?"

„Nach dem Hafenkohlenplatz. Da, wo Sie neulich das peinliche Erlebniß mit den Rowdys gehabt haben. Sie sollen mir das Haus zeigen, in dessen Thür dieser indische Steward gestanden."

„Und?"

„Und wir wollen es durchsuchen."

„Das ist aber zwei Tage her. Der Kerl wird doch nicht immer dort stehen."

Der Detektive zuckte nur die Achseln.

„Man kann nicht wissen. Die Häuser in jener Gegend sind nur nach außen hin Kramläden und Schnapskneipen. Dahinter versteckt sich das ganze lichtscheue Gesindel des Hafens. Aber auch bei ihm gibt es Rassenhaß und Kastenunterschiede, und der Asiate wird nicht überall in die Hautevolee des weißen Verbrecherthums aufgenommen. Er hat bestimmte Stammplätze, die er immer wieder aufsucht, um unter seinesgleichen zu sein. Und gar, falls sich Ihr Verdacht bestätigen sollte und dieser Steward wirklich jener schwarzen Geheimgesellschaft angehört, so ist wohl anzunehmen, daß er sich regelmäßig mit seinen Spießgesellen trifft. In Läden und Bars irrt der Asiate im Allgemeinen nicht umher, und sogenannten Bierreisen kann er keinen Geschmack abgewinnen. Ich darf natürlich nicht behaupten, daß dieser Nurree sich gerade den Hafenkohlenplatz zum Hauptquartier erkoren; aber seine Fährte dürfte dort wohl aufzulesen sein. Von der ‚Himalaya' abgemustert ist er jedenfalls."

„Also doch! Ich dachte es mir gleich. Dann müssen wir ihn finden, Herr Walker; hören Sie — wir müssen!"

„Wir wollen versuchen", sagte der Andere kurz.

Schweigend schritten die Beiden durch das Straßengewimmel des Hafenviertels weiter. Dr. Charkott fiel es auf, wie sicher sich der Detektive auskannte in diesem Labyrinth übelriechender Gassen, und noch mehr, daß er genau denselben Weg nahm wie vor zwei Tagen Mary. Und er versank wieder in tiefes Nachdenken, aus dem ihn erst die Anrede seines Begleiters erweckte.

„Wir sind da!"

Er schaute um sich. Richtig — das war der Platz. Genau dieselben Gestalten lungerten umher, in genau denselben Gruppirungen, genau wie neulich mit Kartenspielen, Streiten, Trinken und Eckenstehen beschäftigt. Mit einem Blick rings in die Runde hatte er sich orientirt und bezeichnete die Thür, in der der Inder gestanden.

Dem Detektive entschlüpfte ein kurzer, leiser Ausruf des Erstaunens.

„Sie irren sich nicht etwa?"

„Sicher nicht. Weshalb?"

„Weil das eine der berüchtigtsten Opiumhöhlen und Verbrecherbaracken des Kontinents ist. Ein Dutzend Mal ist sie schon ausgehoben worden, doch meist mit wenig Erfolg bis auf ein paar Polizeistrafen. Man läßt sie bestehen, weil wir lieber wissen wollen, wo unsere Kundschaft verkehrt, als daß sie sich in alle Winde zerstreut und an anderen Ecken wieder zusammentrifft. Also los!"

„Sie wollen da hineingehen?"

„Natürlich. Kommen Sie nur ruhig mit. Uns geschieht nichts. Dazu ist der Besitzer viel zu vorsichtig. Er weiß ja nicht, wie viele verkleidete Helfershelfer uns den Rücken decken."

Und der Detektive nahm seinen Begleiter am Arm und ging geraden Wegs auf den niedrigen dunklen Krämerladen zu. Die Waaren in den beiden elenden Schaufenstern waren verstaubt und vergilbt, mit chinesischen Preisschildern ausgezeichnet. In den Laden hinein konnte man von der Straße aus nicht sehen, so finster war es darin. Aus der offenen, niedrigen Thür drang eine Wolke unbeschreiblicher Gerüche, ein Gemisch von Opiumrauch, Unreinlichkeit und asiatischer Küche, die den Doktor zunächst zurückprallen ließ. Doch ein ermunternder Druck von seinem Begleiter, und er drang mit Selbstverleugnung in die enge Budike ein und stand zwischen den beiden Ladentischen still, um seine Augen an die Dunkelheit zu gewöhnen.

Auch die Vorräthe und Waaren, die in den Regalen an der Wand aufgestapelt zur Schau lagen, waren mit dicken Schichten Staub bedeckt. Das Krämergeschäft ging offenbar nicht so gut, wie die zufriedene Wohlgenährtheit des Inhabers anzudeuten schien.

Er war ein Chinese und sprach geläufig englisch. Er trug die heimische Gewandung und den Zopf. Sein kahlgeschorener Schädel und das fast absolut runde Gesicht glänzten von Oel und Freundlichkeit. Er sah aus, als könne er keiner Fliege etwas zu Leide thun, und wenn er aus seinem Waarenstapel heraus auf den Neuankömmling lächelte, dann war es, als ginge der Mond über einer Trümmerstätte auf. Nur in seinen kleinen Schweinsäuglein leuchtete es manchmal listig. Sein Name war Ah Sin.

„Na — Sie freuen sich wohl nicht gerade über meine Visite, Ah Sin?" meinte Walker.

Keine Muskel rührte sich in dem Fettantlitz.

„Warum sollte ich mich freuen, wenn die weiße Polizei einen armen, hart arbeitenden Kaufmann verfolgt und verfehmt?"

„Ja, ja; das kennen wir schon, mit der harten Arbeit!"

....„der eben seine Frau verloren hat!" fuhr der Mongole ruhig und gleichmäßig fort.

„Was? Annie Holt ist fortgelaufen?" fragte erstaunt der Detektive.

„Sie ist mir entführt worden."

„Von wem denn?"

„Weiß ich's?"

„Haben Sie denn Niemand im Verdacht?"

„Ja, das wohl. Da war so ein Kerl von Sikh oder Bengalen, der seit drei Tagen hier verkehrte — Nurree Singh hieß der Schuft — der gab sich auffallend viel mit meiner Frau ab. Und der ist auch fort — seit gestern Nacht!"

In einem der hinteren Räumlichkeiten, nur durch eine halboffene Thür und eine Wand aus Leinwand vom Laden getrennt, war ein lärmender Streit entstanden, in irgend einer asiatischen Sprache geführt, und Ah Sin eilte hinaus, um nach dem Rechten zu sehen, denn Prügeleien und dergleichen begünstigte er keineswegs. Die störten den Geschäftsgang und gaben der Polizei unnöthigen Vorwand zur Einmischung.

Kaum war er verschwunden, wandte sich Walker eifrig an seinen Mandanten und flüsterte:

„Sehen Sie — schon sind wir auf der Fährte. Aber lassen Sie mich nur machen. Ich kenne diesen schlitzäugigen Schurken und seinen Betrieb. Und vielleicht lügt er."

„Weshalb sollte er lügen?"

„Das kann manchen Grund haben. Vielleicht steckt er mit dem Inder unter einer Decke."

„Wer ist denn dieses Frauenzimmer, diese Annie?"

„Irgend eine Dirne, eine Französin, die schon seit Jahren bei dem alten Chinesen lebte. Sie war ganz heruntergekommen, körperlich und moralisch, und der lüsterne Mongole ist sicher sehr froh, daß er sie los ist."

„Doch weshalb sollte dann der Steward sie halten wollen?"

„Vielleicht ist sie ihm gegen seinen Willen nachgelaufen — das heißt, wenn sie überhaupt fort ist. Aber kommen Sie, wir wollen uns einmal persönlich überzeugen."

Und der Detektive zog Dr. Charkott mit sich zu der Hinterthür und trat vorsichtig ein.

Ein widerlich süßer Geruch von Opium schlug ihnen entgegen. Das Zimmer war größer, als der Laden, und an den Wänden lief in Kniehöhe ein breites Brett entlang, auf dem hie und da eine dunkle Gestalt ausgestreckt lag, in tiefen Schlaf versunken oder mit der Pfeife beschäftigt. An sonstiger Einrichtung existirte nichts, und nur die kleinen Lämpchen, über denen die Raucher ihre Pastillen schmolzen und drehten oder entzündeten, erleuchteten matt das Gemach.

Es war fast ganz still. Jeder war mit sich selbst beschäftigt. Auch der Lärm weiter hinten war einem erregten Flüstern gewichen.

Dort waren mit Hilfe einiger zerrissener alter Kattunvorhänge Nischen gebildet worden, in denen sich ein paar europäisch gekleidete Asiaten zusammen mit zwei oder drei weißen Frauenzimmern dem Genuß des furchtbaren Narkotikums ergaben. Die Mädchen sahen besonders abstoßend aus. In ihre noch jugendlichen Gesichter hatte das Laster tiefe, grimme Linien geschnitten. Ihre glanzlosen Augen irrten halb unbewußt umher. Die eine von ihnen schien die Ehefrau eines Halbblut-Malaien zu sein, der soeben noch heftig gestikulirend vor ihr stand und sie dann mit sich hinausschleifen wollte aus der Höhle, sehr zum Aerger ihrer Freundinnen. Das Stammpublikum jedoch kümmerte die ekle Szene nicht im mindesten. Sie waren das gewöhnt. Nur der Besitzer war zornig. Und eine ernste Drohung, sie nie wieder in sein Lokal zu lassen, bewog denn auch schließlich das weibliche Trio zum Abgang.

Wandernden Leichen gleich wankten sie zum Ausgang, Kleider und Haar in Unordnung, stieren Blickes, mit fahlen Wangen und blauen Lippen, während hinter ihnen der Halbblut marschirte und etliche nicht mißzuverstehende Anspielungen auf den Empfang machte, der seiner Gattin daheim wartete.

(Fortsetzung folgt.)

Baby magerte zum reinen Skelett ab.

Ein und ein halbes Jahr gemartert durch schreckliche Wunden im Gesicht und am Körper. — Hände angebunden, um das Zerkratzen und Zerreißen des Fleisches zu verhindern. — Aber

Eine vollständige und schnelle Heilung durch Cuticura.

„Als mein kleiner Sohn ungefähr anderthalb Jahre alt war, brachen Wunden in seinem Gesicht aus. Ich ließ ihn von einem Arzt behandeln, aber die Wunden verschlimmerten sich. Dann kamen sie auf seinen Armen, darauf an anderen Theilen seines Körpers, worauf er eine auf seiner Brust erhielt, schlimmer als die anderen. Dann rief ich einen anderen Arzt. Es verschlimmerte sich noch immer. Nach Verlauf von anderthalbjährigem Leiden wurde er so krank, daß ich Nachts seine Hände mit einem Tuch festbinden mußte, um zu verhüten, daß er die Wunden aufkratzte und das Fleisch aufriß. Er wurde ein wahres Skelett, und war kaum im Stande zu gehen. Meine Tante rieth mir, Cuticura Seife und Salbe zu probiren. Ihr Vertrauen auf dasselbe war so groß daß sie mir ein kleines Stück Cuticura Seife und ein wenig Cuticura Salbe zur Probe gab. Ich nahm es gleichgiltig nach Hause, aber ihr zu Gefallen probirte ich es, und es schien die Wunden ein wenig trocken zu legen. Ich schickte nach der Apotheke und erhielt ein Stück Cuticura Seife und eine Schachtel Cuticura Salbe und befolgte die Anweisungen, und nach Verlauf von ungefähr zwei Monaten waren die Wunden alle geheilt. Er hat seitdem nie Wunden irgendwelcher Art gehabt. Er ist jetzt gesund und stark, und ich muß aufrichtig gestehen, daß mein theures Kind an jenen schrecklichen Wunden gestorben wäre, hätte ich nicht Ihre wirklich wundervollen Heilmittel gehabt. Ich gebrauchte nur ein Stück der Seife und drei Schachteln Salbe. Frau Egbert Sheldon, R. F. D., Nr. 1, Woodville, Conn., 22. April 1905."

Juckende Pickel

Kurirt durch Cuticura in Nebraska.

„Ich litt seit Jahren an juckenden Finnen. Endlich rieth mir ein Freund, Cuticura Seife und Salbe zu kaufen. Ich that es, und in drei Wochen war mein Gesicht gänzlich kurirt. Ich bin dermaßen zufrieden mit den Cuticura Heilmitteln, daß ich sie anderen Leidenden empfehlen werde. Frau Florence Delaberane, R. F. D. Nr. 2, Auburn, Neb., 28. Aug. 1906."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c des Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Wie jeder Ausschlag zu heilen ist.

Tabak tödtet.

Eine absolute Beseitigung für die Gehirn tödtende, Nerven zerstörende Tabaks-Gewohnheit ist gefunden.

Ihr könnt es absolut frei erproben.

Das Tabaklaster ist ein Fluch, und jeder Mann weiß es. Viele „Ueberkluge" wissen es nicht. Die meisten Männer möchten gerne aufhören wenn sie wüßten daß sie es „leicht" thun können ohne Unannehmlichkeiten zu empfinden.

„Easy-to-Quit" ist eine Behandlung, welche den Raucher und den Kauer nachhaltig von der Tabakgewohnheit in irgend einer Form heilt.

Tabak betäubt das Gehirn und das Gewissen, ruinirt das Gemüth, bringt die Bestie zum Vorschein. Die meisten Tabakkonsumenten sind die letzten in der Jagd nach Erfolg. Geschäftsleute beutzutage sehen sich nach Männern und Knaben um, die nicht Sklaven des Tabaks sind — nach aufgeweckten kräftigen Leuten mit starken Nerven, auf welche sie sich verlassen können.

In zehn Minuten ändert Tabak den Herzschlag. Dabei zu bleiben heißt den Tod durch Herzkrankheit, Nervenverfall, Tabakkrebs und Magen-, Leber- oder Nierenleiden herbeizulocken.

Der junge Zigarettenraucher, der so gleichgiltig geworden ist, daß er Angesichts seiner Mutter, Schwester, Gattin oder Braut raucht, findet in „Easy-to-Quit" sein Heil.

Mütter, rettet des jungen Rauchers Gehirn, er kann es nicht selbst thun. Gattinnen, Schwestern und Bräute, helft den Geist, den Körper und die Zukunft eines Theuren retten. Ohne Eure Hilfe mag es vielleicht nicht geschehen.

„Easy-to-Quit" ist ein positives, absolutes Beseitigungsmittel für irgend eine Form des Tabaklasters. Es ist ein begetabilisches Mittel, und jede Dame kann es im Geheimen in Speise und Trank thun. Es ist harmlos, hat keine üble Nachwirkung und beseitigt die Angewohnheit nachhaltig.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn heute wegen einer freien Probe.

Frei Packet-Koupon.

Wenn Ihr Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden Linien schreibt, den Koupon ausschneidet und ihn uns schickt, senden wir Euch absolut frei per Post in einfachem Umschlag ein Probe-Packet von „Easy-to-Quit". Ihr werdet Euer Leben lang dankbar sein, daß Ihr es thatet. Adresse: Rogers Drug & Chemical Co., 1339 Fifth und Race Str., Cincinnati, Ohio.

....

....

....

Omega Oel gegen Schmerzen und Pein, äußerliche Anwendung. Probeflasche 10c.

Hungersnoth im chinesischen Reiche

Von Kapitän z. S. a. D. von Pustau.

Von der furchtbaren Hungersnoth in China ist ein Gebiet von mindestens 40,000 englische Quadratmeilen mit 10 Millionen Einwohnern betroffen. Ueber eine Million ist obdachlos und dem sicheren Hungertode verfallen, wenn nicht Hilfe von außen kommt. Aber von einer Besserung dieser trostlosen Situation kann vor der nächsten Frühjahrsernte Ende Mai oder Anfang Juni keine Rede sein. Von dem ungeheuren Umfang des Elends können wir wohl einen ungefähren Begriff bekommen, für die Tiefe des Elends aber fehlt uns jede Vorstellung; erscheint es uns doch als ein namenloses Elend, wenn nur einige Hunderte von Familien durch elementare Ereignisse wie Hochwasser und dergleichen ihrer Habe beraubt und für die Dauer von wenigen Monaten auf fremde Hilfe angewiesen sind. Und an dieser Hilfe, komme sie nun vom Staat oder von privater Seite, wird es bei uns niemals fehlen; nachdem der Nothstand erst einmal festgestellt ist, bringt er bei uns niemand mehr um.

Wie anders sieht es in dem riesigen chinesischen Reiche aus! Es ist bei den bekannten dort herrschenden Zuständen vollkommen ausgeschlossen, daß die Regierung den nothleidenden Distrikten auch nur die allernothwendigsten Lebensbedürfnisse, Nahrungsmittel und Kleidung, bis zum Juni zuführt und Obdach für die Frierenden schafft. Mag auch der Orientale Schicksalsschläge mit größerer Fassung aufnehmen als der sensiblere Europäer: die Schrecken einer solchen Hungersnoth, wie sie jetzt in China herrscht, bringen doch bis in die tiefsten Tiefen auch der schicksalergebensten Seelen.

Ueberschwemmungen und Dürre, die Ursachen der Mißernten, wiederholen sich seit Jahrhunderten alle paar Jahre in China mit erschreckender Regelmäßigkeit. Ihnen entgegenzuarbeiten durch Aufforstung der Gebirge und Regulirung der Flußläufe, ist eine Arbeit, die nur in vielen Jahrzehnten geleistet werden könnte; aber daran ist bei dem Stande der Reichsfinanzen und der Gleichgiltigkeit der Machthaber in Peking nicht zu denken. Um so mehr sollten sie darauf bedacht sein, wenigstens die Wirkungen der Mißernten abzuschwächen durch den Bau von Eisenbahnen. Sie sind das sicherste, ja vorläufig einzige Mittel, um die allgemeinen Kräfte und den Wohlstand des Landes zu heben, einen Ausgleich zwischen den Produkten der reicheren und ärmeren Provinzen herbeizuführen, schließlich auch eine prompte und wirksame Vertheilung der Nothstandsgaben zu ermöglichen.

Schon vor langen Jahren hat die chinesische Regierung eine Reihe von Eisenbahnkonzessionen an fremde Gesellschaften ertheilt, resp. fest zugesagt. Aber in thörichter und eigensinniger Verblendung sträubt sie sich jetzt, diese Konzessionen in Kraft treten zu lassen. Sie gönnt den Fremden nicht den Unternehmergewinn, den sie selber gern einstreichen möchte, und macht deshalb tausend Ausflüchte und Schwierigkeiten. Dabei ist es aber aus eigener Kraft weder der Zentralregierung in Peking noch den Provinzbehörden noch privaten chinesischen Gesellschaften möglich, die großen Stamm = Eisenbahnen zu bauen, deren das ungeheure Reich in allererster Linie bedarf. Bekanntlich warten auch wir Deutschen immer noch auf die endgiltige Genehmigung zur Weiterführung der Schantungbahn von Tsinanfu nach Tientsin, die uns und den Engländern schon vor Jahren zugesprochen worden ist.

So bleiben denn vorläufig noch die alten, trostlosen und erbarmungswürdigen Zustände weiterbestehen, und die Chinesen sehen sich in der beschämenden Lage, die Wohlthätigkeit derselben Fremden für die oberflächliche Linderung der Noth anzurufen, denen sie in feindlicher Mißgunst und theilweise rechtswidrig die Möglichkeit genommen haben, dies in unendlich viel wirksamerer Weise zu thun. In den Fremdenniederlassungen Chinas haben sich Komites gebildet, die bereits beträchtliche Summen an Ort und Stelle gesammelt und den Nothstandsdistrikten zugeführt haben. Jetzt haben sie sich mit Bitten um weitere Unterstützungen auch nach Europa und den Vereinigten Staaten gewendet. Was auf diese Weise zusammenkommt, bleibt natürlich nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Es ist unausbleiblich, daß die Noth in den kommenden Monaten eher zu- als abnimmt, und das schlimmste ist, daß ungeheure Flächen der überschwemmten Gebiete im vorigen Herbst so lange unter Wasser geblieben sind, daß die Felder nur zum Theil mit Wintersaat bestellt werden konnten.

Was soll nun daraus werden? Ein paar hunderttausend Leute werden dahinsiechen und sterben. Zahlreiche Tausende aber werden, wie das immer so gewesen ist, dem Elend dadurch sich entziehen, daß sie das Räuberhandwerk ergreifen, das in China schon seit Jahrhunderten zu den regelrechten Berufsarten gezählt werden kann, heute aber besonders günstige Aussichten bietet, weil die Briganten sicher, der Volksstimmung Rechnung tragend, so thun werden, als ob es ihnen in erster Linie auf die Vertreibung der Fremden oder die Einsetzung einer chinesischen Dynastie auf den von den Mandschus besetzten Thron von Peking ankäme.

Wir dürfen uns deshalb nicht wundern, wenn die nächsten Monate wieder neue Nachrichten von ernsten Unruhen in China bringen. Die Regierung weiß, was für sie auf dem Spiele steht, wenn es dahin käme, daß die Personen und das Eigenthum der Fremden in größerem Maßstabe dadurch bedroht würden, und sie wird deshalb sicher ihr Aeußerstes thun, um die Räuber oder Rebellen, wie sie auch wohl genannt werden, zu unterdrücken. Aber deswegen behalten doch solche Unruhen stets einen für die Allgemeinheit gefährlichen und für den friedlichen Handel äußerst nachtheiligen Charakter. Der jetzige Nothstand in China ist darum ein gegebener Anlaß, die chinesische Regierung von Neuem mit dem größten Nachdruck darauf hinzuweisen, daß ihre fremdenfeindliche, hinhaltende Politik, namentlich in Sachen des Eisenbahnbaues, grundverkehrt und geeignet ist, in jedem Moment die ernstesten Gefahren über das Reich heraufzubeschwören.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Pazo Salbe wird garantirt jeden Fall von juckenden, blinden, blutenden oder vorstehenden Piles in 6 bis 14 Tagen zu heilen, oder Geld zurück. 50c.

Korset-Bezüge — Eng anschließende Corset Covers für Damen, mit Spitzen besetzt — in allen Größen — speziell, **10c**

Beinkleider — Beinkleider für Kinder, mit Lace Edge und Einsätzen besetzt — werth 48c — in allen Größen— **15c**

Unterzeug — Feine gerippte Leibchen und Beinkleider für Damen — regulärer 50c Werth — zu **29c**

Unterzeug — Kameelhaar- u. Naturwolle - Unterzeug für Männer—$1.00- und $1.25-Werthe—zu **68c**

Voiles — Einfache und gemusterte baumwollene Voile, große Auswahl in Mustern u. Farben, 19c Wth., Yd., **6½c**

Baumwoll-Waaren — Waschbare baumwoll. Beige, einfach, karrirt und gestreift — werth 12½c — die Yard zu **6¾c**

Muslin — Reste v. ungebleichtem Muslin in Längen von 2 bis zu 10 Yards, die Yard zu **3¾c**

Handtücher — Schwere, gebleichte Huck Handtücher — mit Fransen — reg. Preis 10c, das Stück zu **7½c**

Cake-Turners — Kuchen-Wender, ganz aus Stahl, speziell, in unserer Basement Abtheilung. Mittwoch zu **2c**

Salz-Dosen — Dekorirte Porzellan Salz - Behälter — werth volle 25c, für nur **13c**

„Bargain-Freitag"

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Lederwaaren, Schmucksachen und Kämme

Aus dem „Salvage"-Lager von Morris, Mann & Reilly, 185 Fifth Avenue.

Wir kauften die besten Partien und zwar billig. — Einige Spezialitäten für morgen.

15c Buster Brown Patentleder Gürtel zu 5c.

Hi-Buckle oder Beaded Elastic Gürtel— 25c bis 50c-Werth......... **15c**

Handtaschen für Damen, mit Börse, zu..... **25c**

Handtaschen für Damen, Moire gefütt. u. inwendige Börse.......... **35c**

Ledertaschen, Moire-gefüttert, große inwendige Börse, $1 bis $1.50 Werth......... **69c**

Gold gefüllte Broschen, Enamel und Roman Gold Finish zu...... **25c**

Ringe, solid Gold— 3 Stein-Settings — billig für $2, zu........ **98c**

Pompadour Kämme, werth volle 15c — Auswahl zu.............. **5c**

Haarnadeln, werth volle 15c— per Dutzend...... **5c**

Groceries und Liköre

Fancy Navy Bohnen oder Split Erbsen— Pfund.......... **3½c**

California Zwetschen oder Aprikosen — das Pfd. zu........... **3½c**

Reine Farina oder gebrochene Macaroni das Pfd. zu........... **3½c**

1 Pfund bester Kanariensamen oder 5c Glas präparirter Senf— zu........... **3½c**

Wieboldt's bestes Patent - Mehl — ½ Faß $2.19; ¼-Faß-Sack $1.10; ⅛-Faß-Sack zu............. **55c**

Seife — Armour's Family oder Swifts Pride— Stück........ **3½c**

Große Klumpen Stärke oder Silver Flake Soap Chips, Pfd. **3½c**

Frisch gebackenes Weißbrot, Laib......... **3½c**

Frühstücks - Speck— Sugar Cured, das Pfund zu......... **14½c**

Alaska Lachs, blutroth — Yacht Club Brand— 2 Büchsen.... **25c**

Frisch gerösteter Kaffee, 3½ Pfund für 50c—per Pfund....... **15c**

Kaffee — unsere berühmte Marke—5½ Pfd. $1.00, per Pfd. **19c**

Rock & Rye — reg. Preis $1.00, die Flasche zu............. **49c**

Rye Whiskey oder Brandy, wth. $2.50, Gallone zu........ **$2.00**

Jamaika Rum — ½ Gallone zu............. **95c**

Tafelbier — zwei Dutzend Flaschen...... **76c**

Kleiderstoffe — 36zöll. Kleiderstoffe; fancy u. schillernde Mohairs, Cashmere, Meltons, Danish Cloth, Suitings etc. 58c Werth — zu **24c**

Kleiderstoffe — Cream Mohair, einfach und gemustert; sowie ganzwollene, schwarze Brilliantine 75c werth—per Yd., **39c**

Strümpfe — Schwarze baumwoll. nahtlose Strümpfe für Damen — regulärer 12½c Werth; das Paar zu **8c**

Strümpfe — Schwarze, gerippte, baumwollene sowie fliesgefütterte Kinderstrümpfe — 6 bis 9½, 15c Werth— **10c**

Kniehosen — Kniehosen für Knaben, werth volle 38c und 50c — für zwei Stunden, 9 bis 11 Vormittags, Paar, **19c**

Knaben-Anzüge — Feine Cheviot, Tweed u. Cashmere 2-Piece oder Buster Brown-Anzüge für Knaben, $2.50 bis $3 Werth, 5 bis 15 Jahre, zu **$1.48**

Schuhe von der Auktion — von Howell Bros. Shoe Co. Dallas, Texas.

Satin Calf Schnürschuhe für Männer; in allen Größen — werth volle $1.75— das Paar zu **98c**

Leder u. Filz Haus-Slippers für Damen fliesgefüttert — in allen Größen — 75c Werth — zu **29c**

Damen-Coats — Coats und Capes für Damen — werth bis zu $10, so lange der Vorrath reicht— für nur **$2.00**

Mädchen-Coats — Coats für Mädchen, werth bis zu $5.00; so lange der Vorrath ausreicht, für nur **$1.98**

Das Alttürkenthum und die Frauen

Der islamitische Glaube hat seine großen Vorzüge; keine Religion der Welt ist so streng gegen ihre eigenen Anhänger und verlangt so viel Selbstverleugnung und Erfüllung so vieler schwerer Pflichten von ihnen wie der Islam; und keine Religion der Welt ist zugleich so duldsam gegen Andersgläubige wie der Islam. Die wilden Erzählungen von dem Religionshaß der Türken gegen Christen sind längst, seitdem Europa mit jenen enger und näher bekannt geworden ist, in den Bereich der Fabeln und Märchen verwiesen.

Den Ruf als Fanatiker verdanken die Türken hauptsächlich dem Umstande, daß das ganze Leben, Thun und Lassen eines guten Muselmanen durch die Religion geordnet und vorgeschrieben ist. Wenn nun ein frommer Türke sich diesen ihm heiligen Vorschriften fügt, so nennt ihn die nichtmuselmanische Welt einen „Fanatiker". Europa würde aber nicht wenig erschrecken, wenn die gewaltige Macht der islamischen Religion zur Anfachung des Fanatismus und zur Realisirung der den Muselmanen angedichteten Gefühle gegen Andersgläubige mißbraucht würde!

Bei den unbestreitbaren Vorzügen der islamitischen Glaubenslehre bildet sie doch eine Kette am Fuße jedes dem Fortschritt, dem Wissen und der Zivilisation zuneigenden Türken.

Die moderne westeuropäische Kultur ist einfach unvereinbar mit den strengen Lebensbedingungen, die der Prophet Mohammed seinem Volke im siebenten Jahrhundert auferlegte und die zweifellos für damalige Zeiten und für die klimatischen Verhältnisse im heißen Arabien viel Praktisches und Gutes enthielten, die aber 1300 Jahre später und in Gegenden, welche 20 Breitengrade nördlicher liegen als die Geburtsstätte des Islam, sich nicht mehr in ihrem ganzen Umfange Geltung verschaffen können, ohne die schroffsten Widersprüche im Herzen aller Muselmanen zu erzeugen, die mit der Zivilisation in Berührung gekommen sind.

Am deutlichsten treten diese Widersprüche bei der Erziehung der Kinder aus den besseren muselmanischen Kreisen und bei der heranwachsenden islamitischen Jugend, besonders der weiblichen, in die Erscheinung.

Der jungen, modernen Türkin fehlt das Vorbild. Aus Büchern lernt die Schöne sich kleiden. Die Kataloge der Pariser Wäschehandlungen verleiten sie, eine Menge duftiger Wäsche mit Spitzen und Entredeux in Seide und Batist planlos und ohne Geschmack durcheinander zu kaufen. Und alles was sie sieht und hübsch findet, kauft sie als auch für sie hübsch und geeignet. Mit dem aus Büchern herausgelesenen „Pariser Schick" rafft sie auf der Straße die Kleider und zeigt drei seidene Unterröcke zugleich von grüner, rother, hellblauer Farbe über schwarz-weiß karirten Strümpfen in hochgelben Schuhen. Aus Büchern hat die moderne junge Türkin, unterstützt von schwarzen Sklavinnen, gelernt, sich zu schminken und zu pudern, die Augen und die Lippen zu färben, und sich schließlich mit Strömen nervenbetäubender „Wohlgerüche" zu begießen.

Wenn alles das, was so eine junge Türkin besitzt, um ihren oft wirklich schönen Körper zu bekleiden, in eine gewisse Ordnung gebracht würde, und wenn sie den Gebrauch und die Verwendung solcher Schätze bei Westeuropäerinnen sehen könnte, so würde sich bald aus so mancher Türkin eine wahrhaft elegante Weltdame herausbilden; denn die Anlage fehlt diesen sonst so sympathischen Geschöpfen durchaus nicht. Aber die Furcht vor dem Verbotenen läßt eine ruhige Pflege dieser Veranlagung zur Weltdame bei ihnen noch immer nicht aufkommen. Und „verboten" ist die Emanzipirung der türkischen Frau. Wenn nun auch heutzutage die türkischen Schönen, die sich Freiheiten herausnehmen, nicht mehr in Säcke genäht und in den Bosporus versenkt werden, so besteht doch immerhin die Gefahr, daß ein etwa Aergerniß erregendes Gebahren einer Frau üble Folgen für den Mann, der für ihr Thun und Lassen verantwortlich gemacht werden kann, nach sich zieht. Die Furcht, von ihresgleichen für unkorrekt gehalten zu werden, dürfte sie schwerlich abhalten, sich dem Drange nach Emanzipation zu verschließen.

Es gibt aber glücklicherweise bereits eine große Anzahl solcher jungen Türkinnen, die die Kinderkrankheiten der Modernisirung glänzend überstanden, sich zu eleganten Damen herausgebildet und dem Alttürkenthum den Rücken gekehrt haben. Es gibt auch eine große Anzahl gebildeter Türken, die in einer solchen Frau die würdigere Vertreterin der türkischen Weiblichkeit sehen und dem Alttürkenthum das Recht bestreiten, der modernen Erziehung der türkischen weiblichen Jugend hindernd im Wege zu stehen.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Erzählungen einer Sechzehnjährigen.

Wie erinnerlich, schreibt das Berliner Tageblatt, wurde vor einiger Zeit die 16 Jahre alte Dienstmagd Würz, die bei dem Gastwirth Lampe in Schmalenbeck in Dienst stand, auf der Ahrensberger Chaussee an Händen und Füßen gefesselt und mit den Haaren an einen Baum gebunden aufgefunden. Nach den Erzählungen des Mädchens sollten zwei Männer sie überfallen, mißhandelt und beraubt haben, und es dauerte auch nicht lange, so wurde ein fahrender Gesell, der Gelegenheitsarbeiter Hackenberg als der Thäterschaft verdächtig verhaftet, der aber alles leugnete. Jetzt hat sich der Ueberfall als von A bis Z erdichtet herausgestellt. Vor einigen Tagen lief im Untersuchungsgefängniß ein Brief an Hackenberg ein, der anscheinend von seinem Komplizen geschrieben war. In dem Schreiben wurde Hackenberg ermahnt, nichts zu verrathen. Da der Brief augenscheinlich von Frauenhand geschrieben war, wurde bei der Würz eine Haussuchung vorgenommen, die das überraschende Ergebniß hatte, daß diese selbst den Brief geschrieben hatte. Sie soll zur Beobachtung ihres Geisteszustandes in die Irrenanstalt Friedrichsberg gebracht werden. Hackenberg ist wieder aus der Untersuchungshaft entlassen worden.

Ist Euer Blut schlecht?

Leidet Ihr an Finnen, Geschwüren, Ausschlag usw., versucht „Smiths Potassium Compound". Geld zurück, falls eine 50c-Flasche Euch nicht befriedigt.

Alle Apotheken.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

In Sachen des Panamakanal.

Washington, D. K., 28. Febr. Die Reorganisirung der Panamakanalkommission ist eine recht gründliche: Nach Vollzug der neuerdings beschlossenen zwei Verabschiedungen wird Admiral Endicott das einzige Mitglied der alten Kommission sein, welches noch übrig bleibt! Die drei Offiziere der Armee, welche in die Kommission aufgenommen wurden (außer dem schon erwähnten Major Goethals auch die Majore Sibert und Gaillard), werden nicht nur ihre bisherige Löhnung von $4000 pro Jahr weiterbeziehen, sondern sich auch in die $60,000 theilen, welche insgesammt die Saläre der zurückgetretenen Herren Shonts und Stevens ausmachten. Dies geschieht mit Rücksicht auf den hochprofessionellen Charakter der Arbeit und auf die höheren Lebenskosten auf der Landenge von Panama.

W. J. Oliver, dessen Kontraktsanerbieten für den Bau des Kanals verworfen wurde, behauptet, $40,000 eingebrockt zu haben, die ein Reinverlust für ihn seien.

Harrimans Machenschaften.

New York, 28. Febr. Die Untersuchung der Finanzmachenschaften des Eisenbahnmagnaten Harriman, seitens der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission, wurde auf heute fortgesetzt. C. W. Hilliard, Kontrolleur der Chicago- & Altonbahn, wurde wieder auf den Zeugenstand gerufen; er hatte noch gestern ausgesagt, daß eine Bahnlinie von 34 Meilen Länge verpfändet wurde, ehe sie überhaupt gebaut wurde, und heute wurde er weiter darüber befragt.

Harriman weigerte sich, anzugeben, wie hoch seine persönliche Betheiligung an irgendwelchen Aktien sei, welche von der Union-Pazifikbahn aufgekauft wurden.

Ausland.

Sensationelle Angabe.

Zur Vorgeschichte des spanisch-amerikanischen Krieges. — Palmer soll unseren Kongreß zum Losschlagen bestochen haben!

Madrid, Spanien, 28. Febr. Großes Aufsehen macht hier die Veröffentlichung einer Geschichte, welche zuerst in dem Havana'er Blatt „Diario de la Marina" gestanden haben soll und anscheinend auf Grund dokumentarischer Beweisstücke darthut, daß der Kongreß der Ver. Staaten im Jahre 1897 durch Tomas Estranda Palma gekauft worden sei, um eine Kriegserklärung gegen Spanien zu sichern! Wie es heißt, wurden damals für 37 Millionen Dollars Bonds, einlösbar nach der Erlangung der Unabhängigkeit Kubas, in Washington an amerikanische Senatoren vertheilt, und es besteht ein geheimer Kontrakt von ähnlichem Wortlaut, wie die gemeinschaftliche Resolution vom April 1898, für welche der amerikanische Kongreß stimmte. 1899 soll der Werth dieser Bonds stark gefallen, und daher ein neuer Kontrakt zwischen Palma und den amerikanischen Senatoren vereinbart worden sein.

Der spanische Minister des Auswärtigen, Graf Salazar, hat an die spanischen Vertreter in Washington die vollste Auskunft über diese Geschichte telegraphirt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Athen: Arabic von New York. (Auf einer Rundfahrt).
Kopenhagen: Oskar II. von New York.
Bristol: Montcalm von St. John, N. B.
Liverpool: Majestic und Campican von New York.

Abgegangen.

New York: La Provence nach Havre; Samland nach Antwerpen; Noordam nach Rotterdam; Hellig Olav nach Kopenhagen; Oceanic nach Liverpool; Merida, nach Kuba und Mexiko.
St. John, N. B.: Lake Michigan, nach London und Antwerpen.
Neapel: Republic nach Boston.
Gibraltar: Liguria, von Genua nach New York.
Southampton: Trave, von Bremen nach New York.
London: Minnesota nach Philadelphia.

— Der marokkanische Oberbandit Raisuli soll reichlich Geldmittel haben, aber gerade deshalb Ermordung durch seine Anhänger befürchten!

Nahrung für Denker

Grape-Nuts

Versucht es 10 Tage zum Beweis.

„Es hat seinen Grund."

Blutiger Zweikampf

Zwischen Offizieren in Mainz.—Aus Kunstkreisen. — Wiener Versammlung sympathisirt mit Studenten.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 28. Febr. Eine Massenversammlung, zu welcher sämmtliche Parteien ihr Kontingent stellten, hat anläßlich der oft erwähnten Wirren an der Lemberger Universität stattgefunden. In den, bei der Gelegenheit gehaltenen Reden wurde auf das Heftigste protestirt gegen die Vergewaltigung der ruthenischen Studenten, die sich bekanntlich gegen den Gebrauch der polnischen Sprache bei der Immatrikulation auflehnten, Rektor und Professoren durchprügelten, mehrere Hörsäle demolirten und dafür in Gewahrsam genommen wurden. Die Versammlung faßte Beschlüsse, in welchen die Stellungnahme der ruthenischen Studenten vertheidigt und ihre Gefangenhaltung seitens der polnischen Behörden verurtheilt wurde.

Berlin, 28. Febr. Ein in Mainz ausgefochtenes Duell zwischen Offizieren der dortigen Garnison hat auch in Berliner Offizierskreisen Aufsehen erregt, weil die beiden Kombattanten hier viele Bekannte haben. Die Duellanten waren Oberleutnant Frank und Leutnant Rahlenbeck vom 1. Nassauischen Infanterie-Regiment No. 87. Letzterer wurde durch einen Schuß ins Bein schwer verletzt. Den Anlaß zu dem Streit, welcher zur Forderung auf Pistolen führte, hat eine Familienangelegenheit geboten. Das Duell wird natürlich das übliche Nachspiel vor dem Kriegsgericht im Gefolge haben.

Eine Deputation des russischen 85. Infanterieregiments Wyborg, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist, wird demnächst hier eintreffen, und zu ihrem würdigen Empfang werden in Berliner Offizierskreisen große Vorbereitungen getroffen. Die Deputation, welche von Nowgorod kommt, wird dem Monarchen ein prächtig ausgeführtes Schlachtenbild überreichen.

Der bekannte Operettenkomponist Paul Lincke ist mit dem Nordd. Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm II." nach den Ver. Staaten abgereist. Er wird eine Kunstreise durch das gelobte Land unternehmen.

Eine Meldung aus Darmstadt über den berühmten Violinvirtuosen Pablo de Sarasate ist namentlich in hiesigen künstlerischen Kreisen mit Bedauern aufgenommen worden. Sarasate ist während eines Konzertes plötzlich schwer erkrankt, und man gibt sich wegen seines Befindens großen Besorgnissen hin.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 28. Febr. Der Abgeordnete Fürst Radziwill sprach in der Budgetdebatte des Reichstages auch über die allgemeine Haltung seiner Partei, der Polenfraktion.

„Sollen wir," rief er aus, „als Abgeordnete und Vertreter der polnischen Nation unser Volksgefühl und unser nationales Selbstvertrauen aufgeben? Dazu werdet Ihr uns niemals bringen! Niemals werden wir zulassen, daß unsere nationale Würde vergewaltigt wird."

Auf diese Auslassung antwortete der Staatssekretär des Reichsamtes des Innern, Graf v. Posadowsky-Wehner, sofort folgendermaßen:

„Nach der Reichsverfassung sind die polnischen Mitglieder des Reichstages nicht berechtigt, eine nationale Sonderstellung zu beanspruchen. Alle Abgeordneten sind einfach Vertreter des deutschen Volkes und sind nur berechtigt, dem Reichstag Angelegenheiten zu unterbreiten, die sich auf die Sicherheit und Wohlfahrt des Reiches beziehen."

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Frau J. F. Appleby von Chicago wurde zu Santa Cruz, Kal., aus einem Gespann geschleudert und getödtet. Ihr Gatte wurde schwer verletzt.

— W. S. Shallenberger dankte als Zweiter Hilfs-Generalpostmeister ab, und Edwin C. Madden als Dritter Hilfs-Generalpostmeister. Nachfolger des Ersteren wird der Kongreßmann McCleary von Minnesota. (Der als solcher am Schluß der jetzigen Kongreßtagung ausscheidet.)

— Einem Bericht unseres Zensusamtes zufolge, der aber nur zwei Fünftel unserer Bevölkerung umfaßt, starben 1905 über 500,000 Personen an verschiedenen Krankheiten, unter denen Tuberkulose und Lungenentzündung obenan standen. Die Sterberate war geringer, als im Jahre vorher, übertraf aber die aller anderen Jahre.

— Zu Mt. Vernon, N. Y., brannte die Thüren- und Fensterrahmenfabrik von Gebr. Hartman nieder. Schaden $200,000.

Ausland.

— Das Befinden des Präsidenten Kastro von Venezuela soll sich doch wieder bessern.

— In Wien starb Joseph Lewinski, bekannter Schauspieler und Regisseur des Hoftheaters.

— Auf der Straße erschossen wurde der Stadtkommandant von Krasnojarsk, Sibirien. Der Thäter entkam.

— In Riga, Ostsee-Rußland, wurden 17 Personen erschossen, die an dem neuerlichen Aufruhr in Tukum theilgenommen.

— Baron v. d. Goltz, bis vor Kurzem Erster Legationssekretär in Peking, wurde zum deutschen Gesandten in Bogota, Kolumbia, ernannt.

— In Paris starb Frau Robineau, welche die älteste Französin gewesen sein soll. Sie wurde 1800 geboren und war nur zweimal in ihrem Leben krank.

— Im Beisein des Königs und der Königin von England wurde in London das neue Gebäude für das Zentralkriminalgericht eingeweiht, an der Stelle des ehemaligen „Old Bailey".

— Wie vereinbart, wurden dem österr. Botschafter in Paris die Papiere übergeben, welche in der päpstlichen Nuntiatur beschlagnahmt worden waren, soweit sie vor der Zeit des Bruches zwischen Kirche und Staat datiren.

— Prinz Heinrich von Preußen und sein Sohn Waldemar fuhren heute auf dem Dampfer „Prinz Eitel Friedrich" von Kiel nach Algeciras ab, wegen der heiklen Gesundheit des Sohnes. Sie wollen bis Ostern wieder in Deutschland sein.

— Arbeiter, welche mit der Renovirung des sog. Ingenieurpalastes zu thun haben, wo der Zar Paul ermordet wurde, fanden hinter einer geheimen Thür eine Treppe nach einer unterirdischen Zelle, und in dieser ein, an die Wand gekettetes Skelett.

— Der schwedische Reichstag erörterte die finanziellen Schwulitäten des Kronprinzen Gustav, dessen Zivilliste erhöht werden soll. Wahrscheinlich wird der Kronprinz seinen eigenen Marstall aufgeben und den königlichen Marstall mit benutzen müssen.

— Die Gesetzgebung der zentralamerikanischen Republik San Salvador lehnte ein angebotenes Geschenk von $500,000, bestehend aus alten zweifelhaften Schuldscheinen des Staates Nordkarolina aus der „Carpetbagger"-Zeit, ab. An das Anerbieten selbst hatte ein New Yorker Syndikat die Bedingung geknüpft, daß die Schuldscheine eingeklagt werden sollen.

— Anspruchsvoll. — Fräulein Clothilde, ich liebe Sie unsäglich, wollen Sie die Meine werden? — Ja, können Sie denn einen dreimonatlichen Aufenthalt an der Riviera bezahlen?

Heilt die Hämorrhoiden ehe es zu spät ist.

Pyramid Pile Cure heilt schnell, privatim in Eurem eigenen Hause.

Frei Probe-Packet, um es zu beweisen.

Hämorrhoidenleidende betrachteten früher eine Operation als das einzige Mittel, aber selbst eine Operation sehen sie nicht als ein sicheres Heilmittel an. Die Operation entwurzelte die Krankheit nicht und der Leidende sah mit Schaudern dem Tage entgegen, wo er sich derselben schrecklichen Aufgabe wieder unterwerfen mußte.

Die Pyramid Pile Cure heilt. Warum? Weil sie unter der Oberfläche wirkt. Sie hilft der Natur, verringert die Anschwellung, beseitigt den Blutandrang, heilt die Geschwüre und Fissures. Es gibt keine Form von Hämorrhoiden, welche diese kleinen Pyramids nicht zu heilen vermögen.

Die Pyramid Pile Cure ist kein Hospitalmittel, sondern kann im Hause angewandt werden. Es ist seit Jahren im Gebrauch und wird von Aerzten anerkannt als ein Mittel für Hämorrhoiden in allen Formen und Stadien. Es gibt keinen Fall von Hämorrhoiden, der so schlimm ist, daß die Pyramid Pile Cure keine Linderung zu bringen vermag und kein Mann oder Frau ist so arm, um sich diese Linderung nicht verschaffen zu können.

Sie wird von allen zuverlässigen Apothekern zu 50 Cents per Schachtel verkauft, oder wenn Ihr ein freies Probe-Packet vorzieht, ehe Ihr kauft, wird es Euch auf Ersuchen umgehend per Post zugeschickt. Die bonafide Zeugnisse von geheilten Patienten werden Euch zeigen, was diese kleinen Pyramids bewirken.

„Ich litt vier Monate lang unbeschreibliche Qualen, als mich meine Gattin bat, ein 50c-Schachtel zu kaufen. Als ich sie halb verbraucht hatte, wußte ich, daß ich besser war, und ich brauche nicht mehr gebeten zu werden, eine zweite Schachtel zu kaufen. Ich glaube, daß ich jetzt gesund bin, aber wenn ich irgend welche Symptome eines Rückschlags bemerken sollte, werde ich sie sogleich wieder bestellen. Ich erzähle Allen über dieses feine Hämorrhoiden-Mittel.

J. J. McElwee,
Honey Grove, Tex., R. R. 9.

P. S. Ich gebrauchte nur zwei Schachteln und glaube, daß ich keine mehr brauche. Hämorrhoiden seit sieben Monaten."

Pyramid Pile Cure, genau wie die Probe, in 50c-Schachteln, bei allen Apothekern. Pyramid Drug Co., 81 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.

Lokalbericht.

Schwer verwundet.

Spezial-Detektive von Frachtwagenplünderern niedergeknallt.

Thäter entkommen.

Das Opfer, James O'Donnell, ringt im St. Bernhards-Hospital mit dem Tode.—Mit allen Hunden gehetzt. — Wechselten Schüsse. — Sprang aus dem Fenster.

Im Kampfe mit drei Einbrechern, die er heute früh gegen 2 Uhr an West 43. und Robey Straße bei der Plünderung eines Güterwagens überrumpelt hatte, wurde James O'Donnell, ein Spezial-Detektive der Chicago Junction-Bahn, von einer Kugel getroffen und lebensgefährlich verwundet. Er ringt im St. Bernhards-Hospital mit dem Tode. Die Mordbuben entkamen, nachdem sie mit den Detektives Richard Dinan und James Duffy von der New City-Wache mehrere Schüsse gewechselt hatten.

Als O'Donnell sich dem Güterwagen, in dem sich die Einbrecher befanden, bis auf eine kurze Strecke genähert hatte, rief ihm einer der Diebe „Halt!" zu. Aufblickend, sah O'Donnell in den Lauf eines auf ihn in Anschlag gebrachten Revolvers. Er warf sich blitzschnell zu Boden, zog seinen Revolver und gab zwei Schüsse auf die Diebe ab, traf aber leider nicht. Im nächsten Augenblick sprangen die Diebsgesellen aus dem Wagen, eröffneten Schnellfeuer auf O'Donnell und gaben dann Fersengeld. O'Donnell, dem eine Kugel in den Hals gedrungen war, sandte den Flüchtlingen drei blaue Bohnen nach. Dann schwanden ihm die Sinne.

Die Schüsse hatten die Detektives Duffy und Dinan herbeigelockt. Sie nahmen die Verfolgung der Raubgesellen auf und wechselten mit ihnen mehrere Schüsse. Die Hatz verlief ergebnißlos. Die Diebe entkamen.

O'Donnell, der 68 Jahre alt ist und Nr. 5308 Carpenter Straße wohnt, wurde in einer Ambulanz nach dem Hospital geschafft. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Einer im Garn.

Frau Anastasia Griffin, Nr. 242 W. Congreß Straße, meldete gestern Abend mittels Fernsprechers der Polizei, daß sich drei Einbrecher im Hause befänden. Die Spitzbuben wurden von den Detektives Simscott und Hurley, die unverzüglich nach dem Thatort geeilt waren, überrumpelt. Sobald sie der Störenfriede ansichtig wurden, eröffneten die Verbrecher Feuer auf die Beamten, das von letzteren erwidert wurde. Einer der Raubgesellen ergab sich. Seine Kumpane bewerkstelligten ihre Flucht, doch glaubt man, daß einer der Burschen verwundet wurde.

Der Häftling gab in der Bezirkswache an Desplaines Straße an, Morris George zu heißen, 22 Jahre alt zu sein und Nr. 332 Armitage Avenue zu wohnen.

Leidet an Verfolgungswahn.

Von Schreckgespenstern seiner krankhaft überreizten Phantasie gepeinigt, sprang gestern Abend Paul Ruckdistel aus einem Fenster seiner im 3. Stock des Hauses Nr. 258 Larrabee Straße gelegenen Wohnung auf das Pflaster. Obgleich er schwer verletzt worden war, hatten drei Polizisten zu thun, ihn daran zu hindern, sich zu erstechen. Die Polizisten waren schon gänzlich erschöpft, als ihnen Straßengänger beisprangen. Mit deren Hilfe wurde der Rasende überwältigt und nach der Bezirkswache an Hudson Ave. geschafft. Später wurde der Unglückliche nach dem Beobachtungshospital befördert. Dort mußte er in die Zwangsjacke gesteckt werden.

Räuber in Oak Park.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 1242 South Boulevard, Oak Park, wurde gestern Abend C. M. Schwab von einem Wegelagerer überfallen, der ihm einen Revolver an den Kopf setzte, ihn zwang, die Hände gen Himmel zu strecken und ihm dann seine Uhr, $21 in Baar und zwei Checks über $30 abnahm. Der Bandit ist entkommen. In jener Vorstadt sollen während der letzten Tage mehrere Raubüberfälle verübt worden sein.

Fangen früh an.

Der 20jährige Charles McNichols, Sohn des früheren County-Kommissärs und jetzigen Hilfssheriffs Thomas McNichols, wurde gestern Abend in der Nähe der elterlichen Wohnung Nr. 520 Winchester Ave. von drei kaum 16 Jahre alten Burschen überfallen. Zwei der jugendlichen Strolche brachten Revolver auf ihn in Anschlag, während ihr Spießgeselle seine Taschen durchsuchte und ihm die Uhr und $20 in Baar abnahm. Dann verkrümelten sie sich. Der Vater des Opfers hat die Absicht geäußert, auf die Ergreifung und Ueberführung der Banditen $100 Belohnung auszusetzen.

Guter Fang.

Unter dem Verdachte, vor mehreren Wochen einen Einbruch in die Wohnung von John G. Flynt, Nr. 3739 Indiana Ave., verübt zu haben, wurde in New York City der Erzuchthäusler Edwin S. Tate verhaftet und gestern von dem Detektive Conick in die hiesige Hauptwache eingeliefert. Da man inzwischen festgestellt hatte, daß er im Zuchthause zu Joliet ein Zellen- und Arbeitsgenosse des Erziehers und Bankiers Newton C. Dougherty, Peoria, gewesen ist, dessen Unterschlagungen vor länger als Jahresfrist so großes Aufsehen erregten, lenkte sich naturgemäß auf ihn der Verdacht, auf Anstiften Doughertys am 6. Januar den Geldschrank im Bibliotheksgebäude zu Peoria gesprengt und die Schriftstücke entwendet zu haben, durch die angeblich vier hervorragende Bürger und Beamte Peorias als Mitschuldige Dougherty's bloßgestellt wurden. Man hatte die Absicht gehabt, das Strafverfahren gegen die Vier anhängig zu machen, mußte aber, seit die Papiere abhanden gekommen waren, von ihrer gerichtlichen Verfolgung Abstand nehmen, da es nun an Beweisen gegen sie gebrach.

Tate war wenige Tage vor der Geldschranksprengung probeweise aus dem Zuchthause entlassen worden.

Da den Staatsbehörden viel daran liegt, die entwendeten Schriftstücke zurückzuerlangen, so wurde Tate gestern noch vom Polizeichef Collins, einem Polizeianwalt und dem Polizeichef Wilson aus Peoria einem scharfen Kreuzverhör unterzogen. Er gab angeblich zu, Aufschluß über den Einbruch geben zu können, weigerte sich aber, irgend welche Angaben zur Sache zu machen, ehe ihm nicht vom Gouverneur und vom Polizeichef Collins gänzliche Straflosigkeit zugesichert worden sei.

Staatsanwalt Scholes, Gouverneur Deneen und Polizeichef Wilson werden wahrscheinlich heute noch darüber berathen, ob es rathsam sei, auf Tates Bedingungen einzugehen.

Brutaler Strolch.

Auf dem Heimwege aus der Abendschule begriffen, wurde gestern Abend die 16jährige Mary Canavan in der Nähe ihrer Wohnung, Nr. 3608 La Salle Straße, von einem Strolch überfallen, um ihre 15 Cents enthaltende Börse beraubt, gewürgt und mit dem Tode bedroht. Als Nachbarn der Bedrängten zu Hilfe kamen, gab der Unhold Fersengeld. Als der That verdächtig wurde später der 22jährige Robert Garvey verhaftet und von Mary als ihr Angreifer bezeichnet. Der Häftling stellt in Abrede, sich an dem Mädchen vergriffen zu haben.

Wird untersucht werden.

Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem am Dienstag erfolgten Tode der 21jährigen Frau B. Brummell, Nr. 4931 Forestville Ave., die dem von Dr. C. Weatherson, Nr. 3729 Prairie Ave., ausgestellten Todtenschein gemäß an Bauchfellentzündung, nach Ansicht des Koronersarztes Dr. Lewke aber an den Folgen einer an sich selbst vollzogenen verbrecherischen Operation, gestorben ist. Als die Hinterbliebenen vom Gesundheitsamt die Erlaubniß zur Beerdigung der Todten zu erlangen versuchten, wurde Dr. Lewke benachrichtigt. Dieser empfahl nach Besichtigung der Leiche die Abhaltung eines Inquests.

Hartes Lager.

Im Korridor eines an State und Harrison Straße gelegenen Gebäudes schlummernd, wurden heute früh der zwölfjährige Thomas Farkin und der acht Jahre alte John Hughes von Polizisten der Bezirkswache an Harrison Str. aufgestöbert und in Schutzhaft genommen. Farkin, der 30 Cents bei sich hatte, behauptete, daß seine und seines Spielgenossen Eltern in Oak Park wohnten. Die dortige Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, die Eltern der Schlingel zu ermitteln. Man muthmaßt nun, daß die Knaben von Hause fortgelaufen sind. Sie werden wahrscheinlich dem Jugendrichter vorgeführt werden. Die Burschen wollen gestern Abend eigens nach Chicago gekommen sein, um einer Theatervorstellung beizuwohnen.

Neue Telephon-Gebäude.

Zwei neue Gebäude der Chicago Telephone Company, eines in Edgewater und eines auf der Westseite, sind diese Woche fertig geworden und werden jetzt eingerichtet. Mit der Eröffnung beider, voraussichtlich im April, werden die beiden neuen Distrikte „Edgewater" und „Kedzie" geschaffen. Der Anschluß von 4000 Abonnenten, die jetzt zum Lake View-Distrikt gehören, wird auf den Edgewater-Distrikt übertragen werden, so daß in Lake View noch 6000 Abonnenten verbleiben. Vom westlichen Distrikt werden 3800 Abonnenten dem Kedzie-Distrikt zugewiesen werden.

In zwei Wochen soll die Februar-Ausgabe des Telephon-Adreßbuches erfolgen, die nicht weniger als 170,000 Bücher mit je 150,400 Adressen von Stadt-Abonnenten umfaßt. Die Zahl der Abonnenten hat sich um 12,000 vermehrt.

Harrt seiner Prozessirung.

In das Countygefängniß eingeliefert wurde heute von Detektive Kinder, der ihn aus Sheridan, Wyo., abgeholt hatte, ein gewisser Earl D. Floyd. Er wird unter der Anklage prozessirt werden, seinen früheren Arbeitgebern, der American Surety Company, etwa $3500 unterschlagen zu haben. Er soll auf Rennpferde gewettet und verloren haben. Als er sein Geld an den Mann gebracht hatte, that er angeblich einen Griff in die Kasse. Den Diebstahl soll er durch gefälschte Checks und andere krumme Machenschaften zu verdecken gesucht haben. Als er schließlich doch Entdeckung fürchten mußte, flüchtete er nach Sheridan, Wyo., wo er von dem Detektive Kinder aufgestöbert und verhaftet wurde.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuhause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ.
564 Woodward Avenue. Detroit. Mich.

Erste gute Mahlzeit in vielen Jahren.

Frl. Fowler findet schnelle Linderung durch Coopers Medizin.

Parasit über 80 Fuß.

Großer Andrang nöthigt zur Einführung eines Versandt-Geschäfts.

Ungefähr um 10 Uhr gestern Morgen wurde Besuchern in Cooper's Hauptquartier in dem Public Drug Store, 150 State Straße, der schreckliche Anblick eines riesigen Bandwurms geboten, der aus dem Körper von Frl. Jennie Fowler, 232 N. Clark Str., entfernt war; über 80 Fuß in Länge.

Als sie über den Fall befragt wurde, sagte Frl. Fowler zu einem Berichterstatter:

„Seit mehreren Jahren litt ich am Magen, ich hatte dumpfe Schmerzen

Frl. Jennie Fowler.

in meinem Kreuz, nach dem Essen fühlte ich mich eine oder zwei Stunden unbehaglich, meine Zunge war belegt und mein Appetit sehr unregelmäßig. Ich hatte unzählige Heilmittel versucht, aber ohne allen Erfolg.

„Schließlich hörte ich von Herrn Cooper und der großen Zahl Leute, die bei ihm vorsprachen in dem Public Drug Store, ich beschloß sein Heilmittel zu versuchen und nahm es mit nach Hause und ein paar Tage nachdem ich es eingenommen hatte, wurde dieses Monstrum von Bandwurm von mir ausgeschieden. Ich verspüre bereits große Besserung und ich esse meine Mahlzeiten mit Appetit und fühle mich wie neugeboren.

„Ich wünsche Herrn Cooper meinen Dank auszudrücken für das war er für mich gethan hat."

In Verbindung mit den Demonstrationen, die täglich in dem Public Drug Store durch Herrn Cooper und seinem Korps von Assistenten gemacht werden, sagt Herr Getter, Vorsteher des Stabes:

„Wir haben eine Serie von Demonstrationen an Taubheit vorgeführt. Ein Beispiel war gestern der Fall einer alten Dame, die seit Jahren kein Geräusch irgend welcher Art gehört hatte. Eine Anwendung unserer Medizin brachte ihr sofortige Erleichterung. Was sagte Sie: Höre ich? Mit diesen Worten wandte sie sich nach mir um und bat mich, zu ihr zu sprechen, es wären die ersten Worte, die sie seit 15 Jahren deutlich vernommen habe. Es bedurfte nicht ganz drei Minuten."

Anz

Barnett verlangt Nachzählung.

Sein Gesuch kommt morgen im Countygericht zur Verhandlung.

Im Countygericht wird morgen das Gesuch des farbigen Hilfsstaatsanwalts Ferdinand L. Barnett um eine Nachzählung der am 6. November für ihn abgegebenen Stimmen zur Verhandlung kommen. Barnett, der sich um das Amt eines Stadtrichters bewarb, war der einzige republikanische Kandidat, der geschlagen wurde. Er behauptet, daß er in 111 Wahlbezirken Wahlbetrügereien auf die Spur gekommen sei. Stimmen, die für ihn abgegeben worden seien, seien für seinen Gegner Thomas B. Lantry gezählt worden oder aber die Stimmzettel, als fehlerhaft ausgefüllt, für ungiltig erklärt worden. Barnett hatte 90,450 Stimmen erhalten, während der Demokrat Lantry 90,754 erhalten hatte. Barnett behauptet, daß er um wenigstens 3000 Stimmen gebracht worden sei.

Beim Kohlensammeln.

Fünfjähriger Knabe getödtet, die Mutter schwer verletzt.

Beim Kohlensammeln auf den Geleisen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn in der Nähe von Lawrence Ave. wurden heute Frau Sophie Tetgraß, N. 49. und Avondale Ave., und ihr fünfjähriger Sohn Kaspar von einem südlich fahrenden Personenzuge erfaßt. Der Knabe wurde auf der Stelle getödtet. Die Frau hat einen Armbruch und innerlich schwere Verletzungen erlitten. Sie befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung. Ein Nachbarin der Verunglückten, Frau Helena Bolch, war Augenzeugin des Unfalls. Sie entging nur mit knapper Noth dem gleichen Schicksale, indem sie im letzten Augenblick zur Seite sprang.

Das Seil riß.

Der Anstreicher Jakob Workman getödtet und zwei andere schwer verletzt.

An dem Hause 6801 Ada Str. riß heute Nachmittag eins der Seile eines Schwebegerüstes, auf dem drei Anstreicher arbeiteten. Diese stürzten auf das Pflaster; Jakob Workman, 7303 Halsted Str., wurde getödtet und die anderen beiden schwer verletzt.

— Aus der Schule.—Lehrer: Wie heißt die Zukunft von trinken, Sepp? —Sepp: Saufe, Herr Lehrer!

Gräßliches Ende.

Unbekannter zwischen zwei Straßenbahnwagen zermalmt.

Im Sausekoller.

Beim Versuche, an der 38. Str. die Wentworth Ave. zu kreuzen, wurde heute Morgen ein Mann, der für Luca Meran, Nr. 2159 Archer Ave., gehalten wird, von einer südlich fahrenden Elektrischen erfaßt, in den Pfad einer nördlich fahrenden Car geschleudert und zwischen beiden Gefährten zermalmt und getödtet. Die letzterwähnte Car wurde bedient von dem Motorführer J. Nearney, Nr. 6809 Emerald Ave., und dem Schaffner A. E. Schute, Nr. 6803 Langley Ave. Die Leute wurden nicht verhaftet. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3952 Wentworth Ave. geschafft worden. Dort wurde festgestellt, daß die Kleider des Todten Luca Meran, Nr. 2159 Archer Ave., gezeichnet waren.

Trauzeugen verunglückt.

An Michigan Ave. und 31. Straße stieß gestern Abend eine Droschke, in der Joseph A. Rees und Gattin saßen, mit einem Kraftwagen zusammen, der angeblich die Nummer 495 hatte. Unter dieser Nummer wurde Herrn E. M. Keeley, Nr. 4951 Ellis Avenue, eine Lizens ausgestellt. Nach dem Zusammenstoß fuhr der Wagenführer davon, ohne sich um die Verunglückten zu kümmern. Er hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. Die Droschke kippte um. Die Insassen wurden von Straßengängern aus ihrer Nothlage befreit, in das Haus Nr. 3232 Michigan Ave. getragen und dort von einem sofort geholten Arzte verbunden. Sie befanden sich, als ihnen der Unfall zustieß, auf der Fahrt nach dem Auditorium-Annex, um dort der Trauung eines gewissen W. J. Norris, eines Studiengenossen des Herrn Rees, und seiner Braut, Frl. Wells aus Madison, Wis., durch den Pastor J. B. T. Phillips, als Zeugen beizuwohnen. Die Trauung wurde vollzogen. Wie verlautet, waren Norris und seine Herzenskönigin „durchgebrannt".

Im Eifer des Spiels.

Vor dem Hause Nr. 1026 Lincoln Ave. wurde gestern Abend der zwölfjährige Charles Ely Sievec. Nr. 936 Wolfram Str., von einer nördlich fahrenden Riverview-Elektrischen, Motorführer Frank Rhode, Schaffner J. D. Hasty, überfahren und auf der Stelle getödtet. Rhode und Hasty wurden verhaftet, aber von Beamten der Chicago Union Traction Company gegen Bürgschaft losgeeist. Der Motorführer behauptet, daß der Knabe im Eifer des Spiels in den Pfad der in voller Fahrt befindlichen Car gelaufen sei und daß letztere nicht rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte.

Zerstückelt.

Der 54jährige Henry C. Pheyer, Nr. 1335 W. 104. Str., wurde gestern an der 87. Str. von einem Güterzuge der Chicago, Rock Island & Pazifik-Bahn überfahren und getödtet. Die Räder hatten ihm die Beine vom Rumpfe getrennt und den Schädel zermalmt.

Mußte sterben.

Der 27jährige Paul Schroeder, Nr. 5133 Robey Str., der am 25. Februar auf den Rangirhöfen der Wabash-Bahn in Landers, Jll., zwischen die Puffer zweier Wagen gerieth, ist heute im Mercy-Hospital den bei jener Gelegenheit erlittenen, schweren Quetschungen erlegen. Der Koroner ist benachrichtigt worden. Er wird den üblichen Inquest abhalten, um, wenn möglich, die Verantwortlichkeit für den Todesfall festzustellen.

„Weit offen".

Die Großgeschworenen beschäftigten sich wieder einmal mit Glückspiel-Automaten

Von den Großgeschworenen wurde heute die Untersuchung der von Sekretär Singleton von der Citizens' Association und einer Anzahl Geheimpolizisten unter Singletons und Staatsanwalt Healys Leitung gesammelten Beweise dafür, daß Chicago zur Zeit wieder einmal eine „weit offene Stadt sei, fortgesetzt. Es heißt, daß gegen rund 200 Wirthe in allen Stadttheilen, auch in den Wohnvierteln der Nordseite, Anklagen erhoben werden sollen, weil sie den Betrieb von Einwurfsmaschinen bulden, oder weil sie jungen Leuten gestatten, Poker, „Crap" und anderen volksthümlichen Spielen in ihren Schankstuben oder in Billardsälen zu huldigen. Auch gegen Zigarrenhändler werden Anklagen erhoben. Die Einwurfsmaschinen sollen dem Spieler fast gar keine Gelegenheit bieten, auf die Kosten zu kommen, dagegen soll der Lieferant der Maschinen, welcher mit dem Wirth auf Theilung „arbeitet", goldene Ernte halten, auch von gewisser Seite den Wink bekommen haben, daß er nicht gestört werden würde. Tausende von Dollars wandern täglich in seine Taschen. Auch auf Musikmaschinen mit Glücksspiel-Einsatz dehnt sich die Untersuchung aus.

Der Bürgermeister wurde heute vom Staatsanwalt mittels Fernsprechers angerufen, versicherte aber später, er habe keine Vorladung erhalten und werde nur, wenn er müsse, vor die Körperschaft gehen.

Neue Krankheitsfälle.

Das Gesundheitsamt berichtet heute über 28 Fälle von Scharlachfieber, 25 Fälle von Diphtheritis, 15 Fälle von Masern und 2 Fälle von anderen ansteckenden Krankheiten. Die Ausräucherung von Wohnungen durch die Inspektoren wird fortgesetzt.

— Sicheres Zeichen. — Er: „Was schenkt man denn der Köchin zum Geburtstag?"—Sie: „Sie wünscht sich ein neues Kleid."—Er: „Hat sie etwas davon gesagt?"—Sie: „Direkt gesagt nicht, aber anzügliche Bemerkungen hat sie schon öfters gemacht."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße,
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephon:
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Schach der Staatskirche.

Der britischen Staatskirche ist jetzt auch der Krieg bis auf's Messer angesagt worden. Wahrscheinlich zum Danke dafür, daß im Herrenhause alle Bischöfe gegen die liberale Schulvorlage gestimmt haben, hat das Haus der Gemeinen mit einer Zweidrittelmehrheit „beschlossen“, daß es wünschenswerth ist, die Kirche vom Staate zu trennen und ihr jede staatliche Unterstützung zu entziehen. Allerdings verpflichtet dieser Beschluß das Ministerium dem Namen nach zu gar nichts. Da es ihn nicht beantragt oder ermuntert hat, so braucht es ihn auch nicht als Ermächtigung oder Auftrag zur Unterbreitung einer „Kirchenvorlage“ aufzufassen. Es weiß aber jetzt, daß es auch dann noch auf eine große Mehrheit des Hauses wird zählen können, wenn es die denkbar radikalste Politik gegen die geistlichen Lords einschlägt, die es stets mit den weltlichen Lords und sehr selten mit dem Volke halten.

Der Premierminister machte gelegentlich der jüngsten Parlamentseröffnung nur sehr unbestimmte Andeutungen über die Maßregeln, die er vorschlagen will, um „eine größere Uebereinstimmung“ zwischen den beiden Häusern des Parlamentes zu erzielen und das Herrenhaus volksthümlicher zusammenzusetzen. Nunmehr haben die Liberalen im Unterhause selbst ihm sehr deutlich zu verstehen gegeben, was sein erster Schritt sein sollte. Wird die bisherige „Staatskirche“ allen anderen Glaubensbekenntnissen gleichgestellt, so verliert sie selbstverständlich auch ihre Sondervertretung im Herrenhause. Dieses wird dann nicht blos rein „weltlich“ sein, sondern es wird auch seinen „Tory“-Charakter verlieren, weil thatsächlich fast nur die geistlichen Lords noch an den alten Ueberlieferungen der aus den Religionskriegen hervorgegangenen Torypartei festhalten, während die weltlichen Herren, soweit sie nicht Liberale sind, sich lediglich als Konservative betrachten. Viele Anträge, die schon seit Jahrzehnten vom Abgeordnetenhause immer und immer wieder angenommen worden sind, scheitern im Oberhause regelmäßig an dem Widerstande der Bischöfe. Nur diese sind der öffentlichen Meinung durchaus unzugänglich, weil angeblich der göttliche Wille ihnen höher steht, als der menschliche. Nicht einmal der königlichen Familie zuliebe wollen sie ihren Einspruch gegen den in jeder Tagung eingereichten Antrag zurückziehen, die Verehelichung eines Wittwers mit der Schwester seiner verstorbenen Frau zu gestatten. Schon dieser Unversöhnlichkeit wegen wird der „Beschluß“, die Kirche vom Staate zu trennen und die Bischöfe aus dem Herrenhause zu entfernen, bedeutend mehr Anklang finden, als der Plan, das Haus der Lords ganz abzuschaffen.

Die sogenannte Staatskirche verdient aber auch selbst in England und Wales ihren Namen schon lange nicht mehr. Weitaus die meisten Gläubigen in diesen beiden Landestheilen bekennen sich zu den verschiedenen protestantischen Sekten, während die Irländer größtentheils Katholiken, und die Schotten fast ausschließlich Presbyterianer sind. Die „anerkannte“ Kirche hat seit ihrer Begründung durch den berüchtigten Frauenmörder Heinrich VIII. fortwährend gegen die „Dissenters“ zu kämpfen gehabt, die sogar schon im siebenzehnten Jahrhundert zeitweilig die Oberhand behielten. Als eine künstliche Schöpfung der Krone und wegen ihres Widerstandes gegen die eigentliche Reformationsbewegung ist sie stets von den fortgeschrittenen Protestanten ebenso heftig angefeindet worden wie von den Katholiken. Ihren Fortbestand verdankt sie nur dem Hochadel, dessen jüngeren Söhnen sie früher eine standesgemäße Versorgung bot. Doch auch damit ist es aus, seitdem die Gehälter der höheren Geistlichkeit so sehr beschnitten worden sind, daß schon die Bischöfe ihre Fürstenschlösser nicht mehr halten können, und ihre Untergebenen vielfach am Hungertuche nagen. Jetzt stützt die anglikanische Kirche sich einzig und allein auf die Macht der Gewohnheit, und diese ist sogar in Großbritannien bedenklich erschüttert. Mit dem Einzuge von fünfzig Arbeitervertretern hat das Unterhaus aufgehört, der erste Gentlemenklub Europas zu sein. Es ist nur noch eine parlamentarische Körperschaft wie jede andere, in der „geheiligte“ Ueberlieferungen nicht viel gelten. Daraus erklärt es sich, daß zum ersten Male in der englischen Geschichte ein Antrag zur „Disetablirung“ der Kirche mit großer Mehrheit angenommen worden ist.

Ehe nicht auch das Volk in einer öffentlichen Wahl dem Beschlusse des Unterhauses zugestimmt hat, wird ihn das Oberhaus nicht bestätigen, selbst wenn die Regierung sich ihn aneignet. Es ist aber mit Sicherheit anzunehmen, daß der Antrag von jetzt an so lange wiederholt werden wird, bis er zum Gesetze erhoben worden ist. Denn in politischen Dingen sind die Britten äußerst zähe und hartnäckig, und der Zeitgeist begünstigt entschieden die Abschaffung aller Staatskirchen. Politik und Religion haben nichts mit einander zu schaffen.

Wie kommt das?

Die medizinische Wissenschaft, bezw. die Gesundheitspflege hat auf manchen Gebieten in den jüngsten Jahren große Fortschritte gemacht. Der Diphtheritis, ehemals der unheimliche Würgengel der Jugend, hat ihren Schrecken zum guten Theil verloren. Das Gelbe Fieber und die schwarze Pest wurden erfolgreich bekämpft und werden in absehbarer Zeit zusammen mit den Pocken als Seuchen des Mittelalters angesehen werden. Der Kreuzzug gegen den fiebervermittelnden Moskito, ein Segen — wohl der einzige wirkliche — des spanisch-amerikanischen Krieges, wird mit Ausdauer und Erfolg in New Orleans, Panama und Havana fortgesetzt, und man darf behaupten, daß die Gelbfiebergefahr für unser Land beseitigt bleibt, so lange man den alten Spruch: „Ewige Wachsamkeit ist der Preis der Sicherheit“, beherzigt. Besonders gute Erfolge hat die neueste Zeit auch in der Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit gehabt. Trotzdem darf man den Gesundheitsstand, bezw. die Sterberate kaum als befriedigend gelten lassen.

Das Zensusamt in Washington veröffentlichte gestern einen Sterblichkeitsbericht für das Jahr 1905, zusammen mit den berichtigten Zahlen für die Jahre 1901 bis 1904, einschließlich, für den sogenannten „Registrationsbezirk“ des Landes. Dieser Bezirk umfaßt die zehn Staaten: Connecticut, Maine, Indiana, Massachusetts, Michigan, New Hampshire, New Jersey, New York, Rhode Island und Vermont, und eine Anzahl großer Städte außerhalb dieser Staaten. Die Bevölkerung des ganzen Gebiets stellte sich in 1900 auf 30,765,618 Köpfe und machte 40.5 Prozent der damaligen Gesammtbevölkerung des Landes aus. Von jener Zahl lebten 19,960,742 Personen oder 26.3 Prozent in den „Registrationsstaaten“ und 10,804,876 Personen oder 14.2 Prozent in Städten, für die das Bundesamt Sterblichkeitstabellen führte, die aber außerhalb jener Staaten liegen. Chicago gehört zu diesen. Die Gesammtzahl der Todesfälle infolge von Krankheiten stellt sich für das ganze Gebiet (einschl. dieser Städte) auf 545,533 für 1905, gegen 551,354 für 1904. Das Jahr 1905 brachte somit dem Vorjahre gegenüber einen erfreulichen Rückgang, übertraf aber doch mit der Zahl seiner Todten jedes andere frühere Jahr. Seine Sterberate stellte sich auf 16.2 vom 1000 und war damit niedriger als die für Irland, Deutschland und Italien, aber höher als die für England, Schottland und Wales und die Niederlande. Wie sie sich der Frankreichs und der anderen europäischen Staaten gegenüber verhält, wird in dem kurzen Auszug, den der Telegraph gibt, nicht gesagt.

Das Interessanteste an dem Bericht ist, was er über die Zunahme, bezw. Abnahme der Sterblichkeit infolge der verschiedenen Krankheiten sagt: Die Sterberate infolge von Nephritis (Nierenentzündung), und Bright'scher Nierenkrankheit, Schlagfluß, Krebs, Zuckerruhr und Blinddarmentzündung ist danach im Steigen begriffen, während „Altersschwäche“, Bronchitis, Krämpfe, Peritonitis und Scharlachfieber zurückgehen. Die Krebskrankheit zeigt eine stetige Zunahme und forderte im Berichtsjahre (1905) 24,330 Opfer. Ob hinsichtlich der Lungentuberkulose und der Lungenentzündung (Pneumonia) ein Rückgang oder eine Zunahme zu verzeichnen ist, wird leider und seltsamer Weise nicht gesagt, aber es wird konstatirt, daß die erstere Krankheit weit mehr Todesfälle verursachte, als irgend eine andere einzelne Krankheit — 56,770 in dem Berichtsjahr und Berichtgebiet! — und die Lungenentzündung mit 39,068 Todesfällen an zweiter Stelle kommt. Also nahezu 96,000 Todesfälle für Lungentuberkulose und Lungenentzündung in einem Jahre auf 40.5 Proz. der Bevölkerung—macht für die Gesammtbevölkerung etwa 240,000 Opfer im Jahre!

* * *

Wir Menschen sind seltsame Wesen. Schon eine verhältnißmäßig kleine Anzahl von Fällen einer ansteckenden Krankheit genügt oft, uns in eine Art Panik zu versetzen und den Nachbarn und Freund als einen gefährlichen Feind fliehen zu lassen, vorausgesetzt, daß die Krankheit ein ziemlich seltener Gast ist. Man darf behaupten, daß schon eine Art Panik ausbräche und die Zeitungen die sensationellsten Berichte in alle Welt tragen würden, wenn sich in der Zweimillionen-Stadt einmal 50—75 Pockenfälle zeigen sollten. Aber der beständig drohenden Gefahr der ansteckenden Krankheit, die fortwährend unter uns grassirt, und der jede Woche, Jahr ein Jahr aus, so viele und mehr Menschen erliegen — der gegenüber bleiben wir kühl bis an's Herz hinan und so gleichgiltig, als sei ihr Wüthen selbstverständlich, als ginge das gar nicht anders. Im Jahre 1905 (demselben Jahre, für das der Zensusamtbericht gilt) starben hier in Chicago 27,212 Menschen, und von diesen erlagen 3203 der Lungentuberkulose, 3582 der Pneumonia in ihren verschiedenen Formen. Die erstere wenigstens muß als ansteckende Krankheit angesehen werden. Im Auswurf der Kranken befinden sich die Krankheitskeime. Sie ist eine Krankheit, die erst über langes Siechthum zum Tode führt, und daher in jeder Hinsicht besonders schwere Opfer fordert, und läßt sich heilen, aber — bis heute ist nicht nur hier, sondern im ganzen Lande noch so gut wie nichts geschehen, sie zu bekämpfen und ihre stetige Weiterentwickelung zu verhindern.

Jawohl, man hat in neuester Zeit einen kleinen Anlauf in der Hinsicht genommen, aber was geschah, ist weniger und unbedeutender, als der sprichwörtliche Tropfen Wasser auf dem heißen Stein. Man wüßte schon, wie Tausenden und Abertausenden, bei denen die Krankheit noch nicht allzu weit vorgeschritten ist, zu helfen, und damit zugleich die Ansteckung anderer Tausender zu verhüten wäre, aber dazu gehört Geld und viel Geld, und daran hapert's allemal. „Amerika“ ist ungeheuer reich. Täglich wird uns von der einen oder anderen Seite erzählt, daß es niemals, seit die Welt besteht, eine Nation gab, die sich nur annähernd so im Geld wälzen konnte wie die unserige. Täglich lesen wir, wie riesig schnell der Reichthum zunimmt, wie Millionen über Millionen im Handumdrehen „gemacht“ und zehn, zwanzig, dreißig und mehr Millionen auf einen Schlag für mehr oder weniger schöne, aber entbehrliche Zwecke geschenkt werden, aber für die Bekämpfung der Lungentuberkulose (und auch der Pneumonia), und das heißt für Bewahrung Tausender vor einem vorzeitigen Tode und die Wiedergewinnung bezw. Erhaltung Tausender für das nützliche produktive Leben; für einen Zweck, der vom volkswirthschaftlichen Standpunkte aus wahrscheinlich die denkbar beste Geldanlage wäre, ist nichts oder so gut wie nichts zu haben.

Das unermeßlich reiche und als ebenso praktisch und geschäftsklug wie wohlthätig gerühmte Amerika hat für den Zweck weniger Geld, als irgend ein anderer zivilisirter Großstaat. Wie reimt sich das zusammen? — Es hat mehr Geld für die Bekehrung der Heiden im schwarzen Afrika, als für die Bekämpfung der „Weißen Pest“, die jährlich mehr als 100,000 seiner Kinder fordert und ihm namenloses Leid und Elend, unberechenbaren wirthschaftlichen Verlust bringt. — — —

Trusts vor Gericht — hüben und drüben.

Ob man in Deutschland nicht weiß, was geschäftlich recht ist und was unrecht, oder ob man's hierzulande nicht weiß? Die Frage drängt sich auf; einer soeben in Deutschland ergangenen gerichtlichen Entscheidung gegenüber. Ein Berliner „Waarenhaus“ — (was man hier „Department-Store“ nennt) — hatte in seiner Apothekerwaaren-Abtheilung zwei „Markenartikel“ — (Waaren mit gesetzlicher Schutzmarke) — unter dem Preise verkauft, welchen der Verband der Fabrikanten solcher Artikel als Mindestpreise für Wiederverkäufer festgesetzt hat. Von diesem Fabrikanten-Verbande ging der Waarenhausfirma die Aufforderung zu, die Preise einzuhalten. Nachdem diese Aufforderung unbefolgt geblieben, wurde „das Waarenhaus vom Bezuge aller Markenartikel aller Verbandsmitglieder gesperrt“.

In dieser Sperre glaubte das Waarenhaus eine rechtlich unzuläßige Maßnahme zu finden, da durch die Sperre seine Apothekerwaaren-Abtheilung fast vollständig zum Stillstande gebracht worden sei. Hierzu trete aber noch der ziffermäßig garnicht nachzurechnende Schaden, welcher dadurch entstanden sei, daß das Publikum, wenn es gewohnte, landläufige Artikel in einem Waarenhause nicht finde, auch andere Einkäufe daselbst nicht mehr mache. Das Waarenhaus verklagte den Verband der Fabrikanten von Markenartikeln auf Aufhebung der Sperre und auf Schadenersatz. Diese Klage ist vom Berliner Landgericht abgewiesen worden. Und als dagegen Berufung an das Kammergericht eingelegt wurde, wies dieses die Klage ebenfalls ab. Der Kläger wurde obendrein zu den Kosten verurtheilt.

Also eine Vereinigung von Fabrikanten, um die Preise hochzuhalten. Ein „Trust“, wie er im Buche steht. Dieser Trust setzt nicht bloß die Preise fest, die der Händler dem Fabrikanten zu zahlen hat, sondern schreibt auch den Händlern die Preise des Wiederverkaufs vor. Mehr als den festgesetzten Preis dürfen die Händler dem kaufenden Publikum abnehmen, aber weniger dürfen sie nicht nehmen. Der Händler, der gegen diese Vorschrift sich vergeht, wird boykottirt, auf die schwarze Liste gesetzt. Man liefert ihm nicht bloß die Waaren nicht mehr, die er unterm Preise verkauft hat, man liefert ihm überhaupt keine Waaren mehr. Man schädigt ihn in seinem Geschäft, so weit man im Stande dazu ist. Jeder Schritt ist die Verletzung von mindestens einem halben Dutzend amerikanischer Trustgesetzparagraphen. Und von den deutschen Richtern wird das Alles in der schönsten Ordnung befunden.

Amerikanische Trustgesetze kennt man in Deutschland noch nicht. Der Kläger im vorliegenden Falle mußte seine Klage auf einen Paragraphen des bürgerlichen Gesetzbuches gründen, welcher lautet: „Wer vorsätzlich oder fahrläßig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigenthum oder ein sonstiges Recht eines Anderen widerrechtlich verletzt, ist dem Anderen zum Ersatze des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.“

Das Kammergericht erklärt in der Begründung seiner Entscheidung die Sperre — den Boykott — kurz und bündig für „nicht widerrechtlich“. Wie es jedem Fabrikanten freisteht, für sein Fabrikat nach seinem Belieben einen Verkaufspreis festzusetzen und seinen Abnehmer und Wiederverkäufer zu verpflichten, das Fabrikat nicht unter dem festgesetzten Preise abzugeben, können das auch eine Anzahl „in ähnlicher Lage befindlicher“ Fabrikanten gemeinschaftlich thun; und sich „dergestalt vereinen, daß derjenige Wiederverkäufer, welcher das Fabrikat auch nur eines von ihnen unter dem festgesetzten Preise verkauft, von dem Bezuge sämmtlicher von den in der Vereinigung befindlichen Fabrikanten hergestellten Fabrikate ausgeschlossen wird. Das Gericht nennt derartige Vereinigungen „eine Folge des wirthschaftlichen Kampfes, in welchem der Einzelne gegenüber den stets wachsenden Großbetrieben zu unterliegen droht und Unterstützung bei den in gleicher Lage befindlichen sucht.“ Wie das Ziel der Vereinigung berechtigt sei, so sei auch das gewählte Mittel, die Sperre, berechtigt als „das überhaupt einzige Mitel, das Erfolg verspreche“.

* * *

Welche unheilige Freude unsere Trusthäuptlinge, vom Standard Oel- und Zuckertrust bis herab zum Zigaretten- und Kaugummi-Trust, an solcher Entscheidung haben würden, wenn sie hierzulande erginge! Und mit welch' heiligem Zorn Herr Roosevelt den Richtern in die Perücken fahren würde!

In der ganzen Entscheidung — das ist das Merkwürdigste für amerikanische Leser — auch nicht ein Wort vom Interesse des Publikums, das in Betracht kommt. Selbst wenn es kein Trustgesetz gäbe in Amerika, wäre solche Entscheidung nicht möglich gewesen. Verstieß die Vereinbarung der Fabrikanten gegen kein geschriebenes Gesetz, so wäre sie verurtheilt worden auf Grund des ungeschriebenen Gesetzes. Wenn, im Gegensatz zu den neuen Trustgesetzen, das ungeschriebene „Common Law“ nicht jede Vereinigung zur Beschränkung des Wettbewerbs verurtheilt, so verurtheilt es doch alle „unreasonable“ Beschränkung: — jede ungebührliche, dem öffentlichen Interesse zuwiderlaufende Beschränkung. Auch vor Erlassung der Trustgesetze würde deshalb jedes amerikanische Gericht, wenn ein derartiger Fall vor es gekommen wäre, zum mindesten untersucht haben, ob die festgesetzten Preise nicht unbillig seien. Jede Ueberschreitung vernünftigen Maßes wäre unbedingt für rechtswidrig erklärt worden. Jeder darauf bezügliche Vertrag wäre rechtlich ungiltig gewesen. Und wer dadurch geschädigt wurde, hätte Anspruch auf Schadenersatz gehabt.

Ein dem deutschen Falle ganz ähnlicher Fall, der allerdings schon in die Zeit der Trustgesetze fällt, wurde vor Jahren (als erster unter dem dortigen Gesetz) in New York verhandelt. Angeklagt war eine Vereinigung von Kohlengroßhändlern. Gleich dem deutschen Fabrikantenverbande setzte die Vereinigung Preise für Verkauf und Wiederverkauf fest. In gewissem Sinne schützte sie sogar das Publikum durch die Vorschrift, daß der „Retail“-Preis per Tonne nie um mehr als einen Dollar höher sein sollte als der „Wholesale“-Preis. Als es zur gerichtlichen Verhandlung kam, suchte die Vertheidigung zu beweisen, daß die getroffenen Abmachungen nicht „unreasonable“ waren. Die angeklagte Vereinigung hätte nichts weiter bezweckt als Schutz gegen den übertriebenen und schädlichen Wettbewerb, der mitunter die Preise derart drückt, daß das Geschäft mit Verlust geführt werden muß. Die Anklage vermochte auch nicht das Gegentheil zu beweisen. Es war nicht zu erweisen, daß die festgesetzten Preise jemals den Händlern mehr als einen recht und billigen Gewinn gelassen hätten. Trotzdem erging das Urtheil gegen die Verklagten. „Vereinigungen zur Beschränkung geschäftlichen Wettbewerbes“—heißt es in der Erkenntnißbegründung—„sind im Sinne des Gesetzes immer schädlich, weil immer die Möglichkeit, sie schädlich zu gebrauchen, gegeben ist.“ Hatte die Vereinigung die Preise bisher nicht übertrieben, so war das kein Beweis, daß sie es nicht später thun möchte.

* * *

Wer hat nun Recht? Und wie erklärt sich der Widerspruch? Wie ist es möglich, daß bei aller sonstigen Uebereinstimmung der neuzeitlichen handelspolitischen Entwicklung und Gesetzgebung grade in Betreff dieses überaus wichtigen Gegenstandes das „Recht“ der zwei fortschrittlichsten, großen handeltreibenden Nationen in solchem Gegensatz steht, daß man in dem einen als berechtigte, ja sogar löbliche Gepflogenheit beschützt, was man in dem andern als Verbrechen verdammt und mit allen Mitteln zu unterdrücken bemüht ist? Sind wir hier oder sind sie drüben auf dem Holzwege? Sind wir hier zu ängstlich, den Vereinigungen und Verbindungen geschäftlicher Unternehmer gegenüber, die den Wettbewerb beschränken, oder ist man drüben blind gegen die Gefahr und gibt sich thöricht einer trügerischen Sicherheit hin? Die Folge muß es lehren. Jedenfalls ist es undenkbar, daß solcher Widerspruch der Gesetzgebung und Rechtsprechung auf die Dauer sollte Bestand haben können.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

William F. Eckardt

am Dienstag, den 26. Februar, im Alter von 43 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. März, um halb 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2102 Harrison Str., Evanston, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Catherine N. Eckardt, geb. Kaulbach, Gattin.
Walter, Vera und Frederick Eckardt, Kinder.
Henry und Johanna Eckardt, Eltern, nebst Geschwistern.

Sheboygan und Milwaukee Zeitungen wollen gefälligst kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

William Kaischke

am Dienstag, den 26. Februar, im Alter von 17 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. März, vom Trauerhause, 492 Thomas Str., nach der Evangelisch-Lutherischen Bethania-Kirche und von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eduard und Henriette Kaischke, Eltern.
Albert, Martha, Paul, Anna und Eddy, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Emilie Goetze geb. Rhode

am 27. Februar 1907 im Alter von 69 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Mittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 196 Wilmot Ave., nach Waldheim. Bitte keine Blumen.

Wm. F. Goetze, Gatte.
dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Mary Louise Sperling, geb. Sakausky,

im Alter von 84 Jahren und 10 Monaten am Mittwoch Morgen um 5:30 Uhr im Alter von 84 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Hause ihrer Tochter, Mrs. John Mueller, 563 Southport Avenue, am Freitag, den 1. März, um 1:30 Nachmittags, nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August, Adolph u. Otto Sperling, Söhne.
Minnie Treiber, Hulda Kindold, Augusta Müller, Töchter.
John Mueller, Fred Treiber und **Ernst Kindold,** Schwiegersöhne, nebst Verwandten und Bekannten.
mido

Todes-Anzeige.

Douglas Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago, Ill. Sektion Nr. 2.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

John Suhr

am 26. Februar gestorben ist. Die Leichenfeier findet statt Freitag, den 1. März, Nachmittags 1 Uhr, von der Turnhalle, California Ave. und Division Str., nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr 30 Min. in der Vereinshalle zu erscheinen.

John Dittmar, Präsident.
Anna Thomae, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Carolina Buenger geb. Fanselow

im Alter von 63 Jahren, 6 Monaten und 6 Tagen in dem Hause ihres Sohnes Fred Buenger, 34 Sigel Str., gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 3. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 19 Orchard Str., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Henry, Louis, William, Charles, Frederick Buenger, Frau Charles Pfleger u. Frau Herman Stede, Kinder.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen

Emma Bock

im Alter von 15 Jahren und 20 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 3. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1125 W. 21. Place, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und Augusta Bock, Eltern.
Bertha Bock, Schwestern.

Todes-Anzeige.

Martha Schwartz, geb. Luedike,

geliebte Gattin von Fred Schwartz, starb im Alter von 32 Jahren am Montag, den 25. Febr., um 1 Uhr Nachmittags. Beerdigung Freitag, Nachmittags um halb 1 Uhr vom Trauerhause, 699 N. Hamlin Ave., nach Pfund's Kirche, von dort mit Kutschen nach Concordia. Hinterläßt sechs Kinder. mido

Gestorben: Philipp Engelhardt, geliebter Gatte von Sophie Engelhardt, geb. Heider, Vater von Frau Minna Thoms, Frau Augusta Rau, William, Frank und Henry, starb am 26. Februar, im Alter von 72 Jahren. Beerdigung Freitag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 220 West Huron Str., nach der Evang.-Luth. St. Johannis-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. mdo

Gestorben: Elwina Wasmund, am 27. Febr., 66 Jahre alt. Geliebte Gattin von Carl Wasmund, und Mutter von Emilie Gers, Chas. F. Wasmund, Emma Jackel, Herman, Ernest und Annie Wasmund, Marie Heck und Willie Wasmund. Beerdigung Sonntag, den 3. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 415 Belden Ave., nach dem Montrose Friedhof. dofrsa

Gestorben: Celia Mannes, geliebte Gattin von Jacob Mannes, Mutter von Rickie und Großmutter von Arthur Joseph, starb heute, Donnerstag, Morgens 6:30. Beerdigung am Sonntag, den 3. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 279 Laflin Str., nach dem Graceland Friedhof. Mitglied der Sons of Benj. Chicago Lodge No. 52, I. O. S. B.

Gestorben: Martin Roth, am 28. Februar, 78 Jahre alt. Beerdigung Samstag Nachmittag 2 Uhr, vom Trauerhause, 2307 Indiana Str., Austin, nach Waldheim. dofr

Danksagung.

Ich sage hiermit dem Damen-Verein Edelweiß meinen herzlichsten Dank für die treue Unterstützung meiner lieben Gattin

Emilie Krugel,

und auch für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes, und kann ich allen jungen Damen und Frauen den Verein bestens empfehlen.

Der trauernde Gatte: **Hermann Krugel.**

Zur Erinnerung.

Zur traurigen Erinnerung an unsere liebe Schwester

Augusta Lambrecht,

welche heute vor einem Jahre von uns schied.

Der gestrige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen,
Dir, heißgeliebte Schwester, nach.
Doch nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als dort, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.
Zu früh schlug uns die bittere Stunde,
Die Dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönts aus unserem Munde,
Was Gott thut, das ist wohlgethan!
Zu schmerzlich war für uns das Scheiden,
Zu bitter Dein zu früher Tod,
Und weinend um Dein Grab wir stehen,
In Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von Deinen Dich nie vergessenden Vater, Geschwister und Schwägern:

Anton Schwichtenberg, Vater.
Julie, Josef, Johann, Jakob, Anton und Anna, Geschwister.
Louis Grüner und Julius Tews, Schwäger.

Zur Erinnerung.

an unsere geliebte Tochter und Mutter

Minna Morbecker,

die heute vor einem Jahre, am 28. Februar 1906, gestorben ist.

Du wurdest uns vor einem Jahr so früh entrissen,
Doch haben wir Dich nicht vergessen, gedenken an Dich alle Zeit,
Die Thränen unsere Augen netzen bei Deiner lieben Kinder Zeit,
Wo Du so treu bei uns gesessen, voll Muth und voller Wonn und Freud.
Wie könnt' man Dich so früh vergessen, daß man Dich trug in's kühle Grab,
Uns blieb nur weiter nichts zu denken, als an Deine liebe Kinderschaar.
Der Gatte hat sie gleich verlassen, daß sie auch gleich als Waise war'n.
Doch Gott hat sie nicht verlassen, ihre Großeltern leben noch.
Er wird auch ferner für sie sorgen, daß sie leiden keine Noth.
Du bist jetzt heim, wir gedenken Dein.

Von Deinen tieftrauernden Eltern, Brüdern, Geschwistern und Kindern.

Zur Erinnerung

an unseren geliebten Sohn und Bruder

Wilhelm Behrens,

der uns am 28. Februar 1906 in seinem 26. Lebensjahre durch den Tod entrissen wurde.

Es ist jetzt schon ein Jahr verflossen,
Seit jener schweren Schreckensnacht,
Wo du, geliebter Sohn und Bruder,
Vom Tode warst hinweggerafft.
Du warst geliebt in der Familie,
Geachtet in dem Freundeskreis.
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.

Gewidmet von
Lizzie Mierendorf, Mutter.
Meta, Heinrich, Ida, Carrie und Karl, Geschwister.

Ruhe sanft!

Keine Hausfrau sollte das „Weiße Haus Kochbuch“ entbehren. Es ist eine reichhaltige Encyclopaedie nützlicher Belehrung für das Hauswesen. 651 Seiten. Gebunden. Preis $2.00.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7fb,didofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9ſpX*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

THE HUB
Henry C. Lytton
PROP.

Bargain-Freitag.

Bemerkenswerthe Preise in Männer-Kleidern
$5.00 Freitag für mittelschwere Serge-gefütterte Männer-Röcke, angebrochene Partien von unseren $10- und $12-Sorten, nur Größen 34 bis 37, verkauft zwischen 9 Vorm. und 4 Uhr Nachmittags. (Dritter Floor.)
$7.00 Freitag für reinwoll. Männer-Ueberröcke, von Homespun und Covert Cloth, grau und lohfarbig, Satin Aermelfutter, Größen 39 bis 46, während letzter Saison für $12 und $15 verkauft.
$10.50 Freitag für ungefähr 50 Prinz Albert-Röcke für Männer und Prediger-Röcke und Westen, in schwarzen und grauen Vicunas und Worsteds, früher verkauft für $20.
$1.50 Freitag für einzelne Männer-Hosen, Worsteds und Tweeds, in hübschen Streifen und Hairline, von unseren regul. $2.50 und $3-Partien. (Dritter Floor.)
50c Freitag für einzelne Männer-Westen, von unseren $12- und $15-Anzügen, Größen 33 bis 37. (Dritter Floor.)

Große Ersparnisse in Knaben-Kleidern (Zweiter Floor.)
$2.95 Freitag für Auswahl von mehreren hundert doppelbrüst. 2-Stücke und einfachbrüstigen Norfolk Knaben-Anzügen, mit schlichten und Knickerbocker-Hosen, in reinwollenen Tweeds, Größen 9 bis 17 Jahre, von letzter Saison übrig geblieben, aber kein Anzug in der Partie ist weniger als $5.00 werth, und einige sind bis zu $6.00 werth.
$2.75 Freitag für Auswahl von 260 sehr feinen Russian Ueberziehern und Reefers, Alter 3 bis 9 Jahre, angebrochene Partien von Cheviots, Tweeds und unappretirten Stoffen, sowie 150 Schul-Ueberzieher für Knaben, 9 bis 16 Jahre, von Oxford und schwarzen Friezes, früher verkauft zu $4.50, $6.00 und $7.00.
$6.00 Freitag für Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, in Tweeds und Cassimeres, einfache und doppelbrüstige Styles, reg. $9 und $10-Werthe.
$1.00 Freitag für einzelne Jünglings-Hosen, Alter 14 bis 20 Jahre, in Cheviots und Cassimeres, dunkle und helle Mischungen, reg. werth $1.75.
$1.00 Freitag für Auswahl von 75 Russian Ueberziehern für Knaben, 2½, 3, 4 und 5 Jahre, von dauerhaften Cheviots und regulär zu $2.50 und $3.00 verkauft. (Einer für jeden Käufer zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags.)

Jünglings- u. Knaben-Ausstattungen, Hüte u. Kappen
(Zweiter Floor.)
39c Freitag für neue Laundred Frühjahr Negligee Knabenhemden, lose oder angenähte Manschetten, Größen 12 bis 14.
35c Freitag für Negligee Knabenblusen mit einfachem Band oder angenähtem Kragen, Größen 5 bis 12 Jahre; angebrochen von unserer regulären 75c Partie.
29c Freitag für Muslin Nachtroben für Knaben, Größen 4 bis 15 Jahre; wirkliche 50c Werthe.
9c Freitag für Black Cat Knabenstrümpfe, Größen 6 bis 9, doppelte Fersen u. Zehen 20c-Qual'n (4 Paar auf einen Kunden).
9c Freitag für seid Shield Bow u. Teck Ties für Knaben; regul. 25c Qualitäten.
$1.25 Freitag weiche u. steife Jünglings- und Knabenhüte, alle die neuen Frühjahr-Farben; $2.00 Werthe.
50c Freitag für alle neue Frühjahrmuster in Jünglings- und Knabenkappen — Autos, Auto Golf, Golfs und Etons; werden sonst für 75c verkauft.
45c Freitag für neue Frühjahr Tam O' Shanters in blau, roth u. braun, für Knaben u. Mädchen, gemacht von guter Serge und Clothstoffen; sonst für 75c verkauft.

Niedrige Preise für Männer-Ausstattungen
49c Freitag für 150 Dutz. Männer-Hemden, Negligee, Plaited Busen u. Styles mit schlicht gebügeltem Busen. Die besten je von uns zu diesem Preis offerirten Werthe; hunderte guter Muster zur Auswahl in hellen und dunklen Effekten. Werth $1.00 und $1.25, keine weniger als 75c werth.
43c Freitag für Odds und Ends von mittelschwerem und schwerem Männer-Unterzeug, flach und Derby-gerippt, alle Größen, 75c und $1.00-Werthe.
23c Freitag für fancy Männer-Strümpfe, hunderte guter Muster, Größen 9½ bis 11½, 35c- und 50c-Werthe.
45c Freitag für Muslin Männer-Nachthemden, Größen 15 bis 19, 75c-Werthe.
75c Freitag für Odds und Ends von f'cy Männer-Westen, Größen 34 bis 44, werth $1.50 bis $2.00.
2.35 Freitag für Blanket-Baderoben für Männer, wirkliche $4.00-Werthe.

Schuhe zu einem Bruchtheil ihres Werthes
$1.95 Freitag für feine Männer-Oxfords, der Rest von 6,000 Paar, welche wir zu weniger als Herstellungskosten verkaufen. Kein Paar in der Partie welches nicht $3.50 werth ist. Dieser Verkauf bildet das Stadtgespräch. Alle neuesten und modischsten Styles für die kommende Frühjahr-Saison sind eingeschlossen. Beachtet die Auslage in den Schaufenstern.
$1.95 Freitag für Muster-Schuhe und Oxfords für Damen, $3.00 und $3.50 Werthe, alle neuesten und Up-to-date Styles in Patent Colt, Vici und Gunmetal, militärische und franz. Absätze; Schnür-, Knöpf- und Blucher-Schuhe.
$1.00 Freitag für Wax Calf Knaben-Schulschuhe, werth $1.65.
$1.00 Freitag für Vici und Box Calf Mädchen-Schulschuhe, Schnür- und Knöpfschuhe, werth $1.50.

Kopfbedeckungen, Regenschirme, Leder-Waaren
$1.25 Freitag für Auswahl von 700 weichen und steifen Männer-Hüten, gegenwärtige Styles, schwarz und farbig, werth bis zu $2.50.
75c Freitag für Auswahl von 580 weichen Männer-Hüten, in Touristen-, niedrige Krone und Negligee-Styles, schwarz u. farbig, wth. bis $2.00.
$1.45 Freitag für Auswahl von 900 Taffeta Seide Regenschirmen, Tape Rand, 26- und 28zöllige Größe, Stahlstange und Gestell, Griffe für Männer und Frauen von Perlmutter, Horn und Naturholz, schlicht dun mit Sterling Silber Beschlag, werth das Doppelte.
$3.50 Freitag für Auswahl von 140 Cowhide Leder Suitcases, 24- und 26-zöll. Größen, fancy Tuch gefüttert, Hemden Fold und Straps innen, schwere Sohlleder Ecken, Messing Schloß und Bolzen, handgenähter Leder-Griff, werth $5.00.
$3.25 Freitag für Auswahl von 100 schwarzen Walrus Grain und braunen Grain Leder Reisetaschen, 14- bis 18zöll. Größe, Leder-gefüttert, Innen-Tasche, werth $4.50.

Frankfurt a. M.
Hotel Prinz Heinrich.
Am Central-Bahnhof.
Ruhige Lage, 150 Zimmer und Salons, jeglicher moderner Komfort, elektr. Licht, Zentral-Heizung, Lifts. Bier- und Wein-Restaurant. Zimmer von 2 bis 4 Mark.
7feb,doson,3m W. Bopp, Besitzer.

Ungarisches Theater und Ball
„Felho Klari“
Volksstück in 3 Akten, ausgeführt von der Damen-Sektion der First Hungarian Social & Sick Benefit Ass'n of Chicago,
— am —
Samstag, den 2. März 1907
in der Thalia-Halle,
West 18. Str. und Albort Str.
Zigeunermusik. Ungarisches Supper. Anf. 8 Uhr.
1sdo

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion ... Leon Wachsner
Sonntag, den 3. März 1907.
24. Abonnements-Vorstellung.
„Der Strom“
Drama in 3 Akten von Max Halbe.
EXTRA! EXTRA!
Montag, den 4. März 1907,
Nachmittags 2.30 Uhr, in
POWERS' THEATER
Auftreten der deutschen Gesellschaft des Pabst-Theaters in Milwaukee.
Unter Leitung von ... Leon Wachsner
Zum zweiten Male:
„Brüderchen“
Ein Kadettendrama in 3 Akten von Robert Overweg.
Preise: Logen $6 und $4. Parterre $1 und 75c. Balkon 75c und 50c. Gallerie 25c.
Sitze für beide Vorstellungen jetzt zu haben.
dosason

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.
3bdoſa'

Bar-Versteigerung
Schriftliche Angebote für die Bar-Privilegien für das am Sonntag, den 31. März 1907, stattfindende 60jährige Jubiläum des Deutschen Ordens der Harugari in Brands Halle werden entgegengenommen bis zum 1. März 1907 bei Wm. Jungbluth, 957 N. Francisco Avenue.
20,23,28fs

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1fplj

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntags 10—12.
nov16*3

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Chicagos größte Ausstellung von Frühjahrs-Seide ist hier.

Immer und immer wieder hört man die Mehrzahl der Chicagoer Damen sagen: „Für Seidenstoffe, der Boston Store.“ Seit Jahren war dies das Haupt-Zentrum für Seidenstoffe, und für die kommende Saison stehen wir abermals an der Spitze in hiesiger Stadt, ja bedeutend über alle anderen Läden in Chicago als Hauptquartier für Seidenstoffe—die Hauptsache aber nicht zu vergessen, daß Ihr hier nicht nur das größte und vollständigste Lager findet, sondern auch die niedrigsten Preise. Kommt hierher nach Muster, nehmt sie nach anderen Läden, vergleicht die Qualitäten, wie auch die Muster und Ihr werdet sofort begreifen, weshalb dies der geschäftigste Seidenladen des Landes ist. Unter den neuen Seidenstoffen für morgen sind rauhe Pongees, in prachtvollen neuen karrirten Effekten, prachtvolle neue Foulards in neuen Printings, elegante Shepherd Checks und broken Plaids, hübsche einfache und Novelty Seide Chiffons und Voiles, in reichen Atlas Streifen, Polka Dots, hübsch bestickten Effekten usw., nette Hairline graduated und Ombre Streifen, und in gleicher Weise könnten wir fortfahren, bis eine ganze Seite oder mehr damit gefüllt werden würde — bei allem vergeßt aber nicht, daß die Preise immer die niedrigsten sind.

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Unterzeug, ungewöhnliche Werthe

Gerippte baumwollene Leibchen für Damen, ausgeschnittener Hals und ohne Aermel, spezieller Preis für morgen, verkauft zu.......... 6c

Gebleichte baumwoll. Leibchen für Damen, hoher Hals und lange Aermel, ausgezeichnete 29c-Werthe, Freitag nur.......... 19c

¾ wollene Unterhemden und -Hosen für Männer, richtige Frühjahrs-Schwere, sehr speziell nur für Freitag, zu.......... 79c

Mittelschwere Merino Unterhemden und -Hosen für Männer, gerippte baumwollene Unterhemden und -Hosen und feine Balbriggan Unterhemden und -Hosen, für.......... 48c

Sehr spezieller Hemden-Bargain

Ein Philadelphiaer Fabrikant machte diese 8600 Touristen-Hemden speziell für einen seiner größten Kunden, da sie aber verspätet eintrafen, wurde deren Annahme verweigert, und deshalb werden sie hier zu einem solch ungewöhnlich niedrigen Preis verkauft. Von der besten Qualität Panama Cloth gemacht, mit feinen Mohair Front und weichem Kragen und Manschetten. Die Männerhemden in allen Größen von 14 bis 17; Knaben-Hemden in allen Größen von 12 bis 14. Nicht mehr wie 6 Hemden an einen Kunden, — für nur.......... 32c

Kleiderstoffe-Rester

8000 Yards Fabrikrester von feinen Panama Cloths, Serges, Sicilians, Nun's Veilings, Cheviots, Serges usw., in schwarz und allen Farben, 44 bis 54 Zoll breit, in 1½ bis 7 Yard-Längen, 50c und 75c ist anderswo der Retail-Preis, Freitag, (Main Floor, Eck - Laden), Auswahl, die Yard für.......... 29c

Fabrikrester feiner Cashmeres und Brilliantines, in hell- und dunkelfarbig, Längen bis zu 1 Yard, ausgezeichnete 25c Werthe (Basement-Abtheilung), Freitag, die Yard für.......... 8c

Fabrik-Rester von Danish Cloth, Serges und Crepes, in cream, schwarz und farbig, gewöhnlich werden sie für 39c verkauft (Basement-Abtheilung), Freitag, die Yard.......... 10½c

Fabrik-Rester reinwollener Suitings, Panamas, Serges und Cheviots, 36 bis 50 Zoll breit, in schwarz und farbig, in Längen bis zu einer Yard, reguläre Werthe bis zu 50c (in der Basement-Abtheilung), Freitag, die Yard für.......... 15c

Fabrik - Rester von feinen Cashmeres, Poplins, Sicilians, Serges u. s. w., in cream, schwarz und hellen und dunklen Schattirungen, 36 Zoll breit, die gewöhnliche 35c Qualität (Basement - Abtheilung),— Freitag, die Yard für.......... 17½c

Ein neuer Frühjahr Suit - Bargain

der die klugen Käufer schnell zum Theilnehmen bewegen wird — denn ein solcher Werth dicht vor Beginn der Saison ist wirklich erstaunlich.

Neue Frühjahrs - Suits für Damen, in Eton - Facon, von prachtvoll karrirtem Panama Cloth gemacht, prachtvoll mit Braid an der Front und Rücken besetzt, hochfeiner Skirt in neuem Modell, Suits die ebenso gut gemacht sind wie diejenigen die zum doppelten Preis verkauft werden. Der Fabrikant machte sie während der flauen Saison, deshalb sind es nur 60 Stück, so lange sie vorhalten, Auswahl zu.......... $10.98

Neue Broadcloth Damen - Suits

sehr hübsch gemacht, aus ausgezeichneter Qualität reinwoll. Broadcloth, Pony Style Jacket, vorne und hinten mit fancy Seidenbraid besetzt, neue Coat-Aermel, zurückgeschlagene Manschetten, neu plaited Skirt. Ihr werdet diese Suits sicherlich als die hübschesten dieser Saison anerkennen und würdet ohne Zweifel $25 dafür bezahlen. Freitag speziell zu nur......... $15.95

Lingerie - Waists für Damen

zu $2.45, ringsum mit deutschem Valencienn. Spitzen-Yoke, unter dem Yoke Reihen von Spitzen, abwechselnd mit feinen Pintucks, Ellbogen-Aermel, hinten zuzumachen, eine der schönsten, anziehendsten Vorfrühling-Waists und ein ungewöhnlicher Bargain zu.......... $2.45

240 kurze Damen-Jackets, halb- u. ganz anschließend, aus leichten Kerseys, Broadcloths, Cheviots etc. Eingeschlossen in der Partie sind viele kurze Sammet-Coats, nett besetzt und durchweg gefüttert, werth $3, $4 und $6, um 10 Uhr Vorm., und so lange diese 240 Jackets vorhalten, Auswahl zu dem erstaunlich niedrig. Preise $1.95

Spitzen von Auktion: 60c am Dollar

Nie zuvor haben wir solch ausgezeichnete Bargains so früh in der Saison gesehen — dadurch ermöglicht, daß unsere Einkäufer sich die größten und besten Partien des Zwangs-Auktionverkaufs von

Blumenthal, Erdman & Co., 476—478 Broadway, N. Y.

sicherten. Dutzende von Partien langen von New York hier an, zu spät aber, um erwähnt zu werden—kommen aber sämmtlich am Freitag zum Verkauf—dies sind nur kurze Andeutungen der Ersparnisse, die Euch erwarten:

Fancy baumwollene, Point de Paris, Cluny, Torchon und Seide-Spitzen u. Einsätze in jeder denkbaren Sorte, bis zu 3 Zoll breit, hier am Freitag in einer ungeheuren Partie, Spitzen und Einsätze, die reguläre bis zu 5c verkauft werden, Auswahl, die Yard.......... 2c

Feinste Qualität französische u. deutsche Valenciennesspitzen und Einsätze, in rundem und Diamond Mesh, ½ bis 1¼ Zoll breit, viele bis zu 25c werth, Yd....... 5c

Feine Qualität Plauen Venice Appliques, Galloons und Medallions, in allen Sorten Blumen-, Motiv- und Severable Entwürfen, positive $1 bis $1.50 Werthe, Freitag in 2 großen Partien, Yd. 39c und... 48c

Spotted Net, 42 Zoll breit, jetzt sehr beliebt für Waists und Kleider, ungefähr 10 wünschenswerthe Muster, nicht $1, der gewöhnliche Preis, sondern, Yard.... 69c

Orientalische Einfassungen, alles hübsche kleine Muster, weiß od. butterfarb., 5 bis 10 Zoll breit, die reguläre 25c Qualität, per Yard.......... 12½c

42-zöll. weißes und Ecru Filet Net für Waists und Kleider, regulär 75c, morgen, Yard.......... 39c

18-zöll. oriental. Allovers, alles hübsche kleine Muster, sehr feine Qual. Net, in weiß und butterfarbig, $1 ist was Andere verlangen, speziell markirt, in großen Partien für den morgigen Verkauf, per Yard 48c und.......... 59c

36-zöll. orientalische Allovers, für Waists und Kleider, nette kleine Muster, auf feiner Qualität Net, werth bis zu $3, Auswahl morgen $1.98 und..... $1.39

Deutsche Torchonspitzen und Einsätze, bis zu 3½ Zoll breit, nett und dauerhaft, per Yard.......... 5c

18-zöll. Plauen Venice Allovers, in weiß u. butterfarbig, alle netten Muster für Yokes oder Waists, anderswo für $2 verkauft, speziell, per Yard.......... 98c

Französ. Valenciennes Spitzen und Einsätze, ⅛ bis 1 Zoll breit, alle guten Muster, 7c bis 10c Werthe, Auswahl, Freitag, per Yard 3½c und.......... 2c

Haushalt - Leinen.

60-zöll. silbergebleichtes Tafel-Leinen, garant. import. deutscher Damast, positiv 49c werth, per Yard.......... 25c

2 Yards lange vollgebleichte Tischtücher, in gebrochenen Würfel- u. Blumenmustern, gewöhnlich für 69c verkauft, Freitag nur.......... 39c

19-zöll. karrirtes Glas-Handtuchzeug, echtfarb. Rand, in rosa und weiß, ganz speziell, per Yard.......... 3c

18-zöll. extra schweres ungebleichtes Leinen Crash Handtuchzeug, völlig 12½c werth, morgen, Yard.......... 8c

18 bei 36-zöll. gebleichte Huck Handtücher u. schwere ungebleichte türkische Handtücher, prachtvolle Werthe zu.......... 5c

3 Yards lange türkischroth und weiße Tischtücher, Center-Muster, echtfarbig, 98c ist der Preis, was solche Tücher gewöhnlich kosten, Freitag nur.......... 59c

Lokalbericht.

Das Schul-Budget.

Es ist kein Geld für neue Schulbauten vorhanden.

Das Defizit wächst.

Bewilligung für Bauzwecke wird durch alte Schulden aufgezehrt. — Riesenforderungen für nächstes Jahr. — Haushaltsplan erfordert mehr als zehn Millionen.

Die Thatsache, daß der gegenwärtige Schulrath im Stande gewesen ist, mit den Mitteln der Schulbehörde so gründlich fertig zu werden, daß im Laufe des Jahres nicht mit dem Bau neuer Schulhäuser begonnen werden kann, sondern daß die Bewilligungen für das Jahr 1907 gebraucht werden, um bereits früher eingegangene Verpflichtungen zu decken, ergibt sich aus dem Haushaltsplan für das laufende Jahr, den der Finanzausschuß des Schulraths gestern Abend zur Annahme brachte. Von der ganzen für Bauzwecke im Jahre 1907 zur Verfügung stehenden Summe von $2,546,093.02 müssen Schulden aus dem Jahre 1906 in der Höhe von $2,542,500 bezahlt werden, so daß dem Schulrath für unvorhergesehene Ausgaben nur die fürstliche Summe von $3593.02 zur Verfügung steht. Ein weiterer Beweis, daß der gegenwärtige Schulrath im Gegensatz zu seinen Vorgängern frisch drauflos gewirthschaftet hat, ist in der Thatsache zu finden, daß der Fonds für Bauzwecke, der früher immer genügend Mittel enthielt, um gegen Ende des Jahres Anleihen für Unterrichtszwecke möglich zu machen, auf $39,578.57 zusammengeschmolzen ist, während er bei Beginn des Jahres 1906 die Summe von $1,263,000 enthielt, die in's neue Jahr übernommen wurde. Daneben ist auch das Defizit des Fonds für Unterrichtszwecke gewachsen. Während dieser Fonds am Anfang des Jahres 1906 ein Defizit von $189,915 aufwies, hat er am Anfang des Jahres 1907 ein solches von $222,726 zu verzeichnen.

Haushaltsplan für das Jahr 1907.

Der Haushaltsplan für das laufende Jahr, der gestern Abend zur Annahme kam, setzt die Einnahmen und Ausgaben der Schulbehörde mit $10,528,998.10 an. Von den Einnahmen entfallen auf den Baufonds $2,546,093.02, während auf den Fonds für Unterrichtszwecke $7,907,716.15 entfallen. Die Einnahmen des ersteren Fonds rühren aus dem Ertrage der Steuer her, während die des Fonds für Unterrichtszwecke sich theils aus dem Antheil an dem Steuerertrag, theils aber aus dem Pachtertrag der Grundstücke, die der Schulbehörde gehören, dem Antheil an der staatlichen Schulsteuer und aus kleineren Bezügen zusammensetzen. Einnahmen und Ausgaben des Tilgungsfonds für Bonds sind mit $75,186.93 angesetzt.

Von der Bewilligung für Bauzwecke in der Höhe von $2,546,093.02 müssen Verpflichtungen in der Höhe von $2,542,500, die bereits im vergangenen Jahre eingegangen wurden, gedeckt werden, so daß für unvorhergesehene Ausgaben die Summe von $3,593.02 zur Verfügung steht, während, wie oben ausgeführt, Neubauten überhaupt nicht begonnen werden können.

Erhöhung der Gehälter.

Unter den Ausgaben für Unterrichtszwecke steht die Bewilligung für Lehrergehälter mit $4,869,000 an erster Stelle. Diese Bewilligung überschreitet die des Vorjahres um mehr als $300,000, da der Schulrath trotz der bedrängten Finanzlage es nöthig befunden hat, die Lehrergehälter auf der ganzen Linie zu erhöhen, was natürlich eine Beschneidung aller übrigen Ausgaben zur Folge hatte. Unter den Bewilligungen aus dem Fonds für Unterrichtszwecke stehen an erster Stelle:

Gehälter von Superintendenten und Lehrern der Elementarschulen	$4,869,000
Gehälter der Hausmeister und Maschinisten der Schulen	620,000
Feuerung	260,000
Abendschulen	125,000
Kindergärten	180,000
Hochschulen	600,000
Handfertigkeitsunterricht in Hochschulen	125,000
Lehrerinnenseminar	90,000
Schule für Taubstumme	23,000
Zwangserziehung	30,000
Haushaltungsunterricht	43,500
Handfertigkeitsunterricht in Elementarschulen	60,000
Schule für verkrüppelte Kinder	7,500
Beförderung verkrüppelter Kinder	8,000
Allgemeine Reparaturen	250,000
Schulbibliotheken	20,000
Schulbücher	15,000

Insgesammt betragen die Bewilligungen für Unterrichtszwecke die Summe von $7,907,716.15, worin natürlich das Defizit vom letzten Jahre in der Höhe von $222,726.75 eingeschlossen ist.

Forderungen für nächstes Jahr.

Für nächstes Jahr verlangt der Schulrath nach einer Aufstellung des Finanzausschusses, der nach einem gestern Abend gefaßten Beschluß dem Stadtrath vorgelegt werden wird, das nette Sümmchen von $23,413,400. Diese Summe soll, wie folgt, verwandt werden:

Für Bauzwecke	$9,620.000
Für Unterrichtszwecke	13,676,000
Für Einlösung von Bonds und Zahlung v. Zinsen	65,200
Für Zahlung von Spezialsteuern	52,000

Die Forderung für Bauzwecke ist von einer noch nie dagewesenen Höhe und übersteigt die Bewilligung für das laufende Jahr, die größte in der Geschichte des Schulraths, um mehr als $7,000,000. Sollte der Stadtrath, wie bisher stets geschehen ist, die Forderungen um ungefähr 33 Proz. beschneiden, so würden immer noch ungefähr $15,000,000 für Schulzwecke bewilligt werden.

Legislatur soll helfen.

Mit 14 gegen 2 Stimmen beschloß der Schulrath, die Legislatur um eine Aenderung des Gesetzes, das eine gewisse Klasse von Lehrbüchern für den Unterricht in der Physiologie vorschreibt, zu ersuchen. Das gegenwärtige Gesetz ist auf Betreiben der Temperenzelemente erlassen und bestimmt, daß die Lehrbücher für Physiologie Abschnitte über die angeblich schädlichen Wirkungen des Alkoholgenusses und die angeblichen Vorzüge der Enthaltsamkeit enthalten, die ganz im Sinne der Muckerelemente gehalten sind. Das bestehende Staatsgesetz soll derart abgeändert werden, daß dem Schulrathe bei der Auswahl von Lehrbüchern über diesen Gegenstand größere Freiheit eingeräumt wird. Nur Kommissär W. W. Mills und Frau Keough stimmten dagegen. Präsident Ritter ernannte einen aus Frl. Addams, Raymond Robins, George Harding und Dr. Kuflewski bestehenden Ausschuß, der ein vom Anwalt der Schulbehörde entworfenes Amendement der Legislatur unterbreiten soll.

Ebenfalls zur Annahme gelangte der Bericht des Ausschusses für Unterrichtswesen, Hunts Leitfaden für Rechtschreibung zum Gebrauche in den Schulen einzuführen. Die Benutzung des Leitfadens beim Unterricht in den fünf unteren Klassen soll in's Belieben der Lehrer und Schulvorsteher gestellt sein, während für die drei oberen Klassen die Benutzung vorgeschrieben wird. Der Leitfaden wird von der American Book Co. herausgegeben, die früher von den „radikalen“ Mitgliedern des Schulraths als der „Schulbuchtrust“ so schwer angegriffen worden ist. Weiterhin gelangte der Bericht des Unterausschusses unter Kommissär Posts Vorsitz zur Annahme, der die Gehälter der Hochschullehrer regelt. Die Gehaltsklassen werden abgeschafft, und die Hochschullehrer werden in Zukunft in den ersten drei Jahren eine Gehaltszulage von $50 das Jahr, später eine solche von $100 das Jahr erhalten, bis sie das Höchstgehalt von $2000 erreicht haben.

Auf die Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften hin werden die von der Schulbehörde beschäftigten Arbeiter künftig ihren Lohn nicht mehr monatlich sondern wöchentlich erhalten.

Die Erörterung des Berichts des Ausschusses für Unterrichtswesen, die gegenwärtige Eintheilung der Hochschulbezirke von South Chicago und Hyde Park beizubehalten und alle Gesuche für Versetzung von Schülern der South Chicago-Hochschule nach der Hyde Park-Hochschule abzulehnen, wurde verschoben.

Deutsch-Amerikan. Nationalbund.

Heute Nachmittag 5 Uhr findet in der Office von Dr. O. L. Schmidt im Schillergebäude eine außerordentliche Sitzung des Vollziehungs-Ausschusses vom hiesigen Zweig des Deutsch-amerikanischen Nationalbundes statt.

Laßt Hartman „Euer Nest federn“

Speziell für Freitag und Samstag.

Die Spezial-Offerten, wie hier abgebildet, sind morgen und Samstag in den vier Hartman-Läden zum Verkauf. Es sind Werthe, die überzeugend beweisen, daß es wirkliche Sparsamkeit ist, in den Hartman-Läden Eure Einkäufe an Hausausstattungswaaren zu machen.

Massiv eichene Ausziehtische, speziell zu.......... 4.75

Dieser Auszieh-Tisch hat fünf große Beine, ein stark konstruirter Tisch, und in einem f'cy Muster mit Patent glatt laufenden Casters versehen. Dieser Tisch ist bis zu 6 Fuß auszuziehen — ist durchweg hochfein polirt und perfekt in jedem Detail der Konstruktion.

Liberaler Kredit für Alle

4 Zimmer $75

Vollständig ausgestattet.

Kredit-Bedingungen: 7.50 Baar, $5 monatl.

Ihr könnt eine ähnliche Ausstattung anderswo nicht zu $100 kaufen — ja wir glauben nicht einmal zu weniger als $125. Wir verweisen Euch nicht auf einen bestimmten Entwurf, wie dies von anderen Läden geschieht, die eine ähnliche Offerte anzeigen: Wir überlassen Euch die Auswahl zahlreicher Entwürfe von unserem großen und eleganten Lager, wodurch eine absolute Zufriedenheit in der Auswahl der Artikel für jedes einzelne Zimmer erzielt wird. Alle Waaren, die diese Ausstattung bilden, sind von Hartman's bester Qualität.

Eisernes Bett, speziell.......... 1.98

Dieses eiserne Bett ist genau wie obige Abbildung, von schwerem Tubing gemacht und schwer emaillirt. In dreiviertel Breite oder in voller Breite und hat starke stählerne Seiten Rails.

Eleganter Dresser, für.......... 6.75

Dieser Chiffonier hat fünf große geräumige Schubladen, ist von polirtem Golden Eichen gemacht und hat oben einen großen geschliffenen Spiegel. Zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preis während der ganzen Woche offerirt.

Brussels Rugs

Keine Miter Nähte...... 8.75

Größe 10 F. 6 Zoll bei 8 F. 3 Z. Dieser Brussels Rug ist von der besten Qualität Stoffe gemacht, von einer der besten Rug-Webereien in der Welt.

Dieser Brussels Rug wird von uns garantirt, vollkommen zu befriedigen. Dieses Muster ist ausschließlich in den Hartman Läden zu finden, deren Schönheit kann nicht beschrieben werden und Ihr müßt ihn sehen um den richtigen Werth schätzen zu können. Zum Verkauf während der ganzen Woche zu diesem Preis.......... 8.75

Chiffonier, speziell,.......... 6.75

Dieser eleganter Dresser ist von polirtem Golden Eichen gemacht. Standards und Spiegel-Gestell sind hübsch geschnitzt. Der franz. geschliffene Spiegel ist in fancy Form. Dies ist ein Werth, wie er gewiß nirgends sonstwo in Chicago zu haben ist.

HARTMAN'S

Main Store, 223-225-227-229 Wabash-av.

Nordwest Zweig 961—963 Milwaukee Ave. Westseite Zweig 171—173 W. Madison Str. Südwest Zweig 1—11 Blue Island Ave.

Demokratischer Zwiespalt.

Bürgermeister Dunne erklärt seinen Standpunkt zur Platform.

Noch eine Enttäuschung.

Dunnes Fernsprech-Fachmann berichtet ungünstig über den öffentlichen Fernsprechbetrieb in Europa. — Busses Heimkehr. — Stadtraths-Konvente.

Bürgermeister Dunne traf infolge mehrstündiger Zugverspätung erst heute früh, kurz nach Mitternacht, aus Birmingham, Ala., wohin er zur Erholung gereist war, wieder in Chicago ein. Aus diesem Anlaß und in Anerkennung seines Pflichteifers insofern, als er allen Stadtrathssitzungen während seiner Amtszeit beigewohnt hat, vertagte sich der Stadtrath gestern Abend sofort, nachdem er zusammengetreten war. Die Anregung dazu ging vom Privatsekretär des Bürgermeisters, Cramer, und dem städtischen Einkäufer, Roche, aus, und der Vorsitzer des Finanzausschusses, Bennett, pflichtete ihrem Wunsche sofort bei, namentlich da nur wenige Geschäfte von Bedeutung auf der Tagesordnung standen. Nachdem Stadtschreiber Anson die Körperschaft zur Ordnung gerufen und Ald. Foreman auf Ersuchen den Vorsitz übernommen hatte, wurde auf Bennetts Antrag einstimmig Vertagung bis zum nächsten Montag beschlossen.

Der Bürgermeister äußerte sich nach seiner Rückkehr sehr anerkennend über diese Rücksichtnahme. Er versicherte, daß er in jeder Ward Wahlreden halten werde und daß er seine Bewerbung auf die in der demokratischen Platform niedergelegten Grundsatz - Erklärungen stütze. Auf die Frage, ob er die demokratischen Stadtrathskandidaten bekämpfen werde, welche für die Straßenbahnordinanzen gestimmt haben, antwortete er ausweichend, daß sein Feldzugsplan sich selbst erklären müsse. Der Fortschritt des Wahlkampfes müsse entscheiden, wie der Kampf sich entwickeln werde. Diese Andeutung wird, Angesichts der „Kriegserklärung“ der Hearst - Liga, für die Ankündigung eines offenen Bruches zwischen dem Bürgermeister und den demokratischen Stadtrathsmitgliedern gehalten, welche bei der Wiederbewerbung sich gerade auf ihre Stellungnahme zu Gunsten der Straßenbahnordinanzen stützen. Ald. Kenna von der ersten Ward, einer dieser Kandidaten, deutete an, daß der Bürgermeister Wind gesät habe und Sturm ernten werde. Der Bürgermeister versicherte übrigens, daß er die Forderung der Hearst - Liga noch nicht gesehen habe. Er hat in Birmingham auch vor dem Gewerkschaftskörper eine Rede zu Gunsten des Zusammenschließens der Arbeiter, so lange das auch Seitens des Kapitals geschehe, gehalten und daran die Mahnung geknüpft, eine ruhige und besonnene Politik zu verfolgen. Natürlich tummelte er auch sein Steckenpferd „Verstadtlichung“.

Ein Wahlausschuß ernannt.

Die Citizens' Nonpartisan Traction Settlement Association hat aus angesehenen Mitgliedern der der Vereinigung angehörenden Gesellschaften einen Wahlausschuß gebildet und im siebzehnten Stockwerk des Heyworth-Gebäudes an der Madison Straße und Wabash Ave. ein Hauptquartier eingerichtet. Der Wahlausschuß wird morgen Nachmittag dort seine erste Sitzung abhalten.

David Rosenheim, Vorsitzer der Referendum - Vereinigungen, hat dem Vorsitzer der gegnerischen Verbindungen, Bode, vorgeschlagen, sechs gemeinsame Debattirabende über die Straßenbahnordinanzen während des Wahlkampfes abzuhalten.

Des Bürgermeisters Pech.

Einen zweiten „Reinfall“, der dem mit dem Bericht des Glasgower Straßenbahn - Fachmannes Dalrymple erlebten in keiner Weise nachsteht, hat Bürgermeister Dunne mit dem Bericht des Fernsprech - Sachverständigen Walter F. Burgeß erlitten, des Mannes, der nur auf dringenden Wunsch des Bürgermeisters vom zuständigen Stadtrathsausschuß nach Europa gesandt wurde, um den Gemeinde- oder staatlichen Betrieb von Fernsprech-Systemen und anderen halböffentlichen Nutzbarkeiten an Ort und Stelle zu untersuchen. Herr Burgeß besuchte Berlin, Stockholm, England und Schottland. Sein Bericht wurde gestern dem Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität vorgelegt und enthält folgende Hauptpunkte:

In Frankreich wird der Fernsprechdienst als Theil der Postverwaltung von der Regierung betrieben und ist so schlecht, daß eine Gesellschaft sich gebildet hat, um den Dienst womöglich in Privatbetrieb zu bringen, wofür der vortreffliche Fernsprechdienst in den Ver. Staaten als Muster angeführt wird. Die „Fernsprech - Mädel“ erhalten $4.08 die Woche und freies Mittagessen, werden nach dreißigjährigem Dienst mit $2.08 die Woche pensionirt, nach vierzigjährigem mit $3.08. Die Mädchen dürfen nur mit Erlaubniß des Vorstehers des Fernsprechamtes heirathen, aber unter keinen Umständen einen Polizisten; weshalb diese Ausnahme gemacht wird, hat der Berichterstatter nicht erfahren.

In Deutschland schwanken die Fernsprechraten zwischen $36 und $43.20 das Jahr, je nach der Größe des Ortes, überhaupt fand Herr Burgeß die Raten in allen von ihm besuchten Städten und Ländern niedriger als hier, hingegen sind auch die Löhne der Angestellten überall lächerlich gering, im Vergleich zu den Ver. Staaten. Glasgow, das „berühmteste“ der Beispiele, welches die Verstadtlicher gerne anführen, hat sein Fernsprechnetz mit $200,000 Verlust an eine Privatgesellschaft verkauft, weil die Einwohner nicht abonniren wollten. Der Betrieb des Londoner Fernsprechnetzes warf einen Ueberschuß von $48,240 ab, doch wurden von den Einkünften nur drei Prozent abgeschieden für Abnutzung, Erneuerung usw., sonst würde sich ein großer Verlust ergeben haben. Ein Fernsprech - Gespräch zwischen London und Edinburg fand Herr Burgeß nicht möglich, weil in den Städten verschiedene Systeme im Gebrauch sind.

Postmeister Busses Heimkehr.

Postmeister Busse wird morgen früh gegen neun Uhr wieder in Chicago eintreffen und sofort nach seiner Wohnung an der Sedgwick Straße fahren. Auf seinen dringenden Wunsch haben seine Parteifreunde von einer Kundgebung Abstand genommen, doch werden Countyraths-Präsident Brundage, Fred Upham, Jas. Reddick, Dan Campbell und etwa fünfzig Andere ihn auf dem Bahnhof begrüßen.

Stadtraths-Nominationen.

In der republikanischen Konvention der 31. Ward, welche gestern Abend in der Halle, 841 West 59. Str., stattfand, schlug der Grundeigenthumsmakler John Bain in der sechsten Abstimmung seine Mitbewerber: M. J. Nagel, John M. Stewart, John G. Sharp, Chas. A. Nichols, Geo. W. Garside und Geo. Toby, und wurde nominirt.

In der demokratischen Konvention der 27. Ward wurde gestern Abend in der Halle 2242 Milwaukee Ave. Jens N. Hyldahl einstimmig als Stadtrathskandidat aufgestellt, hingegen hat die demokratische Stadtraths-Konvention der 29. Ward, 51. und Peoria Str., sich bis morgen Abend vertagt, nachdem sie gestern Abend noch 36 Mal, insgesammt also 108 Mal, über die Kandidaten erfolglos abgestimmt hatte. Von letzteren erhielt in der 108. Abstimmung John Downey 9, Patrick J. O'Donnell 8, Joseph A. Swift 7 und Thos. Conroy 1 Stimme.

Aus Rücksicht auf seine Privatgeschäfte hat John J. Flinn, Nr. 814 Michigan Ave., Evanston, sein Ausscheiden aus dem Stadtrath der Vorstadt am 1. April angezeigt. Gleiche Gründe bewogen den Rechtsanwalt Fred Arnd vor ein paar Wochen, ebenfalls auf seinen Stadtratssitz in Evanston zu verzichten.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die **Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill.,** unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Oel gearbeitete Prachtexemplare der **Pathologie, Krankheitslehre, der Ethnologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe.** Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

feb8*J

Schoß in der Nothwehr.

Richard Nagle wurde gestern in Richter Kerstens Gerichtshof von der Anklage entlastet, Michael Dennehy, 2919 Wentworth Ave., ermordet zu haben. Sein Vertheidiger, R. E. Cantwell, beantragte Freisprechung, weil es dem Staatsanwalt nicht gelungen sei, dem Angeklagten verbrecherische Absicht nachzuweisen, und der Richter beauftragte die Geschworenen, einen Wahrspruch auf Nichtschuldig abzugeben. Nagle hat nur ein Bein und war bei Sprague, Warner & Co. angestellt. Er sagte, er sei von Dennehy und mehreren Anderen angegriffen worden und habe sein Leben nicht anders zu retten gewußt, als indem er Dennehy niederschoß.

Leset die „Sonntagpost“.

ESTABLISHED BY E. J. LEHMANN, 1875.

The Fair

STATE, ADAMS AND DEARBORN. TEL.: EXCHANGE 3. MAIL ORDERS FILLED.

Unterzeug, Korsets

Das Frühjahr wird eingeleitet mit zahllosen hübschen Sendungen und extra guten Werthen in unserem 3. Floor Unterzeug- und Babysachen-Departement.

Spezieller Korset-Verkauf. Odds und Ends, Muster von Reisenden und „Seconds" in R. & G. Korsets, lange und kurze Sorten in vielen verschiedenen Modellen, Stoffen und Besatz; ungewöhnliche Werthe, regulär zu $1.00 bis $3.50 verkauft, gruppirt in große Partien für den morgigen Verkauf, das Stück zu **69c**

Slipover Gowns, großartige Werthe, aus feinem Rainsook mit rundem Yoke aus Embroidery und Spitzen, kurze Aermel, garnirt mit „Drawn" Band, speziell markirt für den morgigen Verkauf zu **1.00**

Rainsook-Korset-Covers, mit breiten Yokes aus Torchon Spitzen und Embroidery und Edge, „Drawn" Band, speziell markirt zu **35c**

Lange Kimonos, deutscher Flanell, in persischen und Floral-Mustern, in rosa, blau, Lavender und lohgelbem Grund, garnirt mit schlichter Satin-Borte, große, weite Aermel, tucked Front, volle Rückseite, speziell zu **1.49**

Schleierstoffe u. Halstrachten

Seidene Chiffon Veils, mit fancy Border oder Hat Drops, sowie fancy Maschen, in einfachen oder betupften Mustern, einige davon haben schweren dotted Border, alle 1½ Yards lang und werth 25c und 35c, spezieller Preis für morgen, das Stück zu **15c**

Top Kragen, mit weißem Swiß u. Leinen gestickt. Hunderte von hübschen Mustern zur Auswahl, für den morgigen Verkauf markirt, das Stück für nur **5c**

Stocks, Swiß gestickt, Seide gestickt und Batiste zusammen mit Irish, wurden früher zu 25c verkauft, Preis für den morgigen Verkauf, das Stück zu **12½c**

Frühjahr Notion-Verkauf

Strumpfhalter, C., M. & C., schwarz und weiß, in allen Größen, mit patent. Verschluß und starkem Lisle Elastic, 15c und 21c Werthe, Paar, **9c**

Schwarze Nähseide, Belding Bros. beste Qualität, 50-Yard-Spule, **2c**

Nähfaden, 200 Yards, King und Brooks, alle Nummern in schwarz und weiß, per Spule, **1c**

Haken und Oesen, De Longs „Perfekt", alle Größen, in schwarz und weiß, per Karte, **3c**

Maschinennadeln, alle bekannten Fabrikate, alle Größen, Packet, **1c**

Bügelwachs, mit Griff, zwei Stücke für **1c**

Schuhschnüre in allen Größen, sehr stark, 10c-Werth, Dutzend, **5c**

Treasure Safety Pints, schwarz und weiß, alle Größen, 5c-Karte, **2c**

Court Pin Cubes, 100, in schwarz, weiß und farbig, gute Qualität, für **4c**

Haarnadeln, Kabinet von 100, verschiedene Größen, zu **3c**

Verkauf von Strumpfwaaren

25c Buster Brown Strümpfe für Knaben und Mädchen, Sisters und Juniors, einfach und doppelt gerippt; nur einen Tag in diesem Verkaufe; drei Paar für 50c; das Paar zu **17c**

Schwarze baumwollene fließgefütterte Damen-Strümpfe, mittelschwere Qualität — „full fashioned", herabgesetzt — drei Paar für 50c; das Paar zu **17c**

Damenstrümpfe, einfache schwarze baumwollene mit „Split" Fuß, alles 25c Strümpfe, „full fashioned", etwas fehlerhaft, das Paar zu **19c**

Naturgraue Cashmere Socken für Männer, leichte Qualität, „full fashioned", unsere regulären 50c Strümpfe, spezieller Preis, das Paar, **23c**

Fancy und einfach schwarze baumwollene Socken für Männer, schönes Assortiment in Streifen und gestickten Figuren, in allen Größen, 2 Paar für 25c; das Paar für **13c**

Freitag Basement-Bargains

Frühjahrs-Moden

Die neuesten Frühjahrs-Suits in einem prachtvollen Pony Modell, mit Satin gefüttert, geschmackvoll garnirt mit Tailored Folds, Braid und Novelty Knöpfen, voller Schnitt, Cluster plaited Skirts in mittelgrauem karrirtem Worsted, speziell markirt für den morgigen Verkauf zu **9.98**

Weiße Waists aus Lawn, mit einem breiten Streifen Embroidery-Einsatz die Mitte der Front hinab, an beiden Seiten sind drei Reihen breiter Tucks, lange, volle Aermel, sehr schöne Facon, zu nur **48c**

China Seide Waists, weiß u. schwarz, vorn oder hinten offen, lange oder kurze Aermel, schön besetzt mit Spitzen-Tucks oder Self-Embroidery, speziell zu nur **1.95**

$1.00 Waists morgen zu 29c. Leicht beschmutzt und zerknüllt vom Anfa.en; die Partie enthält Poplinette Waists mit Tupfen, gefließte Waists in hellen Plaids, weiße Pongee Waists mit kleinen Figuren, und zahlreiche andere Facons, die, wenn sie frisch und rein wären, nicht unter $1.00 gekauft werden könnten; morgen die Auswahl zu **29c**

$10 Touristen-Coats in dunklen Plaid-Mischungen, Cheviot Coats in oxfordgrauen Farben und eine große Auswahl von Coats, wo blos einer oder zwei von einer Sorte vorhanden sind; morgen die Auswahl zu **2.88**

Kleider-Verkauf

$10.00 Männer-Ueberzieher, schwarz und oxfordgrau, **4.98**

$12.50 Männer-Ueberzieher, morgen zu **6.25**

$13.50 Männer-Ueberzieher, morgen zu **6.75**

$15.00 Männer-Ueberzieher, morgen zu **7.50**

Männer-Anzüge, einfach oder doppelbrüstig, feine Worsteds, glatter Finish, neueste Facons, helle, mittlere u. dunkle Farben, durchweg handgemacht, gefüttert mit Venetian und Serge, alle Größen, 34 bis 46, wirkliche $12.50-Werthe, morgen zu **7.85**

Männer-Anzüge, einfach oder doppelbrüstig, die neuesten Facons und Stoffe der Saison, feine fancy Worsteds und blaue Serges, hand-„felled" Kragen, Shape erhaltende Haartuch-Front, gefüttert mit Seide, Serge und Venetian, Größen 34 bis 48, reguläre und korpulente, regulärer Preis $15, morgen zu **9.95**

Seiden-Rester

Fabrikrester und Musterstücke von Reisenden, Tausende davon zur Auswahl, Seide, die von $1 bis zu $3 verkauft wird, 19 bis 36 Zoll breit, farbig u. schwarz, Auswahl zu 25c, 15c und **10c**

Rester

Reinwollene einfache und fancy Kleiderstoffe, 1½ bis 7 Yards lang, farbig und schwarz, alle Sorten Wollestoffe von 25c bis 60c Yard gehen zu 24c und **15c**

Rester

Tausende von Stücken waschbarer Flanell- und Waschstoffe-Rester, Stoffe, werth von 10c bis 25c die Yard; alles muß fort zu 11c, 7c und **4c**

Männer-Ausstattungen

Hemden, eine neue Frühjahrs-Partie von Negligees, soeben angekommen; 200 Dutzend in verschiedenen Farben, rosa, blau, Lavender etc., mit angefügten Manschetten, gut gemacht und schön „finished"; morgen habt Ihr die Auswahl zu **65c**

Halsbinden, alle neuen Frühjahrs- oder Shepherd Plaids, gestreift, schlichte Farben, 2½ Yards breit; ferner mit Seide gefütterte Four-in-Hands, so lange der Vorrath reicht, zu **23c**

Hosenträger, der alte, zuverlässige Polizei-Hosenträger, gemacht aus starkem, elastischem Gewebe und versehen mit Oak Leder-Enden, speziell markirt zu **23c**

Schuh-Bargains

Männerschuhe, der beste Bargain der Saison, Goodyear Welt-genähte Sohlen, in Box Calf, Vici Kid und Patent Colt Leder, moderne und bequeme Form, reguläre und Military Absätze, mittlere u. schwere Sohlen für Straßen- und Toilette-Gebrauch. Diese Schuhe wurden gemacht, um zu $3.50 das Paar verkauft zu werden, unser Basement-Preis ist nur **1.99**

$2 Damenschuhe, Patentleder Vamps, Kid Obertheil, Blucher Facon, gut passend, niedrige Military Absätze, überstehende Sohlen, Größen 3 bis 7, morgen das Paar zu nur **$1**

Lokalbericht.

Verhandlungen abgebrochen.

Angestellte an 42 Eisenbahnen werden über die Streikfrage abstimmen.

Die Verhandlungen zwischen den Leitern von 42 Eisenbahnen im Westen und Vertretern der Zugführer, Bremser, Signalwärter und Gepäckbeamten an diesen Bahnen über die Lohnforderungen der Angestellten wurden gestern Abend endgiltig abgebrochen. Die Eisenbahner-Verbände werden nun unverweilt über die Streikfrage abstimmen, das Ergebniß der Abstimmung ist in ungefähr zwei Wochen zu erwarten. Im Auftrage der Großmeister Morrissey und Garretson von den Verbänden der „Trainmen" und der Zugführer sind bereits 200 Mann von Chicago abgereist, um die Stimmzettel unter die Mitgliedschaft zu vertheilen. Die Frage auf den Zetteln lautet: „Soll zur Durchsetzung der Forderung zum Aeußersten geschritten und soll die Angelegenheit in die Hände der Großbeamten der Brüderschaften gelegt werden?"

Großmeister Morrissey sagte, daß die Bejahung der Frage nicht nothwendiger Weise einen sofortigen Streik bedeuten würde, die letzte Entscheidung darüber würde bei ihm und den anderen Großbeamten liegen. Ueber die Möglichkeit ernster oder weitreichender Störungen wollte er sich nicht aussprechen. Auch die Eisenbahnleiter scheinen keine sehr großen Befürchtungen zu hegen, sie sprachen nur ihr Bedauern über das Fehlschlagen der vierwöchigen Unterhandlungen aus. Die Eisenbahnen haben in letzter Zeit die Löhne von Tausenden von Angestellten verschiedener Klassen aufgebessert und sind nicht willens, den Zugführern und „Trainmen" gleich 15 Prozent Lohnerhöhung zuzugestehen. Sie boten den Angestellten auf Güterzügen 10 und denen auf Personenzügen 7 Prozent an, und der Arbeiterausschuß wollte sich im letzten Augenblick noch zu einer gleichmäßigen Erhöhung von 10 Prozent verstehen, aber darauf gingen die Bahnen nicht ein.

Zu einer Einigung gelangte man nur in Bezug auf die Arbeitsstunden, die Leute ließen die Achtstunden-Forderung fallen und erklärten sich mit neun Stunden und Bezahlung für Ueberstunden zufrieden.

Bei den engen Beziehungen zwischen den vier Verbänden der Eisenbahner würden an einem Streik fast alle Eisenbahn-Angestellten im Westen theilnehmen. Die Lokomotivführer und Weichensteller haben unlängst neue Verträge mit den Gesellschaften abgeschlossen, aber die Heizer haben das Ergebniß der jetzt abgebrochenen Verhandlungen abgewartet, und ihre Forderungen sind noch nicht erledigt.

Der Holzhändler-Verband hat 800 Arbeitern in Fußboden-Fabriken eine zehnprozentige Lohnerhöhung von morgen ab auf ein Jahr bewilligt.

Bankplünderung.

Zwei Angestellte der Hamilton National-Bank stahlen $10,000.

Charles H. Thornton und William W. Baker, zwei Angestellte der Hamilton National Bank, 80 La Salle Str., wurden gestern, als sie nach Schluß der Dienststunden das Bankgebäude verlassen wollten, verhaftet. Dem Bundeskommissär Buell vorgeführt, gestanden sie zu, mit Hilfe von Kassenchecks, veränderten Einlegescheinen und falschen Eintragungen in den Büchern Geld entwendet zu haben. Die Unterschlagungen sollen ungefähr $10,000 betragen und im Laufe von vier Monaten verübt worden sein. Als Haupschuldiger gilt Thornton, Baker bekleidete einen untergeordneten Posten und hat die Diebstähle wahrscheinlich nicht geplant, wohl aber dabei geholfen und die Hälfte der Beute bekommen. Beide waren seit der Gründung der Bank vor vier Jahren dort angestellt.

Gefragt, was sie mit dem Gelde gemacht hätten, gaben sie an, sie hätten es ausgegeben. Ob sie damit spekulirt haben, wollten sie nicht sagen, wahrscheinlich haben sie ein lustiges Leben geführt. Der Fehlbetrag kam am Dienstag an's Licht, als auf Ersuchen des Hilfs-Kassirers W. T. Perkins der Bankprüfer die Bücher untersuchte. Herr Perkins erstattete dann der Regierungsbehörde Bericht und beantragte die Verhaftung der beiden Angestellten.

Kommissär Buell setzte die Bürgschaft für die Beiden auf $10,000 fest, und da sie sie nicht auftreiben konnten, wurden sie eingesperrt. Thornton wohnt im Hause 5409 Calumet Ave., Baker im Hause 1580 Carroll Ave. Da die American Surety Company bei der Bank für Thornton $10,000 und für Baker $5000 Bürgschaft gestellt hat, wird die Bank keinen Verlust erleiden. Thornton ist unverheirathet und bezog $1500 Jahresgehalt. Die Hamilton National Bank hat $500,000 Kapital, ihre Beamten sind Charles B. Pike, Präsident; J. M. Cameron, Vizepräsident; M. Meyer, Kassirer, und W. T. Perkins, Hilfskassirer.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

„Donnell Safe Co." pachtet Eigenthum an Washington Str.

John B. Adams hat an die Donnell Safe Company das Eigenthum 200—202 Washington Straße auf 99 Jahre für jährlich $4000 verpachtet. Es liegt 40 Fuß östlich von Franklin Straße an der Südseite der Straße. Das Grundstück hat 40 Fuß Front und 90 Fuß Tiefe und ist mit einem vierstöckigen Hause bebaut, das den Zwecken der Gesellschaft entsprechend umgebaut werden soll. Letztere befindet sich jetzt im Hause 52—54 Wabash Ave. Der Pachtzins ist 4 Prozent von $100,000 so daß der Frontfuß mit $2,500, der Geviertfuß mit $27.61 bewerthet worden ist.

S. Karpen & Bros. haben von ihrem im Pachtvertrage gesicherten Recht Gebrauch gemacht und das Schüttler'sche Eigenthum, 258—260 Wabash Ave., für $205,000 gekauft. Sie hatten vor zwei Jahren das Gebäude für $40,000 gekauft und das Grundstück auf 99 Jahre für jährlich $8000 gepachtet mit dem Vorbehalt, es vor Ablauf von zwei Jahren für die genannte Summe kaufen zu dürfen. Das Grundstück stößt an die Hinterseite des Eigenthums der Firma an Michigan Avenue, welches 135 Frontfuß hat.

George C. Olin von St. Charles, Ill., hat an August Pohlig das 199 Fuß östlich von Evanston Ave. in Melrose Str. gelegene Miethshaus, 50 bei 196 Fuß, Nordfront, mit $15,000 belastet, für $35,000 und das anstoßende Miethshaus, 54 bei 196 Fuß, Nordfront, mit $11,500 belastet, für $25,000 verkauft.

Das Apartmentgebäude 5487—89—91 Lexington Ave. ist von Charles Bonner für $35,000 an Thomas B. Stewart von Aurora, Ill., verkauft worden. Es enthält neun Wohnungen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barron, Catherine, 5 J.; 546 Elston Ave.
Bock, Emma, 15 J.; 1125 W. 21. Place.
Carl, Sylvester, 1 J.; 114 California Ave.
Effertz, Maria Anne, 81 J.; 492 28. Place.
Elmer, Anton, 47 J.; County-Armenhaus.
Graventhin, Henrietta, 11 Mo.; 208 119. Str.
Grosch, August, 48 J.; 1928 N. Western Ave.
Hackmeister, Sophie, 63 J.; 634 Mildred Ave.
Hauer, Andrew T., 1 J.; 892 45. Court.
Hustadt, Bertha, 39 J.; 1724 Milwaukee Ave.
Koll, Joseph, 49 J.; 772 Milwaukee Ave.
Maner, Frances, 54 J.; 376 Cornell Str.
Pinder, Francis R., 26 J.; 2141 W. 12. Str.
Rockmann, Anna C., 39 J.; 1021 N. Washtenaw Avenue.
Regner, Frank P., 21 J.; 538 N. Francisco Ave.
Rose, Henry, 69 J.; 588 37. Str.
Schwartz, Martha, 32 J.; 699 N. Hamlin Ave.
Sickels, John W., 75 J.; 359 Ohio Str.
Sperling, Marie Louise, 84 J.; 563 Southport Avenue.
Suhr, John, 59 J.; 1178 W. Division Str.
Tivold, Anton, 12 Tage; 483 N. Hermitage Ave.
Wirz, Bernard R., 5 Mo.; 125 25. Place.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Februar 1907.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 75¾—76¼c; Nr. 3, roth, 74—75½c; Nr. 2, hart, 74¾—77c; Nr. 3, hart, 66¾—75c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 83—84½c; Nr. 2, 80—83½c; Nr. 3, 76—82c.

Mais, Nr. 2, gelb, 44½c; Nr. 3, 42¾—43c; Nr. 3, weiß, 44—44¼c; Nr. 3, gelb, 43—43¼c; Nr. 4, 40½—41¼c.

Hafer, Nr. 2, 41c; Nr. 2, weiß, 43—43½c; Nr. 3, 40¾c; Nr. 3, weiß, 42—42½c; Nr. 4, weiß, 40½—41½c; Standard, 42¾—43c.

Mehl. Winter-Patents, $3.20—3.25 das Faß; „Straights", $3.05—$3.10; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.20—$3.30; besondere Marken, $4.70.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.00—$15.50; Nr. 3, $13.00—$14.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; ditto, Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $9.00—$10.00; Nr. 4, $8.50—$9.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Februar, 74c; Mai, 77½c; Juli, 78⅛c; September, 77⅞—78c.

Mais, Februar, 44¼c; Mai, 47¼c; Juli, 46⅝c; September, 46¾c.

Hafer, Februar, 41c; Mai, 42c; Juli, 37⅝c; September, 32⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 36,000, von Mais auf 639,600, von Hafer auf 264,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 7699 Bushels Weizen, 433,406 Bushels Mais und 155,490 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $9.72½; Juli, $9.72½; September, $9.82½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.50; Juli, $16.60.

Rippchen, Mai, $9.12½; Juli, $9.20.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11½
Naphta	0.14½
Gasolin	0.16
Leinsamen-Oel, roth, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.77

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.00—$7.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.25—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$7.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.75—$7.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.90—$7.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.00—$7.07½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.00—$7.07½; mittlere bis gute Ferkel, $6.10—$6.85; gewöhnliche „Throw-outs", $3.50—$6.80.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.50; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.75; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.25—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.34
Nr. 1, das Pfund	0.28	—0.30½
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.25
„Cooleys", das Pfund		0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.26
Packwaare, frisch, das Pfund	0.20	—0.20½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt oder eingeschlossen)	0.19	—0.19½
„Firsts", das Dutzend		0.21
„Extras", das Dutzend		0.24
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund		0.14
„Daisies", das Pfund		0.15
„Young America", das Pfund	0.15½	—0.16
Limburger, das Pfund	0.11½	—0.12
Brick, das Pfund	0.16	—0.16½
Schweizer, das Pfund	0.14½	—0.16½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund		0.10½
Hähne, das Pfund		0.06½
Truthühner, das Pfund		0.10
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.09	—0.11½
Truthühner, das Pfund		0.14
Enten, das Pfund	0.10	—0.12½
Gänse, das Pfund	0.05	—0.10
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.16
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund	0.05	—0.06
Perch (zugerichtet), das Pfund	0.04	—0.05
Lachs, das Pfund		0.09
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.09
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.05
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.13
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.08½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05	—0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75	—3.15
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.00
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.30
Kraut, das Faß	1.25	—1.35
Rothkraut, das Faß	2.50	—2.75
Kopfsalat, das Faß	1.00	—6.00
Blattsalat, die Kiste		0.25
Sellerie, die Kiste	1.25	—3.75
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.75
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—3.00
Rosenkohl, das Quart		0.20
Rothe Rüben, der Sack		0.50
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.70
Spargel, das Dutzend	1.75	—2.50
Zwiebeln, der Bushel	0.60	—0.75
Spinat, die Kiepe		0.75
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, das Bündchen	0.10	—0.40
Meerrettig, das Bund	0.60	—0.65
Gurken, das Dutzend	1.00	—2.00
Brunnenkresse, Michigan, das Faß		2.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	4.00	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen	1.34	—1.36
Rothe Nierenbohnen	2.15	—2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.75	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.46
do. neue, das Faß	3.00	—8.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.25	—2.75

SIEGEL COOPER & CO

THE BIG STORE — Chicago's Economy Center

Siegel Stamps sind frei mit allen diesen Freitag-Bargains

Hunderte von Damen-Suits, werth von $10 bis 18.75, in zwei große Partien für vollständige Räumung zusammengethan, Freitag, $5 und 7.90

Es sind prächtige Suits, perfekt geschneidert, und die Stoffe allein könnten nicht zu diesen Preisen gekauft werden

5.00 **7.90** Haben alle Damen Suits von unseren $10 bis 18.75 Partien in zwei große PaPrtien für Freitag zusammengethan und sie zu $5 und 7.90 markirt. Entschlossen, unser Lager von jedem Damen Suit zu räumen, der von uns nicht in dieser Saison gekauft wurde. In diesem großen Sortiment befinden sich Prince Chaps, Etons und Jacket-Moden. Vorhanden in fancy Checks und Mischungen, schwarzen und leichten Cheviots, grauen Panamas und einigen fancy Panamas. Suits in den beliebten Moden und absolut perfekt. Die Stoffe allein könnten nicht zu diesen Freitags-Preisen gekauft werden.

Einige dieser Suits sind einfach geschneidert und andere sind hübsch ausgestattet. Die Skirts sind ganz geplaited in Box und Cluster Effekten und sind sehr voll.

$12 für Eure Auswahl von zwei hübschen Frühjahrs Suits, in der hübschen Eton-Mode und schlicht geschneiderten Jackets. Sind vorhanden in einem hübschen Sortiment von Frühjahrs-Stoffen und Entwürfen, wie hell- und mittelgrauen Worsteds und feinen fancy Checks und Streifen. Die Etons sind geschmackvoll mit Knöpfen und Soutache Braid besetzt und sind mit breitem Gürtel gemacht. Die Jackets sind Satin gefüttert. Haben „Self Straps" vorne und hinten und sind in dem „Button-Through"-Effekt. Haben Sammet-Kragen und nett besetzte Sammet-Manschetten.

8.50 bis 15.00 Winter-Coats für Damen zu 5.00

$5 Alle Winter Coats für Damen, die früher von 8.50 bis $15 verkauft wurden, gehen morgen ab zu $5. Ein hübsches Sortiment von Coats, in den langen losen und Prince Chap-Modellen. Coats von fancy Mischungen, Tweeds, Kerseys, Broadcloths, Cheviots und einer Partie von fancy Pony und Eton Coats in Broadcloths und Coverts. Ebenfalls eine Partie von langen losesitzenden Regenröcken. Nicht ein Coat ist unter 8.50 werth, und viele sind $15 Werthe. Alle in einer Partie zu $5.

Auswahl von einer kleinen Partie von 5.00 wollenen Skirts, in Checks, Plaids, Mischungen, 2.00

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizenien wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Herbert M. Walker, Esther P. Pearson, 21, 19
Roy D. Tracy, Glennetta Halladay, 21, 23.
Henry Kublank, Paulina Harting, 40, 29.
John Sherma, Josefine Stiborek, 44, 31.
Germaro Balabrese, Anna Nigro, 27, 18.
Andrew Guagenia, Maria Partanova, 22, 20
John Stein, Barbara Dillmann, 23, 21.
S. Alex. Niebuhr, Georgie Nicasse, 42, 43.
Alexander Johnson, Mildred Daniel, 25, 24.
Thomas Grougan, Jane Mathews, 24, 25.
Martin Hanau, Julia Arnt, 24, 19.
David R. Kumsey, Jennie Wessel, 43, 38.
William Ormsby, Celeste E. Morrow, 25, 20.
John Applecrist, Della Barr, 28, 27.
Luke Edward Gaberty, Ella Duboise, 23, 19.
John D. Philips, Flora La Frenier, 23, 27.
Charles Miller, Bertha Wickfelder, 24, 22.
Frances Sullivan, Mallie J. Hartley, 26, 26
Edward A. Eul, Rebecca Young, 27, 20.
Ernest H. Klann, Frieda W. Lafrantz, 24, 22.
William Kienver, Martha Staberow, 25, 19.
Joseph Dostregna, Ersilia Struchil, 33, 24.
Charles Coben, Ida Casanovitz, 25, 22.
Joseph M. Miller, Lucy Marting, 25, 19.
Fred W. Fabri, Elizabeth Fallbracker, 28, 19.
Bertram H. Denley, Frieda Nelson, 29, 24.
William Daniel Ogbert, Bertha Brainard, 40, 32.
Benton W. Van Dyke, Laura Dudley, 26, 24.
Charles E. Price, Elsie L. Jones, 25, 24.
Daniel Franklin Jones, Anny Rue Mason, 25, 22.
Edward B. Cowper, Elizabeth J. Kinnear, 30, 25.
Leopold Bloch, Lillie Carles, 25, 20.
Everet P. Maitland, Edna Mawhinnea, 21, 20.
William F. Wilcoxon, Maggie May Magoon, 30, 31.
William Lalond, Rose Kopp, 21, 19.
Ernest P. Edinger, Luella Boitel, 26, 19.
William Carpenter, Alice Parr, 30, 35.
Nat Young, Ella Sterling, 22, 25.
Guy A. Heydenburg, Margaret Krons, 23, 19
Andrew Burgeson, Bettie Nelson, 28, 25.
Harold Lorenzo Dearborn, Jennie C. Anderson, 23, 21.
Otto Birgels, Lillie Van Der Hoff, 21, 21.
Stanislaw Gunizski, Katarzhna Golumbow, 22, 20.
Otto Zimmermann, Winifred Smith, 35, 19.
Robert Aronson, Tillie Levy, 30, 30.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

4554 Marshfield Ave., 2-stöck. Frame Flat, St. Radziewicz, $4,500.
6751 May Str., 2-stöck. Brick Flat; Charles Johnson, $4000.
130—32 70. Place, zwei 2-stöck. Brick Flats; Emil Malquist, $8000.
7430 Evans Ave., 2-stöck. Brick Flat; M. O'Leary, $5000.
2236—40 Union Ave., drei 2-stöck. Brick Flats; C. D. Henderson, $6000.
5215 Bishop Str., 2stöck. Frame Anbau, John Luefta, $1,300.
2599 117. Place, 1½stöck. FrameCottage; Chas. A. Johnson, $2000.
7525 Evans Ave., 1½stöck. Frame Cottage; Adolph Asklund, $1,800.
297 Austin Ave., 1-stöck. Brick Hinteranbau; Joseph L. Grippi, $1000.
373 N. California Ave., 2-stöck. Brick Store u. Flats; Oscar Newton, $2,800.
1962—64 Drake Ave., zwei 1½stöck. Frame Cottages; Albert Wisner, $2,400.
2500—02 Milwaukee Ave., 2-stöck. Brick Store und Flats; Joseph Lisewski, $5000.
1386 W. North Ave., 3-stöck. Brick Flats; Geo. C. Kirchner, $5000.
1914 N. Western Ave., 1-stöck. Frame Anbau, L. Chancey, $2000.
1628 N. Ridgeway Ave., 2-stöck. Frame Flat; John Jonlok, $2,500.
850—76 Blue Island Ave., 4-stöck. Brick Lagerhaus; Morgan Sash and Door Company, $80,000.
1187 Lawndale Ave., 3stöck. Brick Flat; Frank Borcinsky, $7000.
177—79 Morgan Str., 2-stöck. Brick Lagerhaus; Thompson Teaming Company, $10,000.
1302 Clifton Park Ave., 3-stöck. Brick Flat; Joseph Benhart, $4,500.
3023 43. Court, 2-stöck. Frame Flat; Anton Vacler, $2,400.
409 N. 52. Ave., 2-stöck. Brick Flat; M. A. Peterson, $4000.
287 Hastings Str., 2-stöck Brick Shop; H. J. Rose, $1000.
2066 W. 21. Str., 2-stöck. Brick Flat, O. Schutzner, $4,500.
481—87 47. Str., 1-stöck. Brick Shop; A. G. Lund, $9000.
1455 N. Troy Str., dreistöckiges Brickgebäude, Mrs. F. Rumber, $7000
1209 N. 57. Ct., 1½stöckige Frame-Cottage, Charles Paselk, $1400.
7321 N. Irving Ave., einstöckige Frame-Cottage, Samuel Brown, jr., $1700
2301 N. Irving Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, Samuel Brown, jr., $1720.
1526 N. Mozart Str., 1½stöck. Frame-Cottage, William Landgraf, $5000.
1207 N. 44. Court, 1½stöckige Frame-Cottage, Dickey & Baker, $1400.
1217 N. 44 Court, 1½stöckige Frame-Cottage, Dickey & Baker, $1400.
1227 N. 44. Court, 1½stöckige Frame-Cottage, Dickey & Baker, $1400.
1247 N. 44. Court, 1½stöckige Frame-Cottage, Dickey & Baker, $1400.
1190 N. 44. Court, 1½stöckige Frame-Cottage, J. W. Shields, $2000.
242—46 Green Str., vierstöckiges Brick-Fabrikgebäude, William Stolzer, $30,000.
172—74 Mather Str., einstöckiges Brick-Lagerhaus, J. L. Woodruff & Co., $7000.
163—69 43. Ave., zwei dreistöckige Brick-Apartmentgebäude, Annie L. Davidson, $20,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

7828—32 Emerald Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; F. Becklenberg, $9200.
7833—37 Emerald Ave., zwei 1½-stöck. Frame-Cottages; F. Becklenberg, $4400.
7005 Center Ave., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; Mr. Spangenberg, $2000.
1712—14 Michigan Ave., 5-stöck. Backstein-Lagerhaus; E. Mandel, $30,000.
1356—58 W. 71. Str., zwei 1½-stöck. Frame-Cottages; A. J. Creighton, $4800.
2065 W. 12. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; P. R. Bennett, $5000.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch von P. A. Railton u. And. um Bankerotterklärung von S. B. Lombard.

Edward F. Werbe — Verbindlichkeiten, $228; Bestände, $202.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Calumet Ave., 250 F. nördl. von 48. Str., Ostfr., 25 bei 128½, Jonas C. Hoover an John F. Zvolanek, $18,000.
83. Str., Südost-Ecke Sherman Ave., Nordfr., 115½ bei 134, dieses Grundstück hat eine Front von 197 Fuß an Baltimore Ave., 30 Fuß an Muskegon Ave. und eine Südfront von 264 Fuß an der Alley, Berry Hix an Otto Behn, $5,000.
Ost 40. Str., Nr. 214—224, 137½ bei 65, The Randle Apartment Bldg., Henry Watson an Wm. A. Lake, $60,000.
48. Str., 158 F. westl. von Madison Ave., Südfr., 91 bei 125, Warren McArthur an Charles F. Hellgren, $18,000.
Greenwood Ave., 265 F. südl. von 65. Str., Westfront, 16 2-3 bei 125, T. B. Fairman u. A. an Frank E. Gilmer, $4,500.
Jefferson Ave., Nr. 6253—55, 50 bei 150, John McInnis an Adam Schmidt, $20,000.
Madison Ave., 160 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 50 bei 150, Charles F. Hellgren an Warren McArthur, $45,000.
Prairie Ave., 194 F. nördl. von 46. Str., Westfr., 50 bei 154, Salomon Wedeles an Rebekka Jonas, $32,500.
Sidney Ave., 159 F. nördl. von 45. Str., Westfr., 20 bei 88¼, T. F. Binnie an Helen M. Mills, $4,975.
Archer Ave., 65 F. westl. von Blake Court, Nordwestfr., 37½ bei 125, Henry Wendelburg an Hugh und Jennie Connell, $3,500.
Morgan Str., Südost-Ecke 31. Str., Westfront, 25 bei 93, Nachlaß von H. B. Hurd an Leon Czeslawski, $3,500.
Prairie Ave., Nr. 3417, 19 bei 125, C. C. Hart an John Galbraith, $6,500.
S. State Str., Nr. 423 und 425, 40 bei 138 mit Gebäuden, A. Montgomery Ward an Chauncey Keep, $85,000.
S. State Str., Nr. 2822, 25 bei 123, Morris Cohen an Florence Lewis, $7,750.
289—293 34. Str., 60 bei 99½, John Magnus an George H. Williams, $11,000.
85. Str., 49 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 24 bei 100, B. Stevenson an Ida Rahn, $2,150.
Wabash Ave., 150 F. südl. von Eldredge Place, Ostfront, 10 bei 165½, Nachlaß von Perkins Bass an Klara F. Bass, $15,000.
Wabash Ave., 98 F. südl. von 38. Str., Westfront, 25 bei 178, Walter H. Krouskop an Wm. H. Carraher, $11,500.
Wentworth Ave., 313 F. nördl. von 23. Str., Westfront, 25 bei 120, Jennie R. Palnitski an Wm. Goeters, $4,500.
Evergreen Str., 200 F. südl. von Norwood Place, Ostfr., 100 bei 193, A. E. Thayer an E. W. Adams, $2,500.
Kenilworth Ave., Südwest-Ecke Ashland Ave., Nordfront, 54 bei 100, Charles H. Thompson an Omar H. Jewell, $15,000.
Perry Str., Nordost-Ecke Estes Ave., Westfr., 183 bei 475, Omar H. Jewell an Charles H. Thompson, $20,000.
Beethoven Place, 515 F. östl. von Sedgwick Str., Nordfr., 41 bei 130, Gustav Burkhardt an Joseph B. Crane, $6,000.
Dasselbe Grundstück, J. B. Crane an Henrietta Burkhardt, $6,000.
Crosby Str., Nr. 49, 25 bei 125, Bridget und Thos. Tierney an die Brunswick-Balke-Collender Co., $2,700.
Superior Str., Nordwest-Ecke Kingsbury Str., S.-Front, Liberty Soap Co. an Selz, Schwab & Co., $26,000.
Ward Str., 143 F. südl. von Belden Ave., Westfront, 24 bei 124, Fred Czoischke an Franz und Maria Tiefke, $4,100.
Ainslie Str., 96 F. westl. von Irving Ave., Südfront, 24 bei 125, H. Hansen an Sebastian Neustifter Jr., $2,600.
Briar Place, 125 F. östl. von State Str., Südfr., 25 bei 125, Annette Anderson an Maria Sievert, $12,000.
Hood Ave., 146 F. östl. von Clark Str., Südfr., 30 bei 129, Mrs. M. Kranz an Kate Alles, $3,850.
Hoyne Ave., Südwest-Ecke Byron Str., Ostfront, 66.76 bei 124, Andrew Erbach an Wm. und Mami Beck Moeller, $3,000.
Lawrence Ave., 270 F. westl. von Leavitt Str., Nordfr., 25 bei 102, A. W. Good an Newton L. Sample, $3,000.
Magnolia Ave., Südwest-Ecke Lawrence Ave., Ostfront, 115 bei 113, Charles G. Branch an Kate Tagney, $12,500.
Dasselbe Grundstück, Kate Tagney an Walter H. Krouskop, $12,500.
Melville Place, 277 F. westl. von Clark Str., Südfront, 30 bei 125, J. S. Griffith an Nora Maloney, $5,320.
30. Str., Südwestecke Morgan, Nordfront, 25 bei 125; Anna M. Larson an Joseph J. Withall, $13,250.
Rockwell Str., Südwestecke 64., Ostfront, 49 bei 126; J. E. Maxwell an Sarah A. Maxwell, $1310.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Oakley Ave., Südost-Ecke Argyle Str., Westfront, 331 bei 331, Jakob Gart an Christian H. Julius Jr. und John H. Fichter, $7,500.
Southport Ave., 25 F. nördl. von Fletcher Str., Ostfront, 24 bei 125, Joachim H. Schneidewind an John Friedrich Wilhelm und Emma Kuehl, $4,600.
Emerald Ave., 223 F. südl. von 56. Str., Westfr., 25 bei 124, E. L. Peterson an August J. Michaels, $2,100.
Emerald Ave., Nr. 7600, 75 bei 130, H. O. Galloway u. A. an Wm. E. Hill, $4,100.
47. Str., 48 F. östl. von Wood Str., Südfr., 24 bei 120, Barbara Kaprstek an Morris Cohn, $2,700.
Halsted Str., 175 F. nördl. von 60. Str., Ostfr., 50 bei 124.8, Frank Rasher an Fred und Frederike Lauermann, $15,000.
Halsted Str., 42 F. südl. von 66. Place, Westfr., 25 bei 121, W. H. Nichols an Anna M. Keser, $2,350.
Lowe Ave., 125 F. südl. von 45. Str., Ostfront, 25 bei 125½, J. H. Duffy an Mary B. Hogan, $2,600.
Union Ave., 246 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 25 bei 125, Simon Heck an Oswald E. Kappelman, $6,000.
Wentworth Ave., 171 F. südl. von 57. Str., Ostfr., 25 bei 122, H. F. Reimer an Oswald Schwettauff, $4,000.
Albany Ave., 157 F. nördl. von Courtland Str., Westfr., 25 bei 125, W. C. Gerhardt an Wm. Pedersen, $2,600.
Armitage Ave., 116 F. westl. von Hoyne Ave., N.-Front, 26 bei 106, J. B. Rohm an John Schoenenberger, $7,000.
Central Ave., Südwest-Ecke Ontario Str., Ostfront, 40 bei 130, A. R. Sperry an Kathryn S. und Jos. P. Kampp, $6,350.
Cornelia Str., 134 F. westl. von Pine Ave., Südfront, 50 bei 125, Charles A. Jones an Wallace B. Gilbert, $3,000.
Dean Str., 192 F. südöstl. von Bingham Str., Nordostfr., 24 bei 100, Felix Cienciara an Jos. und Anton Kubalik, $3,675.
Fulton Str., 225 F. westl. vom Albany Ave., Südfront, 75 bei 146.9, Isidor Jonas an Salomon Wedeles, $4,500.
Halsted Str., Nordost-Ecke Forquer Str., Westfr., 28 bei 115, Christian Laßmann an William McClintock, $11,000.
Humboldt Blvd., Südwest-Ecke California Ave., Nordfr., 42½ bei 139, Seaverns Elevator Co. an Olaf H. Bomberg, $3,400.
Johnson Str., 259 F. nördl. von 12. Str., Westfront, 24 bei 100, J. Lawrence an Abraham Sex, $5,500.
Lake Str., 175 F. westl. von Albany Ave., Nordfront, 50 F. durch bis Park Ave., Isidor Jonas an Salomon Wedeles, $3,000.
Liberty Str., 135 F. westl. von Jefferson Str., Südfr., 25 bei 73, D. Holtz an Samuel Retsky, $2,600.
Loomis Str., 24 F. nördl. von 18. Str., 24 bei 100, E. Brushaver an Cyril Fiala, $6,350.
Midway Park, 166 F. westl. von Waller Ave., N.-Fr., 50 bei 154, Henry W. Austin an Grace M. Edwards, $6,500.
Milwaukee Ave., 40 F. südöstl. von Cornelia Str., Nordostfr., 24 bei 105, Mary Sanders an Edward Alberti, $5 400.
Morgan Str., 85 F. südl. von Gurley Str., Westfront, 24 bei 70, R. E. Schurmann an Minnie L. Schurmann, $3,000.
Oakley Ave., Südwest-Ecke Berlin Str., Ostfront, 24 bei 100, Frau W. Eisentraut an Stan. Grzatkowski und Frau, $2,000.
Ogden Blvd., 154 F. westl. von Talman Ave., Suo... 31 bei 150, R. E. Schurmann an Minnie L. Schurmann, $5,000.
Ridgeway Ave., 275 F. südl. von 25. Str., Ostfr., 25 bei 125, J. J. Klenha an George Tolafous, $3,500.
Talman Ave., 250 F. südl. von Dunning Str., Ostfront, 25 bei 126, A. B. Halverson an Paul Dziallas, $7,800.
Western Ave., 96 F. nördl. von Le Moyne Str., Ostfr., 24 bei 126, C. Arnold an Andrew Meyer, $3,500.
Willow Ave., 50 F. südl. von Superior Str., Westfront, 25 bei 133, J. J. Moffatt an Charlotte M. Gott, $3,800.
Winchester Ave., 266 F. nördl. von Chicago Ave., Ostfr., 25 bei 125, C. A. W. Dumser an Louis Goodyear, $3,500.
Winchester Ave., 62 F. südl. von Jackson Blvd., Ostfr., 20 bei 101, R. E. Schurmann an Minnie L. Schurmann, $4,000.
Wood Str., 120 F. nördl. von 38., Westfront, 24 bei 125; J. R. Buhle an Leo und Eva Jacka, $1500.
Drexel Ave., 198 F. nördl. von 67. Str., Ostfront, 25 bei 125; P. F. Zink an Thos. Howarth, $5500.
Ellis Ave., 202 F. nördl. von 50. Str., Ostfront, 21 bei 150; Austin L. Restlerode an Eleanore Zeiß, $15,000.
50. Place, 150 F. östl. von Grand Blvd., Südfront, 150 bei 135.8; Rose R. Hecht und Gatte, Albert S., an Henry Friend, $40,000.
Green Bay Ave., 90 F. südl. von 89. Str., Ostfront, 25 bei 140; M. Madey an Andrew M. Morell, $2450.
Greenwood Ave., 200 F. südl. von 64. Str., Westfront, 50 bei 141½; John R. Clisby von Arcola, Ill., an Alice A. De Clark von Peoria, Ill., $28,000.
Michigan Ave., 96 F. südl. von 59. Str., Ostfront, 100 bei 159; Julia O. Kelly an Arolla M. Bradley, $4000.
Monroe Ave., Südostecke 64. Str., Westfront, 50 bei 165; William R. Nugent an B. Logan Payne, $12,000.
108. Place, Nordostecke Wabash Ave., Südfront, 150 bei 124; J. H. W. Fuller an John Brink, $1350.
Railroad Ave., 141 F. südl. von 78. Str., Westfront, 25 bei 175; F. T. Waters an William J. Waters, $1500.
Wabash Ave., Südwestecke 70. Str., Ostfront 48 bei 150; William Madlung an Christian Weihenborn, $2500.
Fifth Ave., 52 F. nördl. von 57. Str., Ostfront, 34½ bei 122; L. Didier an Richard M. Wolfe, $2700.

Lokalbericht.

Schreiber als Ankläger.

Große Machtbefugnisse sollen Gerichtsbeamten zugestanden werden.

Lob der Wahlbeiträge.

Senator Berry hält eine bezeichnende Rede. — Der Grabsch der Staatsgesetzgeber. — Zum Schutze des reisenden Publikums. — Viele neue Gesetzentwürfe.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., 27. Febr. Eine Vorlage, wonach Anklagen nicht allein von den Großgeschworenen, sondern auch durch Gerichtsbeamte auf ihnen gewordene Mittheilungen hin erhoben werden können, wird vom Ausschuß für Rechtspflege am nächsten Dienstag dem Hause zur Annahme empfohlen werden. Der Entwurf ist jedoch noch keineswegs spruchreif. Er ist eine Neubearbeitung der Vorlage McGoortys, Chicago, wonach das Großgeschworenensystem überhaupt abgeschafft werden sollte. Die dem Ausschuß angehörenden Anwälte sprachen sich gegen den Satz in der neuen Fassung aus, wonach Gerichtsbeamte ohne Weiteres auf einfache Aussagen hin Anklagen erheben dürfen, und verlangten, daß, wenn es sich um Verbrechen handelte, die Aussagen eidlich erhärtet und dem oder den Zeugen aus eigenen Wissen die Thatsachen bekannt sein müßten. Die Vorlage wurde daher entsprechend verändert; doch hegen einige Ausschußmitglieder Bedenken über die einfachen Gerichtsschreibern ertheilten richterlichen Befugnisse. Der Ausschuß vermochte sich in seiner heutigen Nachmittagssitzung nicht zu einigen.

Vertheidigt politische Beiträge.

Im Senatsausschuß für Versicherungswesen hat heute Nachmittag Senator Berry von Carthago entschieden gegen die Vorlage seines Kollegen Ettelson gesprochen, welche Versicherungs-Gesellschaften verbietet, zu politischen Fonds beizusteuern. Er begründete seine Stellungnahme mit einem Hinweise auf den Freisilber-Wahlkampf, als die Gesellschaften im ureigensten Interesse und dem ihrer Polizeninhaber den Freisilberwahn und dessen Bannerträger Bryan bekämpft hätten. Würden die Versicherungs-Gesellschaften nichts mehr zu den Fonds der beiden großen Parteien beisteuern, so würde es um diese traurig bestellt sein. Die Senatoren Ettelson und McShane traten Berry entgegen. Der Ausschuß berieth auch eine Vorlage der Senatoren Anderson und McShane zur Regelung der Anlage der Fonds von Versicherungs-Gesellschaften.

Der Gebührengrabsch.

Cermaks Vorlage zur Erhöhung der Bezüge der Legislaturmitglieder auf $2000 das Jahr, mit Meilengeld, und $50 für Schreibpapier wurde vom Hausausschusse für Gebühren und Gehälter heute einstimmig gutgeheißen und dem Hause einberichtet, gleichzeitig ein Gutachten des Staatsgeneralanwalts, wonach der Entwurf verfassungsmäßig ist. Bisher erhielten die Staats-Gesetzgeber $1000 das Jahr. Nachdem sie nun durch Erhöhung der Gehälter der Staatsbeamten Stimmung gemacht haben, haben sie, wie der brave Mann laut Schiller, an sich selbst zuletzt gedacht.

Zank über die Bahnfrachtwagen.

Bis acht Uhr heute Abend dauerten im Hausausschusse für Bahnangelegenheiten die oft sehr lebhaften Verhandlungen über die Vorlage, wonach Bahngesellschaften Frachtversendern binnen acht Tagen nach erhaltener Aufforderung Frachtwagen stellen und Frachtgutempfänger die Wagen unter Strafandrohung binnen 24 oder 48 Stunden abgeladen und zurückgegeben haben müssen. Zwischen dem Hausmitgliede Brown, La Salle, und dem Anwalt Drennan von der Illinois Zentralbahn kam es zu bitterem Streit, als Brown Drennan gegenüber taktlos wurde. Der Ausschuß dürfte bald seine Entscheidung treffen.

Eine Fluth von neuen Vorlagen.

Da morgen Thorschluß für neue Vorlagen sein sollte, so regnete es heute wahre Fluthen von solchen, im Hause allein 59, weil aber die Chicagoer Freibrief-Vorlage noch nicht fertig ist, so verschob der Ausschuß für Geschäftsordnung später am Tage den Schlußtermin um vierzehn Tage. Soweit sind schon über 500 neue Vorlagen eingereicht worden, wozu rund 200 Ausschußentwürfe kommen, während in der letzten Sitzung zusammen nur 598 Vorlagen die Legislatur beschäftigt haben.

McNally, Chicago, reichte eine Vorlage ein, wonach Bahngesellschaften in jedem Personenwagen ein oder mehrere Beile vorräthig halten, im Dach eine leicht sich öffnende Klappe anbringen und sonstige Schutz- und Rettungsvorkehrungen für den Fall eines Unglücks treffen müssen.

Die neue Vorlage zur Abhaltung einer Ersatzwahl für die Chicagoer Abwasserbehörde wurde heute in einwandfreier Form und mit dem Dringlichkeitszusatz in beiden Häusern angenommen und dem Gouverneur übersandt.

Die Vorlage zur Regelung der Anlage der Staatsfonds ist dahin verändert worden, daß auch Zahlungsanweisungen der Stadt Chicago und der Counties im Staate mit den Fonds erworben werden dürfen, sowie solche Werthpapiere, wie sie im New Yorker Sparbankgesetz aufgeführt worden sind. B.

Leset die „Sonntagpost".

Deutsches Theater.

Am Sonntag, auf vielseitiges Verlangen, Halbe's Schauspiel „Der Strom".

Auf vielseitiges Verlangen hat Direktor Wachsner Halbe's packendes dreiaktiges Schauspiel „Der Strom" für nächsten Sonntag auf den Spielplan gesetzt. Das Stück wurde im letzten Jahr mit durchschlagendem Erfolg hier gegeben, und das Haus dürfte ausverkauft sein. Der Strom spielt in dem Stück die Rolle einer rächenden Macht, und der Verfasser stellt gewissermaßen elementare seelischen Ereignissen gegenüber. Die Handlung ist ebenso spannend, wie der Dialog fesselnd, und das Interesse der Zuschauer erlahmt nicht bis zum letzten Augenblick. Die nachstehende Besetzung verbürgt eine tadellose Wiedergabe:

Frau Philippine Doorn.......Hedwig Beringer
Peter Doorn, Gutsbesitzer und Deichhauptmann, deren Enkel.........Berthold Sprotte
Heinrich Doorn, Strombaumeister, do.........................Sigismund Elfeld
Jakob Doorn, do.........................Curt Stark
Renate, Peters Frau..........Camilla Marbach
Reinhold Ulrichs..........................Hermann Meltzer
Hanne, Dienstmädchen..........Mathilde Dierks
Die Handlung spielt an der Weichsel; der 1. Akt an einem Februarsonntag, die beiden anderen 10 Tage darauf am Nachmittag und Abend. Spielleitung: Berthold Sprotte.

Der Vorverkauf der Sitze ist im Gange.

Overweg's „Brüderchen".

Die ungewöhnlich beifällige Aufnahme, welche Overweg's Kadetten-Drama „Brüderchen" bei seiner Erstaufführung hier gefunden, hat Direktor Wachsner zu einer Wiederholung veranlaßt, und zwar wird sie am nächsten Montag Nachmittag stattfinden. Sitze können brieflich unter Beifügung des Betrages bei Herrn Lewis W. H. Neebe, Powers' Theater, bestellt werden. Die Preise sind: Logen $6 und $4; unterer Theil des Hauses $1; letzten vier Reihen 75 Cents; 1. Rang, ersten vier Reihen 75 Cents; die übrigen Reihen 50 Cents; Gallerie 25 Cents

Die Besetzung ist dieselbe wie bei der ersten Aufführung, nämlich:

Rudolf von Schranden, Oberst und Regiments-Kommandeur..........Berthold Sprotte
Elisabeth, seine Frau..........Camilla Marbach
Hans, Portepee-Unteroffizier, resp. Oberprimaner, d. Haupt-Kadettenanstalt Groß-Lichterfelde, sein Sohn..........Curt Stark
Emma, seine unverheirathete ältere Schwester..........Hedwig Beringer
Fritz Engler, Oberleutnant in einem Feldartillerie-Reg., sein Neffe. .....Conrad Bolten
Freiherr von Lattenburg, Selektaner der Haupt-Kadetten-Anstalt zu Groß-Lichterfelde..........Clemens Bauer
Richter, Portepee-Unteroffizier.......Otto Rhein
von Bennecken, do..........Annie Bender
Graf Orlow, do..........Gustav Kleemann
von Treptow, do..........Arthur Raschig
Roecknitz, do..........Paul Fasolt
Müller 2, do..........Rudolf Pechtel
Müller 1, sitzen gebliebener Unterprimaner..........Martha Wilson
Uhlmann, } Sekundaner {....Clara Lapping
Olsers, } {....Mia Beyer
Kaethe Gerber..........Martha Rambor
Baumann, Besitzer eines Landgasthofes..........Hermann Meltzer
Seine Frau..........Anna Pechtel
Jakob, Hausbursche dortselbst.......Karl Koenig
Grete, Mädchen dortselbst..........Lizzie Forster
Habig, ein Bauer..........Willy Schaff
Alfons, ein Kellner..........Heinrich Loewenfeld
Wilhelm, Bursche beim Oberst....Helmar Lerski
Rosa, Mädchen beim Oberst...Anna Roithmeyer
Ein Arzt..........Julius Schmidt
Ein Bauernklub..........Margarete Lindner
Kadetten. Bauernkinder.
Die Handlung spielt sich im Laufe eines Tages ab. — Spielleitung: Berthold Sprotte.

Am Montag, dem 25. März, Nachmittags, wird Lessings „Emilie Galotti" zur Aufführung gelangen.

Deutscher Klub der U. C.

Konsul C. G. Wheeler hält morgen einen Vortrag vor den Mitgliedern.

C. Gilbert Wheeler, der während Lincolns Administration amerikanischer Konsul in Nürnberg und auch einst Professor der Chemie an der früheren Universität Chicago war und nun Konsul der Republik Panama in Chicago ist, wird morgen Nachmittag im Deutschen Klub der Universität Chicago einen Vortrag über seine Erlebnisse als Konsul in Deutschland halten. Dieser Klub, ein blühender, aus etwa neunzig Mitgliedern, meistens Studenten und Studentinnen, bestehender Verein, versammelt sich während des Universitätsjahres jeden Freitag Nachmittag 4 Uhr in der Lexington-Halle an der Lexington Ave., nahe der 59. Straße. Unter tüchtigen Lehrern wird in Konversationsklassen dort den Mitgliedern Gelegenheit gegeben, sich in der deutschen Sprache zu vervollkommnen. Darauf findet ein literarischer oder ein musikalischer Vortrag statt, auch werden deutsche Lieder gesungen. Besucher sind jederzeit willkommen.

Aus Vereinskreisen.

Der Northwest-Frauenverein wählte in seiner halbjährlichen Generalversammlung in Schönhofens Halle folgende Beamte:

Ex-Präs., Anna Rebenstock; Präs., Caroline Krause; Vize-Präs., Catharina Schoknecht; Prot. Sekr., Dora Wied, Nr. 167 Augusta Str.; Finanz-Sekre., Marie Butenshen; Schatzmeisterin, Magdalene Fricke; Führerin, Clara Schimke; Innere Wache, Minna Behnke; Aeußere Wache, Anna Henning; Verwaltungsrath: Marie Brandau, Agnes Hahn und Auguste Krevis. Später wurden die Beamten feierlich in ihre Aemter eingesetzt, worauf ein lustiges Tanzkränzchen folgte.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.69
Oesterreich: 100 Kronen....	20.16
Schweiz: 100 Gulden........	19.26
Holland: 100 Gulden........	40.02
Dänemark: 100 Kronen.....	26.58
Rußland: 100 Rubel.......	51.25

Kurz und Neu.

* Am Samstag Abend wird Dr. Chas. S. Williamson im Bibliotheksgebäude an der Michigan Ave. und Randolph Str. auf Einladung der Chicago Medical Society bei freiem Eintritt einen Vortrag über „Thatsachen und falsche Ansichten über Diät" halten. Das Publikum ist eingeladen.

Ersparnisse in unserem Basement

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

März- und Spezial-Verkäufe

März-Verkauf von Blankets und Comforters

Frühjahrs-Waaren

Flick-gefütterte Blankets, in schichter Lohfarbe, — mit Borte, 11-4 Größe, für Doppelbetten — eine beschränkte Anzahl, — das Paar zu 75c

Weiße wollene Blankets — mit Baumwolle gemischt, die 11-4 Größe, — mit blauen und rosa Borten — per Paar zu $2.50

Muster-Blankets — alle einzelnen Paare, etwas beschmutzt — einige sind von reiner Wolle, andere mit Baumwolle gemischt — in einschläfrigen und Doppelbett-Größen, — der Preis rangirt aufwärts von $2.00

Diese Frühjahr Suits, wie Abbildung, sind sehr niedrig markirt. Leset die Beschreibung

Dieser Suit 19.50 Neue und hübsche Eton Suits für Damen, gemacht aus grau und braun gestreiftem Panama Tuch wie in der Abbildung zur Linken gezeigt wird. Dieser Coat ist das Eleganteste besetzt mit Soutache-Braid und hat eingelegten Taffeta seidenen Kragen — Veste aus fancy Persian Braid. Volle Cluster plaited Skirts mit eng anschließendem Girdle. Ausgezeichneter Werth, das Stück zu $19.50.

Suit zur Rechten, 10.75

Neue Panama Suits für Damen, halb anschließend — mit Satin gefüttert, Coat Facon, wie Abbildung zur Rechten. Front, Rücken, Kragen u. Aermel sind hübsch besetzt mit Braid — voll plaited Panama Tuch Skirts, in Farben wie Blau, Braun und Schwarz. Der Suit ist genau wie die Abbildung — zu dem speziellen Preise von $10.75.

März-Verkauf Gardinen, Portieres, Couch-Decken

Cable Netz Gardinen, hübsche Entwürfe, Paar zu $1.50
Nottingham Spitzen-Gardinen, Paar zu $1.25
Ruffle Netz Gardinen, 3 Paar aufwärts von $1 zu $2.00
Ruffle Muslin Gardinen, — per Paar zu 25c

Tapestry Portieren in neuen Stoffen — hübsch bordirt, per Paar zu $3.50
Portieres, in schlichten und Armure Effekten, hübsch bordirt, — per Paar $3.50 abwärts bis $1.50
Couch-Bezüge, orientalische Schattirungen, gestreifte oder Allover Entwürfe, 50 bis 60 Zoll breit, das Stück von $5.00 abwärts bis zu 75c

Loose Box Coats zu $5

Damen und Misses — neuer doppelbrüstiger Effekt, — Patch-Taschen, — Velvet Coat-Kragen — Outlined mit fancy Braid. — Blaue und braune Novelty Mischungen, wie illustrirt, das Stück $5

März-Verkauf von Rugs und Teppichen zu Ersparnissen

Royal Wiltons	Body Brussels	Axminster Rugs	Tapestry Rugs
9 bei 12, $30.00 bis $33.50	Größe 9 bei 12 Fuß zu $25.00	9 bei 12, $20.00 bis......$24.50	Größe 9×12, Stück $12.50
8.3 bei 10.6....................$30.00	Größe 8.3 bei 10.6 zu $22.50	8.3 bei 10.6, $18.50 bis...$22.50	Größe 8.3×10.6, St. $8.00
6 bei 9 Fuß, das Stück $20.00	Größe 6 bei 9 Fuß zu...$16.50	6 bei 9 Fuß, jede..$16.50	Größe 6×9 F., Stück $6.00

Mattings und Linoleums — Japanese Stroh-Matting, schlicht und gemustert, sehr speziell markirt und ein großer Bargain zu dem März-Verkaufspreis von 20c bis 30c per Yard. Linoleum, in schönen Effekten, per Quadrat-Yard zu 50c.

Teppiche und Hassocks — Velvet Treppen-Carpet, 27 Zoll breit, die Yard 75c bis $1.10. Spezielle kleine Rugs — Wilton Velvet Rug, hübsch bekantet, Gr. 27 bei 54, jede $2.00. Carpet-Fußschemel und Ottomans, hübsch überzogen, das Stück zu 35c, 50c und 75c.

März-Verkauf von Reisenden-Muster-Taschentüchern

Taschentücher, die als Muster verwendet wurden (eines an einer Karte), werden bei dem jährlichen März-Verkauf zu einer Ersparniß von ⅓ bis zu ½ offerirt. Die Partie enthält gezackte, hohlgesäumte, Swiß bestickte und reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Damen, und auch eine Partie von reinleinenen hohlgesäumten und Initial-Taschentüchern für Männer.

Für Damen — Taschentücher für Damen, 5c, 10c, 12½c, 15c, 18c und 25c.

Eine Spezialität für Damen zu 3½c — Ungefähr 3000 Dutzend reinleinene Damen-Taschentücher, spezieller Preis für diesen jährlichen März-Verkauf, das Stück für 3½c

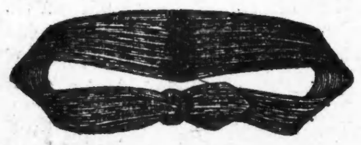
Für Männer — Männer-Taschentücher, das Stück zu 10c, 12½c, 18c und 25c.

Misses' Sorority Suits $13.75

Neue Sorority Suits — (wie illustrirt) — prächtige Qualität von blauem, rothem, braunem und schwarzem Serge — Shepherd Checks und grauen Mischungen, — Größen 14 bis 20 Jahre das Stück zu $13.75

Tucked Taffeta schwarze seidene Gürtel

Tucked Taffeta seidene Gürtel — nur in Schwarz, in allen Größen, von 22 bis zu 36 Zoll — eng anschließend, versehen mit Seide überzogenem Ring und Ornamenten. Per Stück 25c



Der März-Silbersachen-Verkauf

Während dieses Monats setzen wir speziell niedrige Preise für alle Silberwaaren an. Es wird sich lohnen für späteren Bedarf zu kaufen.

Rogers' plattirte Tischwaaren

Theelöffel, Set v. 6, 90c
Dessert Löffel, 6 $1.60
Eßlöffel, 6, $1.80
Tischgabeln, 6, $1.80
Dessertgabeln, 6, $1.60
Buttermesser, 6 f. $1.63
Gabeln f. kal. Fleisch, 55c
Beerenlöffel, Stück 85c
Souce Ladles, St. 85c
Cream Ladles, Stück 55c
Einzelne Salat-Gabeln, Set von 6, $1.88
Gabeln f. kaltes Fleisch, Gold Tines, 75c
Beerenlöffel, Gold-Bowle, Stück $1.15
Souce Ladles, Gold-Bowls, Stück $1.15
Cream Ladels, Gold-Bowls, Stück 75c.
Sugar Shells, Stück 38c
Buttermesser, Stück 38c

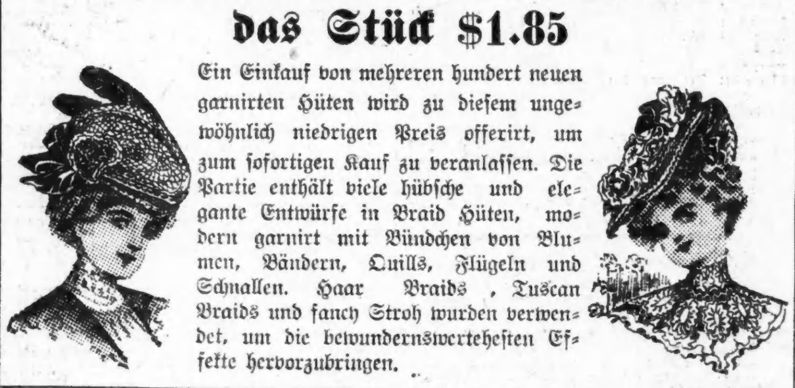
März-Verkauf von Messerwaaren

Kleine und große Scheeren — eine Partie von Fabrikanten-Mustern-Stickerei-, Taschen-, Faden-, Knopfloch-, „Folding Pocket"-, Manicure- und Näh-Scheeren, in einer großen Auswahl von Facons; ferner Scheeren für Papier, Barbiere und Kleidermacherinnen, in verschiedenen Größen und Facons, außerordentliche Werthe, Auswahl, das Paar zu 18c

Taschenmesser

Ein spezieller Einkauf zu einem Preise, der es uns ermöglicht, sie sehr billig verkaufen zu können; 3 und 4 Klingen, mit Perlmutter-Griffen, alles reine, frische Waare, garantirte Qualität, zu ungefähr ½ Preis 50c

Garnirte Hüte für Frühjahr, das Stück $1.85



Ein Einkauf von mehreren hundert neuen garnirten Hüten wird zu diesem ungewöhnlich niedrigen Preis offerirt, um zum sofortigen Kauf zu veranlassen. Die Partie enthält viele hübsche und elegante Entwürfe in Braid Hüten, modern garnirt mit Bändern von Blumen, Bändern, Quills, Flügeln und Schnallen. Neue Braids Tuscan Braids und fancy Stroh wurden verwendet, um die bewundernswerthesten Effekte hervorzubringen.

Damen-Strumpfwaaren „Eiffel"-Marke

„Eiffel" echtschwarze baumwollene und Lisle Thread Strümpfe, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, mittelschwere Qualität und äußerst dauerhaft. Ein Bargain zu Paar 10c

Lawn- und chinesische Seide-Waists

Dünne weiße Lawn Waists — Front besetzt mit Plaits und Stickerei, lange Aermel mit gesticktem Cuffs, in der Front zuzuknöpfen, genau wie die Abbildung. $2.95 95c

Stück, 95c

China seidene Waists, Yoke und Front elegant gestickt und besetzt mit Tucks aus ausgezeichneter Qualität schwarzer und weißer China Seide Preis Stück $2.95

Der große Verkauf von Seife wird fortgesetzt

Ein Stück zu 3c

Fortsetzung des großen Verkaufs von letzter Woche mit Hinzufügung zahlreicher neuer Artikel. In all den beliebten Odeurs, darunter Violet, Lilac, Buttermilk, Oatmeal, Glyzerin, Cucumber u. s. w. Alles harte Seifen.

Dutzend Stücke zu 30c

Lieber ganz „trocken."

Geplante Sommergarten-Anlage findet Widerspruch. — Pfahl- u. Draht-Steuervorlage.

Die Nachricht, daß in Calumet Heights, dem besten Wohntheil von South Chicago, ein großer Vergnügungsplatz angelegt werden sollte und das erforderliche Land bereits erworben worden sei, hat Frau Laura E. Fischer, 933 Philipps Ave., bewogen, Unterschriften zu einem Gesuch an den Stadtrath zu sammeln, jenen Theil für einen Prohibitionsbezirk zu erklären. Das Gesuch wird am Montag eingereicht werden.

Chicago eine Fünfmillionenstadt.

Der städtische Statistiker Hugo Grosser hat auf Ersuchen der Fernsprech-Sachverständigen-Kommission eine Berechnung über die zu erwartende Zunahme der Bevölkerung angestellt. Auf Grund der Ziffern über die Geburten, Todesfälle und Zuwanderung im Jahrzehnt 1890—1900 hat Herr Grosser eine durchschnittliche Jahreszunahme von 3.5 vom Hundert festgestellt; danach hätte Chicago in zwanzig Jahren fünf Millionen Einwohner. Die Ziffern werden von der Kommission bei der Berechnung der zukünftigen Bedürfnisse der Stadt an Fernsprechleitungen gebraucht werden.

Noch mehr Fleischinspektion.

Heute hat der städtische Oberinspektor der Lebensmittel, „Fish" Murray, in den Schlachthäusern mit dem Stempeln alles geschlachteten Viehs begonnen. Das gesund befundene Fleisch erhält einen weißen Stempel, das verdächtige und zu weiterer Untersuchung zurückgehaltene einen rothen und das als gesundheitsschädlich zur Vernichtung ebenfalls einen rothen, mit der entsprechenden Inschrift. In jedem Schlachthause thut ein besonderer Inspektor Dienst, der auf den Stempel bestimmte Merkzeichen setzt, die für jeden Inspektor natürlich verschieden sind.

Pfahl- und andere Steuer-Pläne.

Der Stadtrathsausschuß für Entschädigungen hat sich auf einen Entwurf zur Besteuerung aller Drahtleitungs-Gesellschaften für den von ihnen benutzten Raum auf und über den Straßen und Gassen geeinigt. Von dieser Besteuerung sollen alle anderweitig Abgaben oder Entschädigung an die Stadt zahlenden Gesellschaften, auch die, deren Leitungen in der Erde liegen, also die Edison Co., ausgenommen sein, thatsächlich würden nur die Western Union und die Postal Telegraph Co. betroffen werden. Die von Ald. Snow ausgearbeitete Abgabenskala ist folgende: Erlaubniß zur Errichtung eines neuen Pfahls, $5; Abgabe für jeden Draht, welcher über Hausdächer führt, 10 Cents. Die Einkünfte aus dieser Quelle werden auf $6000 veranschlagt. Der Ausschuß will ferner die von der Stadt für die Benutzung von Pfählen von Privatgesellschaften an diese zu zahlende Entschädigung auf $12 die Meile ansetzen.

Der Korporationsanwalt hatte dem Ausschuß zwei obigen Zwecken entsprechende Entwürfe vorgelegt; einer der Entwürfe ist eine Abschrift der St. Louiser Ordinanz, welche vom Bundesobergericht für verfassungsmäßig erklärt worden ist. Der Ausschuß wird Vertretern der Drahtleitungs-Gesellschaften in der nächsten Woche Gelegenheit geben, ihre Ansichten über die Vorschläge zu äußern.

Beide abberufen.

Zwei langjährige Freundinnen scheiden fast gleichzeitig aus dem Leben.

Frau Catherine R. Lay und Frau Betsy Webster Gage, zwei Nachbarinnen, die durch das Band einer dreißigjährigen Freundschaft eng mit einander verknüpft waren, starben gestern innerhalb einer und derselben Stunde, beide plötzlich und an derselben Ursache, Herzschlag. Frau Lay war die Gattin des Präsidenten der „Chamber of Commerce Safety Vault Co.", A. Tracy Lay, und wohnte seit ihrem Hochzeitstage, 25. Febr. 1855, im Hause 321 Michigan Ave. Frau Gage war die Wittwe von Seth A. Gage und Mutter des Besitzers des Wellington-Hotels, Albert S. Gage. Sie wohnte seit mehr als dreißig Jahren in nächster Nähe ihrer Freundin, im Hause 325 Michigan Ave. Sie wird in ihrem Geburtsort, Peltham, N. H., beerdigt werden. Frau Gage war dort am 13. April 1817 geboren und kam ein Jahr nach dem großen Feuer nach Chicago. In ihrer Wohnung findet heute Nachmittag eine kurze Trauerfeier statt. Frau Lay, in Batavia, N. Y., geboren, hinterläßt ihren Gatten, mit dem sie kürzlich das goldene Ehejubiläum feierte, und zwei Töchter, Frau C. A. H. McCauley und Frau R. Floyd Clinch.

Nahm Gift.

Die 19jährige Theresa Zelenka wurde gestern in ihrem Zimmer im Hause Nr. 555 Blue Island Ave. entseelt aufgefunden. Neben der Leiche lag eine Flasche, die noch einen kleinen Rest Karbolsäure enthielt. Die Polizei ist der Ansicht, daß das Mädchen Selbstmord begangen hat. Der Beweggrund ist in Dunkel gehüllt.

Theilweise zerstört.

Feuer in einer Lederfabrik verursachte etwa $75,000 Schaden.

Feuer, das gestern Abend in der Anlage der Illinois Leather Company, N. Halsted und Hooker Straße, wüthete, griff schnell um sich, gefährdete in der Nähe gelegene Fabriken und wurde erst gelöscht, nachdem es etwa $75,000 Schaden angerichtet hatte.

Es war in einem niedrigen Anbau ausgebrochen. Man muthmaßt, daß es durch einen überheizten Zentralofen oder durch glimmende Tabaksasche, die einer der Arbeiter auf Haarballen fallen ließ, verursacht wurde. Der Nachtwächter Wm. Schroeder, der über der Darre wohnt, entdeckte die Flammen, weckte seine Angehörigen und alarmirte die Feuerwehr. Dann trommelte er Michael Cushing, der mit Frau und fünf Kindern im angrenzenden Hause wohnte, aus dem Schlafe. Cushing rettete, nachdem er seine Angehörigen in Sicherheit gebracht hatte, neun der Illinois Leather Company gehörige Pferde.

Als die ersten Spritzen eintrafen, hatten die Flammen sich schon dem Hauptgebäude mitgetheilt, in dem sich die Geschäfts- und Lagerräume befinden. Ein von dem Feuerwehrmarschall erlassener 4-11-Alarm brachte mehr als 20 Spritzen und ein Feuerlöschboot zur Stelle. Es gelang, den Brand auf die Anlage zu beschränken. Letztere wurde aber theilweise in Schutt und Asche gelegt.

— Erklärung. — „Sag' mir, Du bist doch ein gebildeter Mensch — was ist das, ein Meteorologe?" — „Das ist leicht erklärt. Wenn man sagt: morgen ist's schön und es regnet."

Der Verbindungs-Boulevard.

Die betheiligten Kreise haben sich auf einen praktischen Plan geeinigt.

Ausschüsse des Merchants' Club sind in den letzten drei Monaten fast täglich in Berathung gewesen mit Mitgliedern der Südpark- und der Lincoln Parkbehörde, sowie mit städtischen Verwaltungsbeamten, um eine Einigung über den Plan des Architekten Burnham zur Anlage eines Verbindungs-Boulevards zwischen der Süd- und der Nordseite zu erzielen. Der Plan, welcher unter allen bislang vorgeschlagenen der praktischste zu sein scheint und schon wiederholt in der „Abendpost" besprochen worden ist, läuft auf die Anlage eines Viaduktes in der Höhe von Madison Straße östlich von der Michigan Avenue und westlich von den Frachtbahnhöfen, nach dem Fluß aus. Ueber diesen würde eine Klappbrücke gebaut und die Kunststraße dann in nördlicher Richtung weiter geführt werden, bis sie an der Pine Straße in das Boulevardsystem der Nordseite einmündet. Die Viadukt- und Brückenanlage soll mit künstlerischem Geschmack und mit Rücksicht darauf, daß der Straßenverkehr unter dem Viadukt nicht gestört wird, erfolgen. Die an den Berathungen betheiligten Kreise glauben, daß einige Hindernisse, welche die Hineinziehung des Seeufers in den Plan bietet, durch Anlage von Boulevard-Ausläufern bald behoben sein werden und sie auf Annahme und Ausführung des Planes rechnen können. Dieser bedingt verhältnißmäßig keine große Ausgaben, und es ist zu dessen Ausführung nur die Enteignung und Niederlegung der Kirk'schen Seifenfabrik erforderlich.

125,000 Packete zu 10c

— von —

Pastor Kneips Corn Plaster

wurden in den letzten 10 Tagen verkauft in den Droguen- u. Parfüm-Depts. des **Boston Store, Hillmans, Wieboldt & Co., Webers, Ecke Clark u. Van Buren Str., Sieks, 286—88 Ost North Avenue.**

Pastor Kneips Corn Plaster wird bei allen erster Klasse Apothekern unter Garantie zu 10c verkauft.

Oswald & Co.,
176 Mohawk Str., Chicago,
Alleinige Agenten für die Ver. Staaten
Groß $6.00; Dutz. 60c.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „His House in Order."
Colonial. — „Spring Chicken."
Garrick. — „The Girl of the Golden West."
Illinois. — „Good Hope" und „Nance Oldfield".
Studebaker. — „Die Kreutzer-Sonate."
Bush Temple. — „Mistreß Nell."
Grand Opera House. — „Mr. Hopkinson."
Chicago Opera House. — „In Mizzoura."
International. — Glickman's Truppe in wechselndem Spielplan.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

— Druckfehler. — Aus einem Roman: Fräulein Aeltlich mußte in der Mittagshitze eine öde, baumlose Steppe durchwandern. „Ach!" rief sie schmerzlich aus, „kein Ort, der Gatten spendet!"

— Druckfehler .— Aus einer Zeitung: Nächster Tage wird in unserer Stadt ein Wettsäufer auftreten.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Stallarbeit. 2462 Adams Straße. dofrsa

Verlangt: Junger Mann, frisch eingewandert, für allgemeine Arbeit in Metallwaaren-Fabrik. S. D. Childs & Co., 279 Monroe Straße. dofr

Verlangt: Aetzer, junger Mann, der etwas von Metalläzen versteht, frisch eingewanderter bevorzugt. Nachzufragen bei S. D. Childs & Co., 279 Monroe Straße. dofrson

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 28fb1w

Verlangt: Suppewaiter im Restaurant. 447 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Helfer an Brot und Cakes. 421 E. 43. Straße.

Verlangt: 400 Arbeiter zum Holzfällen und für Sägemühlen in Kalifornien, Washington und Oregon, Lohn $60 bis $115 per Monat, Fahrpreis $33, Company gibt $25 zurück. 400 Männer für Eisenbahnarbeit in Utah, Idaho, Washington und Montana, Lohn $1.60 bis $2.25, Fahrpreis $16. 128 S. Clark Str., Zimmer 3.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerwagen, muß sich auch im Hause nützlich machen können. 389 Wells Straße.

Verlangt: Junger Mann als Porter in Bakery-Lunch. 218 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Stallmann, muß ledig sein, ein guter Arbeiter, der Pferde gründlich versteht. — 104—108 Indiana Str.

Verlangt: Ein Vormann an Cakes. 405 S. California Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. Murphy, 4029 Ashland Ave.

Verlangt: Starker Junge für allgemeine Arbeit in Bäckerei. 2707 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung in der Bäckerei zu arbeiten. 35 Thomas Str.

Verlangt: Kanzlist, nicht über 30 Jahre alt, der deutschen und englischen Sprache mächtig; nur schriftliche Anmeldungen mit Lebenslauf und Empfehlungen werden berücksichtigt; Typist und Stenograph vorgezogen. Monatsgehalt $50. Kaiserlich Deutsches Konsulat, 1150, First National Bank Building.

Verlangt: Zwei oder drei Bauschlosser, zwei oder drei Kesselschmiede, zwei oder drei Maschinenbauer, zwei oder drei Eisengießer. Gute Bezahlung. Schreiben Sie sofort. Tampa Foundry and Machine Co., Tampa, Florida. 28fb1w

Verlangt: Junger Barbier, erster Klasse. Erhält Board. 525 Noble Straße.

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer. 61 Wendell Str.

Verlangt: Flinker, reinlicher Porter für Saloon, $20, Board und Room. 1127 Southport Ave.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei. 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Stetiger Schneider, Färberei. Chas. Bloedorn, 525 N. California Avenue.

Verlangt: Guter Rockmacher. 957 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge, der Lust hat, das Grocerygeschäft zu lernen. 351 E. Webster Ave.

Verlangt: Reitknecht; muß bei deutscher Kavallerie gedient haben. Adr.: K. 433 Abendpost.

Verlangt: Junge in Druckerei zum Auslaufen und zum Lernen. Enterprise Preß, 1 N. Clark Str. dofrsason

Verlangt: Porter im Saloon. 1113 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter junger Mann als Porter; einer, der Morgens bartenden kann, vorgezogen. Guter Lohn für den richtigen Mann. Gebt an, wo zuletzt gearbeitet. Zu erfragen 1169 W. North Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. — 1228 N. Western Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 16 bis 18 Jahren für allgemeine Arbeit, muß im Hause essen. 334 Larrabee Str.

Verlangt: Netter junger Mann für besseres Café, Porter, der etwas waiten kann, $12; Treiber und Stallleute, viele Farmer, auch verheirathete, Handwerker, Butcher. 76 LaSalle Str. Strelow.

Verlangt: 200 Männer für Kalifornien, Fabrik- und Sägemühlenarbeiter, Holzfäller. Lohn $60 bis $115 per Monat. Billige Fahrt. Capt. Wright, 28 W. Madison Str. bofrsa

Verlangt: Tinners. The G. H. Hammond Co., U. S. Yards, Chicago. dfrsa

Verlangt: Junge, der die Cakesbäckerei erlernen will, oder einer mit Erfahrung. 6846 Halsted Str.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, $3.00 und Kost zum Anfang. 1184 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter Junge, die Bäckerei zu erlernen. 1724 N. Clark Straße.

Verlangt: Kräftige Männer, 25 Jahre, Handwerk zu erlernen. $2 täglich. 20 Meilen außerhalb, müssen englisch sprechen. 372 Dearborn Str.

Verlangt: Junger Mann in Electrical Shop, etwas Erfahrung an Schraubstock, Motor-Fächer-Reparaturen, Assembling, stetiger Platz. Gelegenheit zum Vorwärtskommen, gebt Referenzen, Alter und Lohn an, den Ihr wünscht. Adr.: D. 240, Abendpost. mido

Verlangt: Junger starker Mann, welcher Lust hat die Konditorei und Cake-Bäckerei zu erlernen. Einer welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat vorgezogen, muß auf Südseite wohnen. Heinrichs Konditorei, 293 — 35. Str. mido

Verlangt: Sofort Maschinist, guter Deutscher, nüchterner stetiger Mann mit Familie, der 6 Tage in der Woche arbeiten will, ziehe einen Mann vor, der mit seiner Familie umziehen will. Nachzufragen Invalid Appliance & Cabinet Mfgrs, Hammond, Ind. midofr

Verlangt: Lehrling in Apotheke. 136 Center Str. mido

Verlangt: Erfahrener Mann zur Verwaltung des Blacksmith-Shop Department einer großen Manufaktur-Gesellschaft, muß die besten Empfehlungen haben, gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Adr.: M. 524 Abendpost. 26fb1wX

Verlangt: Lediger Schuhmacher auf Reparatur, sofort. 1531 Ogden Avenue. dimido

Verlangt: Fleischschneider, Summit, Ill. J. W. Wolfe. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter für Saloon- und Küchenarbeit. 125 W. Van Buren Str.

Verlangt: Junge Männer für Fabrikarbeit. — Standard Screen Co., 445 West 21. Str.

Verlangt: Tüchtiger Gärtner. F. Oechslin, 2572 West Adams Straße.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer. 287 5. Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge, der Lust hat die Blumengärtnerei zu erlernen. F. Oechslin, 2572 West Adams Straße.

Verlangt: Geweckter deutscher Junge von etwa 16 Jahren, der bei den Eltern wohnt, in großer Zahnarzt-Office; eine Gelegenheit um das Geschäft zu erlernen wenn gewünscht. Adr.: K. 437 Abendpost.

Verlangt: Einige gute Calciminers. Nachzufragen Abends, 2810 Wallace Str.

Verlangt: Fabrikarbeiter, Ehepaar für Mississippi, Porter, Tischler. Zim. 3, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Treiber, der schon für Wholesale Likör-Geschäft gearbeitet hat, für einspännigen Wagen, Empfehlungen. Adr.: D. 214 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Schneider, der Coats und feine Reparaturarbeit machen kann. Revere Tailors, 681 W. 12. Str. mido

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen für Chicago und Umgebung. Lohn $9—$12 per Woche und Fare. Mai, 146 Wells Str. 27fb,1w

Verlangt: Porter, ledig, für Hallenarbeit, stetiger Platz. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. mdo

Verlangt: Sofort, ehrlicher, tüchtiger Bartender. Nachzufragen: John Schwabe, 315 S. Hohmann Str., Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Suburban-Platz. Mann muß mit Werkzeugen umzugehen verstehen. $30 den Monat. E. Anderson, 1125 Marquette Bldg. midofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Norddeutscher Bartender sucht stetigen Platz. Zuschriften erbeten, R. Hladny, 896 W. Madison Straße.

Gesucht: Deutscher Bau- und Möbeltischler sucht stetige Arbeit; auch außerhalb. Maune, 3846 Cottage Grove Avenue. doson

Gesucht: Frisch eingewanderter junger kräftiger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: K. 426 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in einem Saloon, hat schon 2 Jahre im Saloon gearbeitet, spricht englisch und polnisch. Adr.: K. 425, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Cabinetmaker, 3 Jahr im Lande, sucht stetigen Platz. 172 N. Halsted Str.

Gesucht: Junger Schneider wünscht Stelle als Operator zu lernen an Skirts. Lindner, 217 Wells Straße.

Gesucht: Deutscher nüchternen Mann in mittleren Jahren sucht Stelle bei einer Herrschaft oder Privatplatz als Porter oder für Hausarbeit, versteht auch mit Pferden umzugehen. Näheres bei Glaß, 215 E. 24. Place. 28fb1w

Gesucht: Lediger Bartender, besorgt Porterarbeit, sucht Stelle, sieht nicht auf hohen Lohn. Kayer, 920 S. Ashland Ave., 3. Flat.

Gesucht: Junger verheiratheter Bäcker wünscht stetige Stelle in Hotel oder mit dem Boß allein zu arbeiten. Wiener Bäckerei vorgezogen. Adr.: 4217 Fifth Ave.

Gesucht: Junger Mann wünscht Platz als Stallarbeiter, wünscht mit Pferden umzugehen. 4217 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutscher starker Mann sucht Carpenter-Arbeit. Bitte vorzusprechen 35 Temple Str., oberes Flat, Front.

Gesucht: Fleißiger Porter, nüchtern, sucht Arbeit. Kann Lunch kochen und Bar tenden. Adr.: D. 262 Abendpost.

Gesucht: Guter Porter und Lunchmann sucht Stellung. Adr.: M. 528 Abendpost.

Gesucht: Sauberer Porter, nüchtern und ehrlich, kann bartenden, ist in Arbeit, sucht sich zu verändern. Abends nach 5 Uhr zu Hause, 124 Wells Str.

Gesucht: Cakebäcker, gute 2. Hand, welcher gut ornamentiren kann, wünscht stetigen Platz. Adr.: M. 520 Abendpost.

Gesucht: Gute dritte Hand Cakebäcker sucht Stelle. 229 Beach Ave. dofr

Gesucht: Ein junger, frisch eingewanderter Zuckerbäcker, 21 Jahre alt, ledig, sucht gute Stelle. 669 Blue Island Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Painter sucht Beschäftigung. 750 N. Halsted Str. Leonbacher.

Gesucht: Junger Mann, Samstags und Sonntags frei, wünscht sich im Butchergeschäft einzuarbeiten, während dieser Zeit nur kleiner Lohn verlangt. — 6037 Wood Str.

Gesucht: Guter Bauschreiner sucht Stelle. 747 Wolfram Str.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Platz für Arbeit bei Pferden. 79 Wisconsin Str. mido

Gesucht: Bäcker, verheirathet, soeben von Deutschland gekommen, sucht sofort Stelle als 3. Hand. 663 Milwaukee Ave. mido

Gesucht: Ein guter Bäcker, verheirathet, erst von Deutschland gekommen, sucht Stelle bei Cakes zu helfen und daran zu lernen. Nachzufragen: 145 Cleaver Str. mido

Gesucht: Gute 3. Hand Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot. Franz Klinsinesky, 88 Orchard Str. midofrsa

Gesucht: Mann, 35 Jahre, geschickt, nüchtern und zuverlässig, sucht Beschäftigung. Adr.: M. 526 Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Barbier sucht stetige Arbeit für nächste Woche. 117 Siegel Str., 2. Floor. mido

Gesucht: Erste Hand Cakesbäcker, 25 Jahre Erfahrung, nüchtern und zuverlässig, sucht stetige Stelle. Adr.: D. 242 Abendpost. dimido

Gesucht: Suche Platz als Teamster (Bondsman), war 14 Jahre auf einem Platz und 12 Jahre auf anderem als Teamster. John Gernenz, 4004 Artesian Avenue. dimido

Gesucht: Barbier sucht Posten. Adr.: K. 436 Abendpost. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Cash-Mädchen von 14 bis 16 Jahren. Anzufragen mit Schul- und Alters-Zertifikaten beim Hilfs-Superintendenten, 5. Floor, 8:30 Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
bi—fa

Verlangt: Intelligente Person, großjähriges Mädchen, Frau oder Wittwe für leichte City-Ablieferung. Gute Straßenkenntniß Bedingung. Gehalt $8—$9. Offerten mit Einzelheiten unter Adr.: D. 236 Abendpost.

Verlangt: Wire Frame-Macher für Damenhüte. Fred. Kröpsch Co., 250 Wabash Ave.

Verlangt: Mädchen an Regen- und Sonnenschirmen zu nähen, stetige Arbeit während des ganzen Jahres. Nachzufragen im Schirm-Laden 57 State Str., Masonic Temple.

Verlangt: Handmädchen an Knaben- und Kinder-Coats. Strauß, Eilenbrath & Co., 420 Wabansia Avenue. dofrsa

Verlangt: Frauen, um Häkelarbeit zu Hause zu besorgen. Nachzufragen Donnerstags und Freitags. 720 Medinah Bldg., Ecke Jackson Blvd. und 5. Ave. 28fb,4,7mj

Verlangt: Verkäuferinnen und Ausbesserinnen, Cloak Store, 1103 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für Buchbinderei. 117 Ost Chicago Avenue. dofrsa

Verlangt: Mädchen, an Kraftmaschinen zu nähen. Nachzufragen 228 E. Washington Str. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen an Seide-Coats, kann $10 bis $15 die Woche verdienen. 254 East Monroe Str., 6. Floor. dofamo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Bäckerstore. — 1119 Armitage Ave.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Coats. 1412 Barry Ave., nahe Sheffield Ave., oben. Anderson.

Verlangt: Ein Mädchen mit etwas Erfahrung bei Kleidermacherin. 148 Willow Str.

Verlangt: 10 Mädchen als Binderinnen an künstlichen Blumen, solche mit Erfahung vorgezogen, ebenfalls Lehrmädchen. Guter Lohn und stetige Arbeit. L. Baumann & Co., 76 Wabash Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, geübt in Namen-Stickerei an Herrenhemden. Gute Bezahlung. Columbus Shirt Co., 120 Market Straße. 28fb1wX

Verlangt: Junges Mädchen für Putzmachen. Lohn bezahlt beim Lernen. 320 Evanston Ave. Putzgeschäft. dofrsa

Verlangt: Mädchen in Westen Shop. 325 Cleveland Ave., (hinten.) 27fb,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Drei erfahrene Verkäuferinnen im Dry-Goodsgeschäft. John Petersen, 701 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen mit 1 bis 2 Jahre Erfahrung für Damen-Schneiderei. 1615 Masonic Temple. dfr

Verlangt: Hand-Näherinnen an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX*

Verlangt: Frauen an Nähmaschinen, für Tents und Awnings. Cook & Bro., 49 Ost Kinzie Str. dimidofrsason

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen in Fabrik oder zu Hause zu arbeiten. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. midofrsa

Verlangt: Mädchen für fancy Putzwaaren-Federn, Anfänger bezahlt während des Lernens, stetige Stellungen, guter Lohn. 69 E. 31. Str. midofr

Verlangt: 90 Mädchen um Papier-Blumen zu machen, Erfahrung nicht nothwendig, stetige Arbeit, guter Lohn. 1307 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Maschinen-Operators (Dampfbetrieb) an Damen-Gürteln und Halstrachten. Morris Mann & Reilly, 185 Fifth Ave. 27fbX*

Verlangt: Mädchen zum Lernen in Färberei. L. Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Skirtmacherinnen. 1561 Milwaukee Avenue. 24fb1wX

Verlangt: Mädchen, Nähmaschinen-Operators, stetige, saubere Arbeit und guter Lohn. Auch Lohn während der Lehrzeit. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. 25fb1w

Hausarbeit.

Verlangt: Laundreß, $7; Haushälterin für besseres Haus, 3 Herren, $25, muß Referenzen haben, Haushälterin für Wittwer, plattdeutsche bevorzugt, Hausmädchen in amer. Familie. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Eine gute zweite Köchin. Stetiger Platz. Hotel Rigi, Adams und Clinton Str.

Verlangt: Mitteljähriges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier erwachsene Personen in Familie, Lohn $5. Nachzufragen im Store. L. Fingerhuth, 681 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 3700 Forest Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Nachzufragen bei Mrs. C. C. McCord, 4903 Lake Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für gutes Mädchen. 406 46. Place, 3. Apartment.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, um auf Kind aufzupassen. Hirsch, 164 E. North Ave., 3. Etage. dofr

Verlangt: Scheuerfrau. 45 LaSalle Str., Zimmer 6.

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen. 567 E. 43. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Murphy, 4029 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 644 Lincoln Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. 113 S. Morgan Str.

Verlangt: Frisch eingewandertes junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Nachts nach Hause gehen. 486 N. Clark Str., Flat 2.

Verlangt: Zweites Mädchen für Hausarbeit und in der Küche mitzuhelfen, $5.00. 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, gutes Heim. 3621 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. Nachzufragen 5617 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Kindermädchen. 227 N. Clark Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon, $4, Board und Room. 80 Dayton Str., ein Block westlich von Halsted Str. und Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 254 E. North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5 die Woche. 1247 W. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. Bäckerei, 1152 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Store zu helfen. 991 W. Chicago Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen, guter Lohn. 19 Chalmers Place, nahe Fullerton und Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 789 Millard Ave., 2. Floor. dofrsason

Verlangt: Starke Frau, die etwas Erfahrung im Aufwarten von Kranken hat. 194 Center Straße, 3. Floor.

Verlangt: Eine Haushälterin aufs Land im Alter von 40 bis 50 Jahren, kann ein oder zwei Kinder haben. Adr.: K. 431 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, guter Lohn, schönes Heim. 123 Ost 22. Str., nahe Michigan Ave., im Delikatessen-Laden. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5246 Prairie Ave., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3649 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $5 bis $6. 2532 Kenmore Ave., nahe Bryn Mawr Ave. (Evanston oder Evanston Ave. Car.) dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 11 N. Clark Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können. 1425 Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Restaurant. 4643 Wentworth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können und bei der Wäsche helfen, hoher Lohn. Empfehlungen verlangt. 589 LaSalle Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, dauernder Platz für das richtige Mädchen. 879 N. Leavitt Straße. dofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frau für Hauswäsche zu besorgen. — 594 W. North Ave., hinten.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit in Familie von dreien, keine Kinder. Apartment B—6, 1632 Graceland Ave. Tel. Graceland 5271.

Verlangt: 16-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit und Baby zu beaufsichtigen. 1504 Waveland Avenue.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant, guter Lohn und Zimmer. 387 Wells Str.

Verlangt: Köchinnen, Aufwärterinnen, Diningroom, Nurse, Hausarbeits- und zweite Mädchen, Zimmermädchen, Haushälterinnen, Scheuerfrauen, Geschirrwäscherinnen u. Küchenmädchen. Guter Lohn. Heute vorsprechen. (Deutsch gesprochen). Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 5fbdidosalm

Verlangt: Deutsche Köchin. Nachzufragen 45 E. Kinzie Str. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Guter Lohn. 556 N. Robey Str., 3. Floor. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen vor 1 Uhr. 1518 George Str., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß etwas kochen können; guter Lohn. 4626 Indiana Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3005 Archer Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kochen, waschen, bügeln. $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. mido

Verlangt: Eine Haushälterin, muß gut kochen können, für 2 Knechte und Frau und Mann. Eine Deutsche vorgezogen, kann auch ein Kind mitbringen. Kann 25 oder 40 Jahre alt sein, werde die Fahrt bezahlen. Briefe erbeten unter Adr.: K. 442, Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Referenzen. 505 Addison Ave., 2. Floor. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. F. Beckmann, 1298 Armitage Ave. 27fb1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, keine Wäsche, amerikanische Familie. 1825 E. Roscoe Str. midofr

Verlangt: Sofort ein gutes Mädchen für Küchen- und allgemeine Hausarbeit; guter Lohn gezahlt. 658 La Salle Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, im Store. 68 E. Webster Avenue. dimdo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 La Salle Ave. dimdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche, muß kochen verstehen, $5 bis $6. 1917 Wrightwood Avenue, Nordseite. dmdfrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5 Erwachsene in Familie. Gutes Heim und guter Lohn. 209 S. Central Ave., Austin. dimidofrsa

Verlangt: Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. 68 Stratford Place, Nordseite. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für einfache Hausarbeit. 654 LaSalle Ave.

Verlangt: Nettes, gesundes Mädchen, nicht unter 18, das englisch versteht, bei der Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim, guter Lohn. 3827 Forest Ave. dofrsason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $4. Nachzufragen 334 Pensacola Ave., nahe Lincoln Ave. und Montrose Boulevard.

Verlangt: Gute Köchin sofort. 37 Roslyn Place.

Verlangt: Gutes junges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, eins das nähen kann. 405 Jackson Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 395 West Division Str., Store.

Verlangt: Waschfrau für Montags. Beständige Arbeit. 1041 Sheffield Ave. Eingang School Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. C. Wunsch, 365 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Deutsche vorgezogen. 842 Washington Blvd. mdo

Verlangt: Mädchen, norddeutsch. ev.-luth., über 25 Jahre alt, tüchtig in Zimmerarbeit. Muß etwas englisch sprechen. Adr.: 338 Ost Ohio Str., östlich von N. State Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3639 Cottage Grove Ave., in Bäckerei. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1464 Barry Avenue. dmdo

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellen erhalten, ist die alte Strelow'sche Agentur, 76 La Salle Str. Plätze für einige Arbeit, Privat- und Geschäftshäuser; immer offen, in allen Stadttheilen und Country. Kommt und überzeugt Euch. Tel. Main 2717. 11fbmodosalm

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4617 Vincennes Ave., 1. Flat. 25feb,1w

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau mit 5-jährigem Mädchen sucht Haushälterinstelle bei Wittwer ohne Kinder. Selber vorzusprechen, 201 N. Union Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Arbeit im Restaurant. Bitte selber vorzusprechen, 99 Johnson Straße, Westseite.

Gesucht: Alleinstehende, anständige Frau wünscht bei älterem, respektablen Herrn Stelle als Haushälterin, Stadt oder Land. Adr.: D. 243 Abendpost.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Strümpfe zu stricken, 30c das Paar. 947 S. Ashland Ave. Frau Roßberg.

Gesucht: Junge Wäscherin sucht Wäsche für die ganze Woche. Heitzel, 643 W. 18. Str. dofrsaso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 1178 Armitage Ave.

Gesucht: Eine deutsche alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit oder für Saloon, kann auch kochen. Bitte selber vorzusprechen, 166 Ferdinand Straße.

Gesucht: Eine selbstständige Busineß-Lunchköchin sucht Stelle, geht auch als zweite. Mrs. J., 64 N. State Straße. dofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht etwas englisch. 177 Orchard Str., hinten.

Gesucht: Eine Frau sucht Plätze für Waschen und Reinmachen. 360 Dayton Str., Basement.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin, geht auch auf eine Farm. Adr.: K. 2. 2, Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Platz zum Waschen und Reinmachen. 90 Bissell Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, nicht unter $5. Kieser, 922 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine respektable Frau wünscht Beschäftigung als Krankenwärterin und Wöchnerinnen aufzuwarten. 411 E. North Ave., Flat 1.

Gesucht: Oesterreich.-ungar. Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Persönlich vorzusprechen. Nordseite vorgezogen. 254 Blackhawk Str. dofr

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen, 19 Jahre, sucht Stelle für Hausarbeit. 64 Ward Str., nahe Webster Ave.

Gesucht: Suche Hausarbeit, wo ich Abends nach Hause gehen kann, keine Sonntagarbeit. Vorzusprechen 76 Grand Ave., 1. Flat. dfrsaso

Gesucht: Frisch eingewanderte Wiener Köchin sucht Stelle, privat oder Restaurant. Beine Bügerin sucht Stelle in Laundry. Gregoritsch, 74 Grand Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, welche gut kochen kann, wünscht von Morgens 7:30 bis 4 Uhr Stelle für Lunch kochen, Nordseite bevorzugt. Zu erfragen: 124 Burling Str. Store.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Familien- oder Restaurantarbeit. Bitte vorzusprechen, 723 N. Halsted Str. R. Schwachhofer.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, versteht kochen waschen und bügeln. Selber vorzusprechen, 218 Vine Straße. Heißner.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 23 Grace Str., nahe Halsted und Division.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stetiger Platz von Mann und Frau ohne Kinder, in Hotel, Privathaus oder Fabrik. Deutsche bevorzugt. 84 Elburn Ave.

Gesucht: Junges Ehepaar ohne Kinder sucht Arbeit, geht auch auf's Land. Frau kann kochen. — J. Grünau, 4946 Paulina Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junger Mann, Handwerker, (27), sucht zwecks Heirath Bekanntschaft mit Mädchen oder Wittwe. Vermögen nicht erforderlich. Deutsch-Ungarin nicht ausgeschlossen. Adr.: D. 283, Abendpost.

Heirathsgesuch: Gutsituirter alleinstehender Herr, 47, von guter Erscheinung, deutscher Reserveoffizier, sucht mit nur hübscher reicher Dame zwecks Heirath bekannt zu werden. Nur Briefe mit genauen Angaben erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr.: D. 248 Abendpost.

Heirathsgesuch: Eine aufrichtige katholische vermögende deutsche Wittwe, 34 Jahre alt, mit 9 Jahre altem Sohn, möchte die Bekanntschaft eines katholischen vermögenden deutschen aufrichtigen Herrn von nicht über 40 Jahren, am liebsten Geschäftsmann, machen. Schwindler brauchen sich nicht zu melden. Adr.: K. 407 Abendpost.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. Sep*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Lebers, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 5fb*X

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel.: Monroe 94. 16fb1mX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str. Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 8fb1mX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Erfahrung. 22fb1mX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Boul. Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20feb,1mX

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13my11X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Februar-Räumungsverkauf von allen Sorten Möbeln, Oefen und Eisenbetten, spottbillig! Um Platz für unsere Frühjahrswaaren zu machen, verkaufen wir sämmtliche Muster, welche wir noch auf Lager haben, zu und unter dem Einkaufspreis, und sollten Alle, welche sich ein Heim einrichten wollen, diese große Gelegenheit nicht versäumen. Eisenbetten, mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze, $4.48; schöne, große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, zu $14.75; alle Heizöfen (Selffeeders) werden zu irgend einem Preis losgeschlagen; Dressers, mit großem Spiegel, zu $7.75; schöne, kleine Parlor-Tische, zu 49c; Arm-Schaukelstühle, $1.48; Stühle, mit hoher Lehne, zu 69c; Polstermöbel (3 Stück), mit Velour oder Damast überzogen, Mahagony Finish, zu $9.75; gut gemachte Couches (Sofas), zu $6.50, und 9 bei 12 Brussel Rugs zu $11.98; schöne 27 bei 54 Bettvorleger (Brusselline), speziell zu nur 49c, und werden blos 2 Stück an jeden Kunden abgegeben. Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet. Botschen, 194 East North Ave., nahe Halsted Str. 7feb,dofrsonmodimi*

Familie verschleudert den vollständigen nur 3 Monate benutzten Hausstand ihrer elegant eingerichteten Residenz. Stückweise oder zusammen. Alles muß binnen 3 Tagen zu irgend einem Preise verkauft werden. $400 Piano, $80. Prachtvolles Mahagoni Parlor-Set $25; Oelgemälde in Glaskasten mit goldenem Rahmen $5. Echte Ledercouch und Schaukelstühle, importirte und Domestic hochfeine Teppiche 9x12, $10—$25; Divan, Parlortisch, Pedestale, Schreibtisch, Bücherschrank, Bibliothekstisch, Spiegel, schwere Messingbetten, Haarmatratze, Boxspring, Dressers und Chiffonier in Eichen und Mahagoni, Uhr, Nähmaschine, Eßzimmereinrichtung. Alles hochfein und sogut wie neu. Kommt heute oder morgen. Privat-Residenz 1187 Sheridan Road, Ecke Rokeby, 1 Block westlich von Halsted (Evanston Car), 1 Block nördlich von Grace Str.-Hochbahnstation. 26fb1w

—Auktions-Verkauf!—

Morgen früh um 10 Uhr, Möbel und Haushaltartikel bestehend aus Rugs, Dressers, Chiffoniers, Bücherschränke, Sideboards, Eisenbettstellen, Bettzeug, Steingut und Utensilien, sowie drei Upright Pianos. 540 Sheffield Ave. J. Ralph.

Zu verkaufen: Franz. Range, Gasofen, Parlorofen billig. 616 LaSalle Ave.

Zu verkaufen: Haus und Gartengeräth wegen Umzug zu verkaufen. 6411 W. Madison Str., Oak Park.

Zu verkaufen: Ein guter Kochofen, $3.50. 617 W. 15. Str., Hinterhaus, 2. Stock. mido

Feines neues Parlor-Set, Lederlounch. Verkaufe spottbillig wenn sofort genommen. 589 Burling Str., 1. Flat. dmd

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue,
nahe Halsted Straße,
verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: 4 Fuß hoher Esel. 10 Fair Place. Brugger.

Zu verkaufen: Topwagen, gut für Bäcker oder Grocery; er ist 4 Monate gebraucht. 101 W. 18. Str., Sign Shop. dosa

Irgend eine annehmbare Offerte wird akzeptirt für ein feines Familienpferd, 1100 Pfd. schwer, gesund und fromm, sowie Surrey und Trap, drei Pferdegeschirre, verkaufe einzeln. 79 Park Avenue, nahe Wood Straße. dimdofr

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. verkauft feinste importirte Kanarien- und andere Vögel, Käfige, Hunde, Fische, Aquarien etc., am billigsten. 1fb1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Euer Kredit ist gut hier!—

Keine Anzahlung, $3, $4, $5 den Monat. Alle Pianos heruntermarkirt, im Bereich von Jedermann. Zögert nicht, sprecht sofort vor und trefft Eure Auswahl von der folgenden Liste von Bargains: Fischer $125, Chase $187, wenig gebraucht; Knabe $255, Starr $100, Leland $125, Steinway, gebraucht, $110 und $200. Gute Upright $100 aufwärts, Starck Pianos $350 bis $750; gute Square Pianos und Orgeln $10. 24fb*X
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$25.00 Lagerhauskosten nehmen gutes Weber Piano. City Storage House, Milwaukee Ave. und Union Straße.

Wir verkaufen keine Pianos wegen Abreise, sondern wir offeriren wirkliche Bargains, Baar oder leichte Zahlungen. Aug. Groß, 590—94 Wells Str. 12fbdidosasolm

Verlasse die Stadt. $600 Upright Piano für $80, beste Standardfabrikat, schöner Ton. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted und Fullerton. bi—sa

Familie verschleudert $400 Upright Piano, herrlicher Ton, für $80. 1187 Sherridan Road, zwischen Halsted (Evanston Car) und Grace Str. L.-Station. 26fb1w

Muß sofort verkauft werden, hochfeines Standard Fabrikat Upright Piano und Player, sowie Stuhl und Decke, verkaufe Piano oder Player separat, Piano in Storage. 1317 N. Halsted Str. 24fb1wX

$65 kaufen ein $600 Steinway Piano, mit Garantie; Baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. 23feb,1wX

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dz*X

Zu verkaufen: Eine feine Concertina in gutem Zustand. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder Sonntag Morgen. Andrew Ziel, 1646 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 25feb,1wX

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $4. 970 West 12. Straße.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Str. 21fb,dosamo,1m

Neues Buch über moderne Frauenhygiene. Frei unter einfachem Kuvert. Baye & Co., 1049 Evergreen Avenue, Chicago. sodidosa

Tapezierer- und Painter-Arbeiten gut und billig ausgeführt. Zimmer $3 aufw. Adr. D. 273 Abendp. dido

Anfertigung von Konfirmationskleidern von $2 an. Geschwister Sieber, 201 Orchard Str., nahe Center. dido

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 2febr,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

—Western Adjustment Association—

Kollektirt Eure ausstehenden Rechnungen, Löhne, Schadenersatz-Ansprüche und alle gerichtlichen Sachen prompt besorgt. Konsultation frei. Sprecht vor in 171 Washington Str., Zimmer 509. Phone Main 239. 15fb1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ol*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Neue Deutsch-Englische Schule—

Eröffnung 1. März. Zentrum der Nordseite. Kurse dauern 4 Monate. Diplomirte deutsch-amerik. gewissenhafte Lehrer; lehren Jedermann englisch sprechen oder Geld zurückerstattet, lesen und schreiben. Buchhaltung, Rechnen, Schönschrift. Damen u. Herren. Tags u. Abends. $3 monatl. 3 Stunden wöch. Probestunde immer frei. Adr.: W. 861 Abendpost. 18fb1mX

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Lernt englisch, gründlich, schnell, jeden Sonntag Vormittag 9½ bis 12 Uhr. Tony Jungs Halle, 183 North Ave. Kursgeld $1 monatlich. Prof. Bohbarr. bofrsa

Erste Klasse Piano- und Zither-Unterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 2feb,fasodo,1mt

Erfahrener Lehrer an der Nordseite ertheilt Nachhilfe-Stunden im Englischen, Deutschen, Rechnen, Geographie, Geometrie, Geschichte an Schulkinder und Erwachsene. Adr.: G. 314, Abendpost. F*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten. Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell beigesorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,bofondi*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beste Geschäfts-Gelegenheit des Jahres! Flottgehende Bäckerei in deutscher Nachbarschaft, an belebter Straße, mit schöner Wohnung von 6 Zimmern, welche jährlich mehr wie $1000 Netto-Verdienst erübrigt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nur $1000 Baargeld erforderlich! Eigenthümer seit 37 Jahren im Geschäfte, will sich in den Ruhestand zurückziehen. Gebäulichkeiten sind in vorzüglichem Zustande. Zwei Extra-Flat-Wohnungen bringen genügend Miethe, um die Zinsen der Hypothek zu decken. Ernstlichen Reflektanten ertheilen gerne nähere Auskunft 22fb1wX
John P. Foerster & Co., 145 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Saloon, nahe Depot, sehr preiswerth. Adr.: K. 424 Abendpost.

Bäckerei zu verkaufen, seltene Gelegenheit, können $100 die Woche Ueberschuß machen. Preis $1800. Nachzufragen bei Emil Gehrke, 130 E. Kinzie Str.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei, Preis $550 mit Waarenlager. 736 West 43. Str. dofrsa

Zu verkaufen: Gutgehendes und gut gelegenes Sattlergeschäft wegen Verlassens der Stadt billig zu verkaufen. $400 baar. Adr.: D. 254 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Ein altes Saloongeschäft, besteht 22 Jahre, nahe 2 großen Fabriken, gutes Lager von Likören und Zigarren; gute Gelegenheit für den rechten Mann. $500, $250 baar, Rest auf Zeit. — 4910 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Saloon für halben Preis, wenn sofort genommen. Verkaufsgrund Familienangelegenheiten. 357 W. 45. Str. J. Lascho. dosa

Zu verkaufen: Ein Meat-Market in gutem Gange für $100, wenn gleich genommen. Adr.: D. 237 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Schuh-Reparatur-Geschäft. 104 Clybourn Avenue. dofr

Wer schnell gute Bäckerei, Butcher, Roominghaus kaufen oder verkaufen will, 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Guter Saloon, Ecke, $800 bis $3000, bevor Ihr kauft kommt zu mir. Fragt Morgens 10 Uhr, 192 North Avenue.

Zu verkaufen: Delikatessenladen, gute Nachbarschaft, schöne Wohnung, billige Miethe, gute Einnahme. Kommt Morgens 9, 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein in bester Lage am Lincoln Park Nordseite, belegenes altes renomirtes erstklassiges Boardinghaus, 14 Zimmer, in vorzüglichem Zustande, fortzugshalber sehr billig, komplet zu verkaufen, entweder für baar oder Zeit. Offerten direkt ohne Makler. Adr.: D. 251 Abendpost. sodido

Verlangt: Für hiesige Brauerei ein tüchtiger Shipping Clerk. Man adressire Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen unter M. 515, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute deutsche und englische Zeitungs-Route. Nachzufragen 5712 Justine Str. mido

Zu verkaufen: Grocery und Market. Feine Gelegenheit. Adr.: M. 544 Abendpost. bmdo

Saloon und Roominghaus, großer Mittagstisch, gutes Geschäft, lange Lease, muß sofort für jeden annehmbaren Preis verkauft werden. Adr.: M. 530 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Guter Saloon mit sehr großem Stock, schöner Einrichtung und billiger Miethe in der unteren Stadt, nimmt $3000 baar, Rest auf Zeit. Nachzufragen J. Dorscher, Blatz Brauerei, Union und Erie Str. dmdo

Bezahle Baar für Grocery, Market, Delikatessen, Restaurant, Drugstore und andere Stores und Store-Fixtures. Jac. Lederer, 372, 374, 376, 378 Wells Str. Telephon: North 1976. 25fb6mX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Gewinn! Suche Kapitalisten zwecks echter ungarischer Wein-Importirung. 673 Wells Str., Flat 3.

Theilhaber. Um gereinigte Milch nach Chicago zu schicken, wird ein Partner gesucht, Milchhändler vorgezogen. 5 Molkereien nahe Chicago. Briefe erbeten unter Adresse D. 231 Abendpost. mi—son

Verlangt: Cakes-Bäcker als Partner, anständiger lediger Mann mit etwas Kapital. 222 N. Robey Straße. mido

Theilhaber. Tüchtige Person, Mann oder Frau für eine Bade- und Massageanstalt, altes Geschäft, bedeutendes Einkommen. Adr.: W. 864 Abendpost. 23fb1wX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein Eck- und Seiten-Store, eignet sich für eine Apotheke, Butchershop oder irgend ein Geschäft, ausgezeichnete Lage. Ecke 61. und Morgan Straße. dofrsa

Zu vermiethen: Eck-Flat von 6 Zimmern, Bad, gute Lage für Zahnarzt, billig. 337 Roscoe Blvd., Lake View.

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer mit Gas. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. mido

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 28fb1wX

Verlangt: Boarders, Deutsch-Ungarn, gute Kost und reines Bett, nahe Hochbahn. 130 Willow Str.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer, Bad, heißes Wasser, nahe Belmont Expreß-Station. — 1709 Aldine Ave., 3. Flat.

Deutsch-ungarische Familie sucht Boarders. 134 Mohawk Str., 1. Floor.

Zwei Herren bekommen Zimmer und gute deutsche Kost in Privatfamilie. $5 per Woche. 545 Nord Clark Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer billig. 327 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren. 198 Ost North Ave. Hartmann.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Nettes 4—6 Zimmer Flat oder auch Cottage. Nordseite. Offerten mit Preisangabe. 172 Center Str.

Gesucht: Ein Mann sucht ein helles Zimmer bei älterer Frau allein. Adr.: K. 423 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Niedrige Interessen. Auf Wunsch monatliche Abzahlung. Anleihen zum Bauen Spezialität.
J. H. Kraemer & Son, 84—86 La Salle Str., Zimmer 402. 6fb,midosason,3mt

Eine gute Gelegenheit Euer Geld anzulegen in einer Eisen-Gruben-Gesellschaft, wo die Geldanlage sich vielfach verdoppelt. Von fünfzig Dollars an wird angenommen und monatliche Zahlungen. Für weitere Auskunft: Great Central Iron Co., Zimmer 620, 112 S. Clark Str. 29jadidosalm

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Eiser, 592 Sedgwick Straße. 20jasabido*

Zu leihen gesucht: $3500 auf mein neues Brick-Flatgebäude und Lot, 50 bei 125 Fuß, 5½% Zinsen. Gute Nachbarschaft. Adr.: M. 546 Abendpost. 26,28fb,2,3mj

Zu leihen gesucht: $2500 auf neues modernes Flatgebäude, gut vermiethet, nahe Hochbahnstation, für fünf Jahre, 5½%, keine Kommission. Adr.: D. 271 Abendpost. 26,28fb,2,3mj

Zu leihen gesucht: $1800 auf 4 Jahre; Sicherheit: modernes 8 Zimmer Brickgebäude und Lot 30 bei 125 Fuß, 5½% Zinsen, keine Kommission, garantirter Titel. Adr.: K. 439 Abendpost. 26,28fb,2,3mj

Zu leihen gesucht: $200 von Privatleuten, beste Sicherheit. Adr.: K. 402 Abendpost.

Zu verkaufen: Zwei gute erste Hypotheken mit 6 Prozent, jede $1500. Adr.: D. 247, Abendpost. dofrsa

Zu verleihen: Privatmann hat $1000—$1200 zu 6% auszuborgen, Grundeigenthum. Adr.: K. 447 Abendpost. bofr

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, niedrige Zinsen. Schreibt D. 244 Abendpost. 2a*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebaute Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mailX

Zu verkaufen: Erste Hypothek $3500 zu 5 Jahren auf Nordwestseite 4-Flat Steinhaus. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15fb*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigsten Raten. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. Nov*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der gewöhnl. Raten. Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 2fb*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Bleibt nicht im kalten Norden!
Kommt nach dem sonnigen Süden!
Kommt auf unsere schönen und fruchtbaren Farmländereien im südlichen Alabama, wo eine 40 Acres Farm eine Familie für ihr ganzes Leben unabhängig macht. Versäumt diese gute Gelegenheit nicht, sondern fragt gleich um weitere Auskunft. Nur von 10 bis 1 Uhr. Tombigbee Valley Land Comp., 108 La Salle Str., Zimmer 829—831. 1fb—2mzX

—— Ideale Hühner-Farm. ——

Nur 15 Minuten zu laufen vom Geschäfts-Zentrum in Elgin. Preis nur $2,500.
Feines 2-stöck. Basement und Attic 6 Zimmer-Haus, Steinfundament, Zementbasement, ein Acker Grund, ein neuer Combination-Barn und Chicken-Haus an Zement-Fundament, ebenso noch ein anderes Chickenhaus, Quelle, nie trocken. 1 Kuh und Hühner, Brutmaschine. Eigenthum werth $8500. Versäumt nicht diesen Bargain. Muß gesehen werden, um den Werth zu würdigen. midofrsa
J. P. Foerster, 145 La Salle Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm für Grundeigenthum in der Stadt 150 Acres in Lake County, 30 Meilen von Chicago, Preis $10,000. Um Näheres schreibt an W. F., Barrington, Ill., R. F. D. Nr. 2. 18fb1mX

Zu verkaufen: 100 Acres moderne verbesserte Farm 26 Meilen von Chicago, geeignet für Molkerei. Um Auskunft wende man sich an Peter Beyer, Arlington Heights, Ill., oder O. B. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 24fb1wX

Suchen Sie eine Farm in Wiskonsin mit Gebäuden, Pferden, Vieh und Maschinen? Ich habe solche auf leichte Abzahlungen. Rehf, 119 La Salle Str. 31jadofasodi*

Nordseite.

—Jos. Braun & Co.—
1046 Lincoln Ave.—Phone Lake View 479.
Zu verkaufen: Zweistöckiges Holzgebäude an Jansen Ave., zwei 6-Zimmer Wohnungen, Lot 37½x125; Preis $4200.
Zweistöckiges Holzgebäude an School Str., zwei 6-Zimmer Wohnungen, modern, Lot 37½x125; Preis $3700.
Zweistöckiges Holzgebäude an Melrose, nahe Lincoln Ave., zwei 6-Zimmer Wohnungen, modern; eine 6-Zimmer Cottage, modern, Lot 50x125; Preis $6000.
Zweistöckiges Brickgebäude an Nord Robey nahe Addison Str., zwei 6-Zimmer Wohnungen, modern, Furnaceheizung; Preis $5800.
Dreistöckiges Brickgebäude an Paulina Str., Ecke, 6 Flats, modern, Rente $80 d. Monat; Preis $8300.
4-Zimmer Brick-Cottage an Cuyler, nahe Lincoln Ave., vier Zimmer Wohnung, modern, Furnaceheizung; Preis $2700.
4-Zimmer Cottage an Racine nahe Wellington; Preis $2200.
8-Zimmer Residenz an Ashland Ave., nahe School Str., Heißwasserheizung, billig zu verkaufen. dja

Größter Bargain je offerirt! Elegantes dreistöckiges Brickgebäude mit hohem Basement, drei 6 Zimmer Wohnungen, Badezimmer, heißes Wasser; eine sogar mit Furnace; nahe Center Str.; Preis für schnellen Verkauf nur $6800; Gebäude kostete $8500 zu bauen und ist in gutem Zustande. 26fb1w
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—
—Offen bis 8 Uhr Abends.—

Spottbillig! In feiner Nachbarschaft, nahe Center Str. Hochbahnstation, elegantes dreistöckiges Brickgebäude nebst Basement auf großer und breiter Baustelle; eine 6 und zwei 7 Zimmer Wohnungen, Badezimmer u.s.w.; wegen hohen Alters der Eigenthümerin. nur $7500. 26fb1w
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Großes Investment! Bringt $600 Miethe jährlich, für nur $4250; event. leichte Zahlungen; Gebäude hat drei 4 und drei 3 Zimmer Wohnungen; nahe North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation; Eigenthümer geht nach Deutschland. 26fb1w
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Werth $4000 für nur $3200! Zweistöck. und Basement Brick- und Framegebäude, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Cleveland Ave. 26fb1w
—Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—

Billig zu verkaufen: Perry Str., nahe Roscoe, elegantes Wohnhaus, 7 Zimmer, Furnace, auch Stall, inclusive Lot, 37½×125. Nachzufragen bei Sick, 1134 Lincoln Ave. 9fbX*

Zu verkaufen: 47 Diversey Court, nahe Wrightwood Ave., 2stöck. Framehaus und Cottage hinten, Miethe $33. Bargain. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig wenn binnen 30 Tagen verkauft, die Grundstücke 321—23 Orchard Str. mit 2-stöckigem Backstein Laden und Flatgebäude, Lot 50 bei 125 Fuß, und 297 Orchard Str., 13 Zimmer Frame Residenz, Lot 50 bei 125 Fuß. P. J. Weber, 129 Lincoln Avenue. dfrsaso

Zu verkaufen: Nahe Groß Park Station, 6-Zimmer-Brick-Cottage, $2400, $500 baar, $15 und Zinsen monatlich. dofr
William Zuettel, 401, 145 LaSalle Str.

Zu verkaufen: Nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave., 4-Zimmer-Cottage, $1700, $200 baar, $8 und Zinsen monatlich; ferner kleines 2-Flathaus, 3 und 4 Zimmer und Basement, $2600; $100 baar und $10 und Zinsen monatlich. dofr
William Zuettel, 401, 145 LaSalle Str.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Eine feine 7-Zimmer Brick-Cottage, erbaut vom Eigenthümer für eigenen Gebrauch, hohes Basement, alle moderne Verbesserungen, Lot 48 bei 125 Fuß, Zementseitenweg, Asphaltpflaster, Preis $3300; leichte Bedingungen. O. L. Meyer & Co., 859 West North Avenue. dimido

Zwangsverkaufs-Bargain: Ein gutes 2-stöckiges Framegebäude, zwei 6-Zimmer Flats, gute Verbindun- Straße gepflastert, für sofortigen Verkauf nur $1700. O. L. Meyer & Co., 859 W. North Ave. dimido

Großer Bargain: $5500 kaufen 2-stöck. Steinfront, 6 Zimmer Flats, 30 Fuß Lot, nahe Logan Square, nur $2000 baar. Navratil, 521 W. North Ave. mdo

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Flatgebäude, Brick und Frame, gepflasterte Straße, in gutem Zustand, Miethe $192; Preis $1600. Otto Bork, 1670 Milwaukee Avenue. dofr

Zu verkaufen: Vortreffliche Gelegenheit, ein Flat leer. $3750 kaufen modernes 2-stöckiges 2-Flat Gebäude, Brick-Basement und Attic, nahe Hochbahnstation und North Ave. Car. $500 bis $1000 Anzahlung, Rest $25 monatlich. dosa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave., Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave.

Zu verkaufen: Vortreffliche Lage für Eckstore oder Flats. $795 kaufen Südwestecke Leavitt und Cortland Str., Asphaltstraße, Zement-Seitenwege, ist halb geschenkt, muß aber fort. dosa
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Billig- 7-Zimmer-Brickhaus. Lot 37½x125. 345 N. Winchester Ave.

Dreistöckiges Geschäftshaus mit 3 Wohnungen, zu vertauschen für 20—24 Zimmer Hotel auf der Nordseite. H. Wolterding, 501 W. North Ave.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2stöck. 6- und 7-Zimmer-Brickhaus mit Heizung. Nehme Lot in Tausch. 7—10 Morgens. 345 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: $3400 kaufen zwei 6-Zimmer Flats, modern, Whipple Str., nahe North Ave. Navratil, 521 W. North Ave. mido

Südwestseite.

Große Bargains. Muß meine Westseite Lots verkaufen, 23. Str., nahe Western Electric Works. Sewer, Wasser bezahlt. $275 jede, $50 baar. Rest monatlich. Adr.: D. 235 Abendpost. 26fb1w

Zu vertauschen: 3stöckiges Brickhaus auf 2 Lotten, für Kleider-Geschäft. 955 West 21. Place. midofrsa

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. dibosa*

Zu verkaufen: Eck-Lot 50x125, für Saloon. Baue nach Wunsch. Adr.: D. 286 Abendpost.

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfrage von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 13ly*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central.
Ap*X

Darlehen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen, folgende monatliche Raten, keine andere Kosten. $30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $75 nur $2.50. $40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00. Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen. Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 13lp*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gravel- und Shingledächer reparirt und „gecoated" halten lange Jahre. Ausgeführt und garantirt von Herm. Eiche, 2505 Drake Avenue. 28fbdofabilm

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp. 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11my*X

American Trust & Savings Bank

bietet Einlegern die **Sicherheit einer starken Bank — stark finanziell und stark in der Führung.** Ihr Kapital, Ueberschuß und Profite betragen fünf Million Dollars. Sie wird in vorsichtigster Weise geführt und ihre Beamten und Direktoren sind erfahrene Bankiers und tüchtige Geschäftsleute.

Das Spar-Departement

bezahlt drei Prozent Zinsen auf Ersparnisse, die zweimal im Jahre, im Januar und Juli, dem Konto gutgeschrieben werden. Neue Kontos können mit einem Dollar und mehr eröffnet werden und **diese kleinen Beträge ebenso wie die großen nehmen wir mit Vergnügen entgegen.**

Das Ausland-Departement

stellt Wechsel aus, die in den folgenden Städten zahlbar sind:

Berlin, Baden-Baden, Bremen, Breslau, Köln, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Hannover, Hamburg, München, Straßburg, Mainz, Wiesbaden

wie auch in vielen anderen Städten Deutschland und in ganz Europa.

American Trust Gebäude,

Nordost-Ecke Monroe und Clark Straße.

dimido

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,

151 OST VAN BUREN STR.,

zwisch. Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten

$33.50 nach Hamburg und Bremen.
$31.50 von Hamburg nach New York.

Vollmachten notariell ausgestellt.

Erbschaften kollektirt, Vorschuß ertheilt.

Geldsendungen durch deutsche Reichspost.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.

1st

First Trust and Savings Bank

im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein.

Schiffskarten!

$26.50	nach Liverpool, London und Glasgow
$27.50	nach Havre-Paris und Neapel.
$30.00	nach Rotterdam und Antwerpen.
$30.50	nach Triest-Fiume, Budapest etc.
$33.00	nach Hamburg, Bremen, Stettin.
$37.00	nach Libau-Riga und St. Petersburg.

Durchgebucht nach allen Hauptstationen in Europa. — Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel- und Postanszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT

General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

218 Clark Strasse

gegenüber der Postoffice.

Union Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank.

83 & 85 Dearborn Strasse.

Ungefähr am 4. März

werden wir umziehen nach Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str.,

Bank-Floor, Ashland Block, (schräg gegenüber dem neuen Courthouse), weil wir gezwungen sind, in bedeutend größeren Räume alle bisherigen Abtheilungen unseres Bankgeschäftes mit den modernsten Einrichtungen zu betreiben.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Durch, Sycamore	7:00 Vm	7:40 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	9:45 Vm	9:30 Nm
Byron, Sycamore	3:15 Nm	10:00 Vm
Omaha, Dubuque	6:30 Nm	8:15 Vm
Kansas City, Des Moines	6:00 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	1:30 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	1:40 Nm

WM. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, schreibt an unsere sicheren, erprobten Heilmittel, die niemals fehlschlagen in folgenden Leiden: Harnröhren-Leiden, Formulare Nr. 1 und 2 für rasch heilende Fälle ... Preis $1.00 der Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific ... Für Blutvergiftung in allen Stadien ... $2.50 ... Sicherheit ... Dr. Tucker's Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

KRAUSE SAVINGS BANK,

997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.

Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spareinlagen vierteljährlich zahlbar. Wechsel und Postanszahlungen nach Deutschland und anderen Ländern. — Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig.

Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr.

Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt. — Offen Abends bis 8 Uhr am Montag und Samstag.

Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt Leiden mit mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Post-Schnelldampfer

$31.50 Hamburg-New York

Extra billig:

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn und Bewohner der Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, versäume nicht jetzt zu kaufen und Gelegenheit zu benutzen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten

Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,

Generalagent,

84 La Salle Str.

Sonntag offen bis 12 Uhr. An Wochentagen bis 6 Uhr Abends.

Heilt Euch selbst

French Specifolo heilt innerhalb weniger Tage alle unnatürlichen Entleerungen der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. C. Stahl Drug Co. ... Chicago.

Kohlen $3.50

Royal Nut	$3.50
Indiana Nut	3.75
Indiana Lump	3.90
Indiana Egg	3.90
Hocking Valley	5.15

Keine Kohlen und volles Gewicht garantirt.

Bestellungen v. Post od. Telephon: Main 2665.

E. PUTTKAMMER

506-509 Atwood Bldg.,

N. W.-Ecke Madison und Clark Str.

Borsch & Co., Optiker.

215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Wir befriedigen Eure Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.

Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und ist das beste Bruchband. Zu haben beim Fabrikanten

Otto Kalteich, 133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

Dittmann's BEST Eier.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Jugendsünden, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten). Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, platziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

Nur drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

(Für die „Abendpost".)

Die neue Steuer.

Offener Schreibebrief an Herrn von Hagestolz.

Verehrter Herr!

In Ihrem verflossenen Schreiben beklagen Sie sich darüber, daß Ihnen der Staat die Freude Ihres freiherrlichen Lebens zu vertheuern sich bemüht. Das dürfte Ihrerseits ein Irrthum sein. Der Staat will Ihnen diese Freude nur verkürzen, wenn anders Sie nicht zur Einsicht kommen; sich über die „Rassenfrage" lustig machen und gemüthlich andern Leuten die Erhaltung des Staates überlassen. Mir will scheinen, als sei der Staat im Recht. Danken sollten Sie ihm dafür, daß er es so gut mit Ihnen meint. Eine Dankadresse sollten Sie an alle Töchter des Landes richten, so sie für solche Maßregel stimmen. Oder wissen Sie nicht, daß nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von guten Tagen? Gehen Sie in sich! Was Sie für Glück halten, ist eitel Blendwerk. Sie rühmen sich des Hausschlüssels, den Sie immer bei sich haben: legen Sie ihn lieber in die Hände einer theuren Gattin nieder; das wird zu Ihrem Heil dienlicher sein. Aber Sie möchten sich nur die Gardinen-Predigten ersparen. Wir kennen das: Sie möchten sich überhaupt Alles ersparen. Sie Egoist! Aendern Sie so schnell als möglich Ihre greuliche Lebensweise. Halten Sie es nicht für staatsgefährlich, mit einem schreienden Baby im Zimmer auf- und abrennen zu müssen, während Gemahlin im Damenklub für Frauenrechte plaidirt. Solche Muskelbewegung thut Ihnen gut. Und stolz sollten Sie das Haupt erheben, wenn es gilt, zu sagen: „Heute ist meinem Hause Heil widerfahren, denn meine bessere Hälfte ist Präsidentin ihres Klubs geworden!" Aber jetzt — was können Sie jetzt sagen? Sie haben ja gar kein Haus. Sie sind Chambergarnist! Sie sind zu bequem, einen eigenen Hausstand zu führen und überlassen es einer armen Wirthin, für alles Nöthige zu sorgen, — der Wirthin, die zu keinem Damenklub gehören kann, weil sie tagtäglich Ihre alten Schuhe, Stiebel und was Sie sonst noch gemäß Ihrer außerordentlichen Junggesellenordnungsliebe unter's Bett werfen, hervor zu ziehen hat. Sie schreiben mir da, Sie hätten „auch nicht die geringste Lust, gelegentlich einer Reise in die Sommerfrische drei Saratoga-Koffer mitzuschleppen und vierundzwanzig Hutschachteln zu bewachen?" Schämen Sie sich! Aber freilich, Sie brauchen ja keine Schachtel für Ihren Filzhut! Und was kümmert es Sie, wohin alle kurzen und langen Kleider, alle Mantillen, Hackelschuhe, Schleifen und tausend andere zum Leben so nöthige Dinge gepackt werden. Sie kümmern sich ja nicht einmal darum, ob „man überhaupt was anzuziehen hat." Ob Schinkenärmel modern sind oder nicht, da geben Sie den Kuckuck drum. Ist das recht? Es ist hohe Zeit, daß der Staat hier eingreift und Ihrem freiherrlichen Leben ein Ziel setzt. Entweder Steuern, oder — —! Der Staat ist es der allgemeinen Wohlfahrt schuldig, Sie auf's Korn zu nehmen, denn Sie entziehen sich jeder Pflicht eines ehrbaren Ehemannes. Oder essen Sie nicht im Restaurant? Sie haben ja keine eigene Küche und keine liebe Frau, die selber kocht. Sie fürchten sich vor verpfefferten Suppen, verbratenen Braten, halbausgebackenen „Hot Biscuits". Mein Lieber, Sie sind bei Ihrer Bequemlichkeit auch noch feige! Aber Abends freuen Sie sich über Ihren Hausschlüssel! Warten Sie; Sie sollen sich bald auch noch über die Steuern freuen! Und so ganz billig sollen Sie nicht davon kommen, dafür wird gesorgt werden. Seufzen werden alle Staatsmänner unter der Last von Petitionen, die ihnen von allen Seiten zukommen, diese Steuer möglichst hoch anzusetzen. Denn daß Sie nicht einmal für Riechsalz sorgen wollen, das ist zu arg! Ich rathe Ihnen, ehe das Steuerverhängniß Sie ereilt, abzulassen von Ihrem bösen Wesen, Gutes zu thun und um eine Heirathslizens zu bitten. Es ist nicht schön, in einer so hochwichtigen Sache den Drückeberger zu spielen; und Sie werden wohlthun, wenn Sie diesen Schreibebrief in Ihren Filzhut kleben.

Achtungsvollst und ergebenst

W. G. von Mattawan.

Einiges über Vornamen.

Unter dieser Spitzmarke lesen wir in der „Köln. Ztg.": Es ist Sitte, aber eine schlechte Sitte, daß der deutsche Beamte und Offizier, wo es sich um eine Zivilstandsfrage handelt, seinen Vornamen ängstlich—oder vornehm—verschweigt, und wenn eine Unterscheidung nicht zu umgehen ist, sich lieber Schulze II. statt, wie die lieben Eltern ihn getauft, Albert Schulze nennt. Aus solchen amtlichen Kreisen ist die Vornamen-Scheu auch in unsere Volksvertretungen übergegangen, nur daß im Nothfalle statt der Ordnungszahl ein Ortsname oder der Wahlkreis hinzugefügt zu werden pflegt. Schulze-Delitzsch war eines der bekanntesten Beispiele, Eugen Richter eine der bekanntesten Ausnahmen, die ja bei der Regel nicht fehlen dürfen. Jedenfalls fühlten manche Zeitungsleser sich bei der Zusammenschiebung Richter-Hagen nicht so unzweifelhaft sicher, wie bei dem Namen Eugen Richter. In einer Zuschrift an die Tägliche Rundschau wird ausgeführt, daß die Reichstagsüberlieferung, die Vornamen zu verschweigen, noch vom Frankfurter Parlament stammt und wie so manches Andere, zum Beispiel die Glocke des Präsidenten, statt des germanischen Hammers, von französischen Vorbildern herzuleiten ist. Auch die amtlichen Mitgliederverzeichnisse, die in den Siebziger Jahren die Vornamen aufführten, lassen sie jetzt aus. Will man also einen Reichstagsabgeordneten, z. B. Müller-Fulda, Müller-Rudolstadt, Müller-Meiningen in einem Nachschlagewerk finden, wo unter dem gleichen Namen Müller vernünftigerweise die Vornamen die Ordnung bestimmen, so kann man lange suchen. Uebrigens scheint sich derselben Zuschrift zufolge in neuester Zeit eine Besserung anzubahnen. Offiziere und Beamte gleichen Familiennamens werden in amtlichen Verzeichnissen nicht mehr nummerirt mit I und II, sondern mit dem Vornamen unterschieden, der allerdings bescheiden hinter den Namen in Klammern gesetzt wird. In Oesterreich wird bei Offizieren und Beamten stets der Vorname genannt; so liest man in dortigen Zeitungen immer z. B. Minister Wilhelm Ritter von Hartel; Oberbürgermeister Karl Lueger, während von 100 Berlinern gewiß 99 nicht wissen, wie ihr Oberbürgermeister Kirschner mit Vornamen heißt. Die preußischen Ministerien gehen jetzt mit dem guten Beispiel voran und lassen im Reichsanzeiger bei den allermeisten Ernennungen und Beförderungen den Vornamen mit abdrucken. Wahrscheinlich wird nach einiger Zeit der Vorname auf der Besuchskarte ebenso vornehm sein, wie er jetzt, wenigstens bei Offizieren und Juristen, verpönt ist.

Die Gelegenheit verführt uns, hier auch auf Fälle hinzuweisen, wo der Vorname unangenehm in die Quere kommt. Sie sind aber ganz anderer Art und liegen auf dem Gebiete der Erdkunde, Benennungen, die ihren Zweck vorzüglich erfüllen, werden in neuerer Zeit zum Schaden des Verständnisses mehr und mehr durch Vornamen oder sonstige Personenbezeichnungen verdrängt. Eines der bedauerlichsten Beispiele bietet der sich selbst so trefflich schildernde Nordostsee-Kanal. Wer das Wort auch nur zum ersten Male hörte, mußte das große Werk sofort vor sich sehen. Nun meinte man einem reichen Lorbeerkranze noch ein überflüssiges Blatt einfügen zu sollen—man verwandelte den Namen in Kaiser-Wilhelm-Kanal, ein Wort ohne allen geographischen Werth, und raubte ihm seine ganze ursprüngliche Anschaulichkeit. So geht es bei uns in Deutschland bis in's Kleine hinein. Eine Stadt hat eine obere und eine untere Brücke; auch der Fremde, der einen Blick auf den Fluß wirft, unterscheidet die beiden ohne jede Erklärung. Da wird im fürstlichen Hause ein Familienfest gefeiert, und die Behörden ersinnen ein billiges Angebinde, indem sie die Brücken, sagen wir: in Johann-Georgs-Brücke und Charlotte-Mechtildis-Brücke umtaufen. Von Stund an werden die Brücken längere Zeit von den Einwohnern und immer von fremden Besuchern verwechselt. So weiter: wer die deutschen Gebirge durchwandert, sucht mühsam nach Kaiserthürmen, Bismarckhöhen, Ludwigsruhen, Prinz Ulrichs-Hütten, wo früher ein durchsichtiger geographischer Name, einem Berge oder einem Ort entliehen, ihm ohne weiteres Ziel und Richtung angab. Das schließt natürlich nicht aus, daß eine Stadt, die einem großen Bürger, einem Staatsmann oder Fürsten ein Erinnerungszeichen errichten will, hierfür den entsprechenden Namen verwendet; wie jetzt so viele Orte innerhalb ihrer Mauern das Kaiser-Wilhelm-Denkmal oder draußen auf einer Höhe ihre Bismarcksäule mit vollem Recht haben. Ein böses Beispiel tadelnswerther Namengebung sind die beiden Ludwigshafen, die man immer so sorgfältig durch die Zusätze am Rhein und am Bodensee unterscheiden muß, die aber im Gespräch viel öfter verwechselt werden als man glaubt. Der badische Ort hieß früher Sernatingen; als hier 1826 ein Freihafen angelegt wurde, mußte er seinen schönen Namen zur vermeintlichen Ehre des damaligen Großherzogs preisgeben. Das war mindestens überflüssig. Doch es kam schlimmer. 1843 wurde gegenüber Mannheim an der Stelle einer früheren Rheinschanze ein neuer Ort als zukünftiger Flußhafen gegründet und nun gleichfalls Ludwigshafen genannt, dies natürlich zur vermeintlichen Ehre des bayrischen Königs. Das war schlimmer als überflüssig; die neue Auflage des Namens machte eigentlich einen recht unfreundlichen Eindruck, zumal da die nachbarliche Gesinnung Bayerns gegen Baden aus geschichtlichen Gründen an Wärme zu wünschen übrig ließ. Eine Namengebung dieser Art dürfte allerdings jetzt im Deutschen Reich ausgeschlossen sein.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Winterabend in Hamburg.

Die ganze Nacht hindurch waren langsam, in träumendem Taumel die Schneeflocken niedergerieselt. Wie hinter einem graulila, weißpunktirten Schleier lag die große Stadt Hamburg da, und die Umrisse ihrer massigen Häuser, ihre schlanken grünen Thürme und das kahle Geäst ihrer reichen Baumalleen schienen sich aufzulösen hinter der zerstäubenden Schicht des weißen Puders. Auch der folgende Morgen, ja, der ganze Tag brachte Schnee über Schnee. Zollhoch lag er auf den Straßen, und eine ganze Armee von Arbeitern, Züge von Schneepflügen und salzstreuenden Straßenbahnwagen waren aufgeboten, um das vom Standpunkte des Verkehrs aus so mißliebige Weiß hinwegzuwälzen und es an den Straßenseiten zu förmlichen Wällen aufzuschichten. Dann kam der Abend und mit ihm solch eine Weichheit und Milde der Luft, doch ohne Thauwärme, daß eine Wanderung inmitten dieses Schneezaubers zu einem köstlichen Genuß wurde. Es ist etwas Eigenes um einen Großstadtabend im Schnee. Man ist in Hamburg dem Schnee gegenüber von einer Duldung, die alle Stimmungsmenschen mit Entzücken, hastende Geschäftsleute und Profamenschen aber mit Aerger erfüllt. Nur auf dem Asphalt der „City" regieren Schaufel und Besen rücksichtslos, und ganze Schneelawinen verschwinden hier in der Alster und den Nachbarfleeten. Sonst aber bekümmern sich die Behörden nicht allzu viel um ihn, und so liegt Hamburg, die große, betriebseifrige Handelsstadt, ebenso poetisch in tiefer Verschneiung da wie irgendein weltabgeschiedenes Dörflein.

Gerade schlägt es vom Kirchthurm 8 Uhr. Aber heute hallt es nicht ausschwingend über den Stadttheil hinweg, sondern die Glocke klingt wie ein Stakkato: selbst der sonore Glockenruf versinkt sofort in der dichten weißen Pelzdecke, die alles überzieht. All die tausendfältigen Geräusche der Großstadt ersterben schon im Entstehen, man wandelt beinahe auf einem hohen Berg, wo lautlose Stille thront. Selbst das Gesurre und Gerassel der Straßenbahn, die mit ihrem ohrenbetäubenden Lärm in Hamburg dank der vielen alten Kasten, die immerwährend benutzt werden, besonders aufdringlich im Straßenlärm auftritt, ist heute nur ein summendes Gleiten, so glatt rollt der Motor über den schalldämpfenden Teppich. Unwillkürlich malt man sich aus, welche gänzlich veränderte Stimmung in einer Großstadt herrschte, wenn ihr Lärm beseitigt wäre. Und es wird einem plötzlich klar, welch gewaltige Nervenreize der moderne Großstadtmensch tagtäglich ertragen muß, ohne daß er sich noch Rechenschaft darüber ablegt. In Städten wie Berlin und Köln, wo Asphaltpflaster reichlich vorhanden ist, merkt man zuweilen den Unterschied, wenn man von einer mit Steinen gepflasterten Verkehrsstraße in eine Straße mit Asphalt einbiegt, über dessen glatte, elastische Decke die Gefährte nur mit dumpfem Hall hinwegrollen. Wie wohlthuend! In Hamburg aber ist der Asphalt rar. Die schweren Lastwagen mit Kaufmannsgütern, die täglich zu Tausenden hin- und herfahren, brauchen ein widerstandsfähiges, hartes Pflaster, und so ist der Straßenlärm kaum irgendwo größer als hier. Nun die weiße, weiche Decke ausgebreitet liegt, empfindet man darum auch den Gegensatz um so tiefer... Auf dem Rathhausmarkt beginne ich meine Wanderung. Wie entzückend schmiegt sich der flaumige Schaum in die Architekturvorsprünge des hochragenden grauen Rathhauses, in die Mantelfalten des großen, erzgegossenen Kaisers, und wie idyllisch grüßt der patinirte Petrikirchthurm mit seinen blitzenden Hermelinborten herüber, die ihm der Schnee angelegt hat! Die Alster deckt eine lockere, tief verschneite Eisschicht auf der Tausende von Möven, silbergrau und weiß, unbeweglich niederhocken. Leben und Bewegung bringen nur die langsam gleitenden Alsterdampfer mit ihrem wirbelnden Qualm und den rothen und grünen Lichtern in das Bild. Mühsam steuern sie die schmale Fahrrinne zwischen dem Eise. Aus dem Alsterpavillon schießen breite gelbliche und bläuliche Lichtbündel auf den Jungfernstieg hinaus, und hinter den hohen beschlagenen Scheiben nicken die Federhüte eleganter Damen, glänzen die Glatzen lebenslustiger Herren. Ich beneide sie nicht. Langsam wandere ich weiter. In alte Stadttheile gerathe ich. Lautlos versinkt der Fuß im weichen, kühlen Staube. Nur wenige Menschen begegnen einem. Ist am Tage dieses Reich der Fleete und der engbrüstigen, spitzgegibelten Häuser der Schauplatz geschäftigen Treibens, so herrscht hier des Abends die Ruhe. Zumal heute, wo der schalldämpfende Schnee jeden Laut in sich trinkt. Welche Motive für Maler! Manches ist wie in Brügge oder Amsterdam. Und auf all diesen schiefwinkligen Balkonen der Fleethäuser, von denen einige nach vorn umfallen zu wollen scheinen, auf den dreieckigen Dächern der Speicherwinden, auf Gesimsen und Vorsprüngen aller Art das flockige Schwanenweiß, bald schlanke Linien wie in Alabaster nachzeichnend, bald zu einem bizarren Häuflein anschwellend. Hier ist eine ganze Hauswand, die dem Schneetreiben zugekehrt war, weiß überzogen, selbst die kleinen Fenster zu halber Höhe, so daß nur weniges, sanftes, müdes Licht hindurchfällt, auf der andern Fleetseite dagegen der Kontrast des altersgrauen Mauerdunkels und tief unten das erstorbene Gewässer, auf dem ein verlassener Kahn unter dem Schneetuch ruht.

Am Hafen ist die dröhnende Sinfonie der Arbeit in ein paar sehnsüchtigen Feierabend-Takten verklungen. Nur der schwere, schwarze Leib eines Ozeanriesen schiebt sich, seinen tiefdröhnenden Sirenenruf ausstoßend, die enge Elbstraße entlang und scheint der flinken Barkassen nicht zu achten, die ihn als nimmerrastende Fährboten umspielen. Segelschiffe liegen eng zusammengedrängt am Ufer. Ihr Tauwerk scheint aus Zucker geschnitzt zu sein, ihre Reeling deckt ein weicher Schwanensaum. Aus einer spärlich erhellten Schiffsluke hallen schwermüthige Harmonika-Akkorde und schweben wie Klang gewordene Herzensregungen über den schlummernden Strom. Mich drängt's weit elbabwärts, wo das Fischernest Oevelgönne sich hart an den kühlen Arm der Elbe schmiegt. Wie weich, wie still ist alles, die kleinen Häuser wie vergessen im unermeßlichen Schneereich! Die Straße vor mir wandelt ein schlichtes, junges Paar, er ein Schiffer, mit brauner Haut und blauen, norddeutschen Augen, sie, die Blonde wortlos ihm angeschmiegt. Daß ich hinter ihnen bin, bemerken sie nicht, denn man schreitet wie auf Kissen. „Och, Jan", höre ich sie sagen, „mi is't binah, as wier ick dot, so licht, so fri, so rauhig". Und vom Strome her braust es dumpf, hohl, aber wie aus weiter, weiter Ferne, als käme es von drüben, wo das flache, tiefverschneite Kirschland sich dehnt. Es sind die breiten Eisschollen des Stroms, die sich am Ufer übereinanderschieben, sich drängen, thürmen, vernichten. Nur in der Mitte treiben sie, wie bewegt von einem beherrschenden Willen, in nahezu disziplinirter Ordnung dahin, immer weiter und weiter nach Westen, wie sehnsuchtbeflügelt nach dem nicht mehr allzu fernen Reiche der See, ihrem Ende zu! Es ist wie ein Symbol: auf der breiten Heerstraße, in der geebneten Mitte wandert sich's noch leidlich glatt mit dem großen Strome, doch wehe manchem, der zur Seite geworfen wird oder sich stark genug zum Schreiten auf eigenen Wegen dünkt! Und doch ist im endlichen Loose des einen wie des andern nur ein zeitlicher Unterschied; der Untergang selbst ist jedem sicher. Für die Natur als Allmacht freilich ist auch das Ende nur ein neuer Anfang, nothwendige Entwicklung...

Und jetzt fallen wieder leise rieselnd die Flocken. Die Einsamkeit ringsum wird gar zu drückend, und das unentwegte Geschiebe des Eisgangs mit seinem klagenden Rauschen legt sich in banger Einförmigkeit auf die Seele. Man wird in der Großstadt der Einsamkeit entwöhnt; man sehnt sich im lärmenden Getriebe nach ihr, aber sie scheint einen erdrücken zu wollen, sobald man sich von ihr umfangen fühlt. Wie kommt mir in diesem ganzen Zusammenhang nur der Gedanke an — St. Pauli? Wie banal! Aber ich gestehe offen, daß ich den unwiderstehlichen Trieb nach einem kräftigen Gegensatz, nach Leben, Frohsinn, ja sogar Lärm fühlte. Und wie ich so fürbaß wandere und wie mich dann die Bahn schnell mit Gesurr und Klingling nach St. Pauli, dem Paradiese der Volkslust und der Lüderjahne entführt, da ist mit einem Male die ganze Wintermelancholie verflogen, die Schneeflocken scheinen mir nicht mehr träumend zu taumeln, sondern wie ein Heer weißer Tänzerinnen in sinnverwirrendem Allegro durcheinander zu schwirren, und als ich am Operettentheater vorbeikomme, muß ich gar noch den Walzer der lustigen Wittwe pfeifen. Du lieber Himmel, zu Schnee und Winter passen ja schließlich nicht nur Todesgedanken, sondern auch Narrenschellen. Nach fünf Minuten schüttle ich mir im grellbeleuchteten Eingangsthor eines lustigen Cafes den Schnee vom Leibe, und aus der grundlosen Tiefe meines schwarzen Gewissens steigt eine klassische Blase auf, unter der als listig lächelnder Homunculus der alte Horaz sitzt und mir zum süßen Selbstbetrug die ermunternde und beruhigende Sentenz darreicht: „Dulce est desipere in loco!"

Wirthschaftlicher Boykott im 13. Jahrhundert.

Der Reichthum an Geld und Gut, über welchen die mittelalterlichen Städte schon frühzeitig verfügten, gewährte ihnen bei dem stets geld- und waarenhungrigen Ritterthum ein ungleich größeres Gewicht an Macht und Einfluß, als dies je die Waffenmacht der Städte thun konnte. Und das Städtebürgerthum war sich dieser Macht, die ihnen ihr Kapitalsbesitz gegen Adel und Ritterthum gewährte, gar wohl bewußt. In den Bündnissen, welche die Städte unter einander abschlossen, spielte daher auch die Sperre auf dem Gebiete des Handels und Wandels gegen das rauflustige und räuberische Ritterthum eine nicht unwichtige Rolle. Im Jahre 1253 schlossen die westfälischen Städte Dortmund, Soest, Münster und Lippstadt an der Brücke von Werne ihr erstes Bündniß ab. Um dem Ritterthum, falls es den vertragschließenden Städten Schwierigkeiten machen sollte, gemeinsam den Brotkorb höher zu hängen, heißt es in diesem Vertrage: „Jedem, der einen Bürger der vier Städte beraubt, wird in allen Städten der Borg und sonstige Unterstützung entzogen. Und zwar so, daß der Landherr für das Verhalten seiner Burgwarte und Lehnsleute verantwortlich gemacht wird. Ist irgend ein Räuber in einer der vier Städte verhaftet, so wird dem Verfolger desselben in jeder der anderen Städte derselbe Rechtsschutz zutheil, als den eingeborenen Bürgern, bei Lebensgefahr sichern die Städte den Bürgern der Bundesstädte sicheres Geleit zu. Einem wortbrüchigen Ritter wird in allen Städten der Kredit entzogen, bis er seinen Verpflichtungen nachgekommen ist. Wer Gut, das einem Bürger der vier Städte gestohlen ist, ankauft und auswärts vertreibt, wird einem Diebe gleich geachtet. Welcher Bürger gegen diese Bestimmung verstößt, hat 10 Mark Silber und ein Fuder Wein seiner Stadt zu büßen und wird ehrlos gelegt. Im Streite wird er durch das Zeugniß zweier unbescholtener Männer überführt; reinigen von dem Verdachte kann er sich durch seine rechte Hand. Wird eine Bundesstadt der Uebertretung dieser Bestimmungen angeklagt, so kann er sich durch das Zeugniß von sechs Rathsherren und sechs Bürgern reinigen."

— a e.

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: **Haut-, Blut-, Privat-** und chronische Leiden, Blasenentzündung, **Jugendverirrungen, Männerschwäche,** Varicocele, **Hautkrankheiten,** Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervösität, **schwaches Gedächtniß,** Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

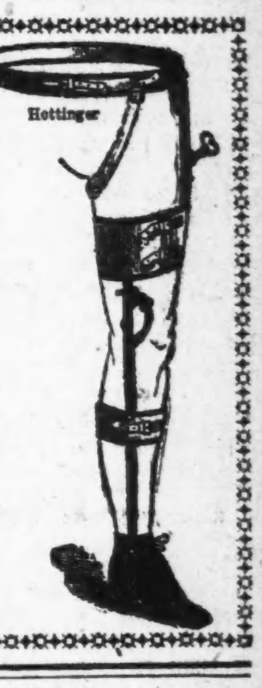
Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill.

Jeder mit

Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.



Unsere, mit den erfahrensten Fabrikanten in dieser Branche gemachten Vorbereitungen setzen uns in die günstige Lage, alle in dieses Fach einschlagenden Instrumente zum wirklichen Fabrikpreis zu liefern, vermeiden die übliche Kommission. Unser Geschäft ... Instrumente ... unter Garantie.

Leibbinden, besonders für Frauenleiden, Bandagen, Gerade-halter, elastische Strümpfe ... zu den billigsten Preisen.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig: $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten; ein gut passendes für Jeden stets vorräthig.

Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen stehen täglich von 8 bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

Schickt nach unserem neuesten Katlago, er ist frei.

HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.

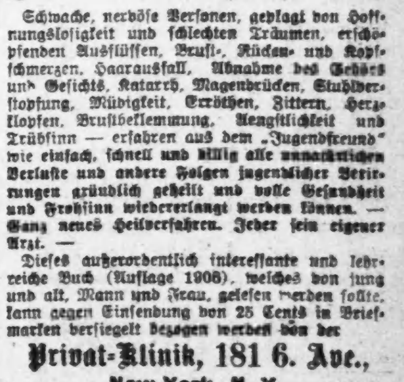
Schwache Männer!

Keine Heilung, Keine Bezahlung.

Konsultirt Dr. Boyd, ehe Ihr Euren Fall jemand anderm anvertraut.

Freie Vorführung des Osmotic Electrolizers, meiner neuesten und größten Erfindung, eine wirklich wirksame Office- und Hauskur für Schwäche und prostatische Komplikationen.

Mein ... denn ich ... werdet ... haben.



... Nerven-Schwäche, Schwäche ... Energie und Kraft ... ohne Schneiden, Schmerzen und Zeitverlust. Ich heile ... Behandlung ... führen.

Konsultation frei.

Schreibt und gebt die Symptome an, wenn Ihr nicht vorsprechen könnt.

B. M. BOYD, M. D.

2. Floor, 269 Dearborn Str., Chicago, Ill. Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends täglich. Sonntags u. Feiertage, 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von hoffnungslosen Gedanken, Schwindel, kopfschmerzen, Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gedächtnisses, Verdauungsstörungen, Herzklopfen, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Trübsinn, Blutarmuth ... wie einfach, schnell und billig ... Verluste ... und Frohsinn wiedererlangt werden können. Ganz neues Heilverfahren ... Arzt. — Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch ... jung und alt, Mann und Frau ... kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken ... bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181 6. Ave., New York, N. Y.

Asthma nachhaltig geheilt.

Kein Rückfall. Keine Wiederkehr ... Fälle ... Erfindungen ... Aerzte ... die einzige ... Krankheit ... einschließlich ... Asthmaleidenden ... M. D. ...

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee ... 2tes.

DR. WOLFERTZ CO., Spezialisten, 68 5th Ave. ...

Der Motor-Omnibus in London.

London, 10. Febr.

Wer London in diesem Jahre besucht, wird finden, daß das Straßenbild ein merklich anderes geworden ist. Es hat sich in der That in den letzten drei Jahren mehr verändert als in dreißig Jahren vorher. Die englische Hauptstadt steht jetzt im Zeichen der lärmenden, rauchenden und riechenden Motor-Omnibusse. Amerikanische Blätter haben berichtet, daß in London die Pferde jetzt so selten seien wie in Venedig. Das ist allerdings ein Scherz. Pferde gibt es noch genug, und noch immer hat man den traurigen Anblick eines mitten im Wagengewühl der City auf dem Asphalt daliegenden gestürzten Pferdes. Aber zum gestürzten Pferde ist der gestrandete „Motorbus" gekommen. Man macht selten einen Spaziergang in London, ohne irgendwo einen der großen Motor-Omnibusse leer und hilflos, rauch- und geruchlos auf der Straße verlassen dastehen zu sehen. Ein Chauffeur steht mit resignirter Miene dabei oder sitzt drinnen, bis Hilfe kommt, und die altmodischen Rosselenker auf den altmodischen Pferde-Omnibussen, die es immer noch gibt, rufen dem Chauffeur ihre Witze zu. Die Londoner Omnibuskutscher standen immer in dem Rufe, Humoristen zu sein. „Gehen Sie aus dem Wege mit Ihrer russischen Flotte!" rief ein solcher Omnibus-Lenker einem Fuhrmanne zu, der ihm mit einem Wagen voll verrostetem alten Eisen im Wege war. Der alte, witzige und gesprächige Omnibus-Kutscher wird aber jetzt durch den weit jüngeren Chauffeur verdrängt, der mit niemandem sprechen und darum auch keine Witze machen kann.

Schneller noch als der reguläre alte Omnibus wird der irreguläre „Piraten-Omnibus" von der Straße verdrängt. Auf den „Piraten-Omnibus" fiel mancher Fremde herein und auch mancher Londoner, der in der Eile nicht nachsah, welcher Gesellschaft der Omnibus gehöre. Der Piraten-Omnibus sieht genau so aus wie ein Omnibus der großen Omnibus-Linien, nur kennt er keinen Fahrplan und keine Taxe; er trieb sein Piraten-Handwerk auf den Hauptstraßen in der Art, daß er seine Insassen für ihre Pennies nur soweit fuhr, wie es ihm paßte. Vielleicht hat der Piraten-Omnibus jetzt schon ganz zu existiren aufgehört, denn der „Motorbus" erobert London immer mehr. Stille abgelegene Straßen sind jetzt durch ihn um ihre alte beschauliche Ruhe gekommen, und die Häuser an solchen Straßen haben darum an Werth eingebüßt. Er richtet auch sonst allerlei Unheil an. Daß er bisweilen Laternenpfähle umrennt und Schaufenster einstößt, ist noch das Geringste. Bei Barnes, wo das westliche London schon ganz ländlich wird, nahm ein solcher „Motorbus", auf dem oben ein Liebespärchen saß, einmal ein Bad in der glücklicherweise dort nicht tiefen Themse, und auf der Waterloo-Brücke rannte ein oben und innen voll besetzter „Motorbus" einmal ein Stück der steinernen Ballustrade ein, und wäre beinahe mit seiner ganzen menschlichen Fracht in den Strom hinuntergehüpft.

Trotz all dieser kleinen Unfälle wissen die Aktionäre der unterirdischen Eisenbahnen Londons von der bösen Konkurrenz des „Motorbus" ein Lied zu singen. Die alten, rauchigen, unterirdischen Tunnelbahnen werden jetzt elektrisch betrieben, die neuen Wagen sind elegant und bequem, und die Züge fahren alle zwei Minuten, aber trotz aller dieser Verbesserungen, die so viele Millionen gekostet haben, fallen die Aktien und sinken die Dividenden. Aehnlich ergeht es den erst in den letzten Jahren eröffneten elektrischen „Tube"-Bahnen, deren röhrenförmige Tunnels den Boden Londons in verschiedenen Richtungen durchbohren. Auch sie haben nicht mit der Konkurrenz des „Motorbus" gerechnet. Auf den „Motorbus" springt man schnell hinauf, und man steigt ab, wo man will. Zur „Tube" muß man erst in einem Lift heruntergelassen werden, nachdem man ungeduldig gewartet hatte, bis der Lift mit Passagieren gefüllt ist; dann muß man, unten angekommen, allerlei Tunnels und Treppen passiren, bis man auf dem unterirdischen, stets elektrisch beleuchteten Bahnsteig — auf den kommenden Zug warten darf.

Der „Motorbus" ist auch den Trambahnen „über", wenn ihm selber nichts Menschliches geschieht. Er fährt triumphirend an den Trambahnen vorbei — namentlich dann, wenn der ganze Verkehr einmal völlig stockt, weil an einem einzigen Wagen der elektrische Motor den Dienst versagt hat und nun die sämmtlichen Trambahnwagen der ganzen Linie sich hinter ihm ansammeln und warten, bis die Elektrotechniker den widerspenstigen ersten Wagen der ganzen Reihe wieder lebendig gemacht haben. Es kommt allerdings auch vor, daß ein „Motorbus" einmal eine ganze Trambahnlinie aufhält, indem er gerade zwischen den Trambahngeleisen fahrend den Dienst versagt. Doch das stört die anderen Motor-Omnibusse der Linie nicht; sie nehmen ihrem gestrandeten Kollegen seine Passagiere ab und lachen über die durch den einen invaliden „Motorbus" aufgehaltenen 20 Trambahnwagen.

— Gut ausgedrückt. — Gräfin (auf dem Lande zum interimistisch engagirten Lakai): Diese Einladung zum Diner tragen Sie zu Frau Baronin Itzenplitz! — Haben Sie mich auch richtig verstanden? — Lakai (schwäbischer Bauernjunge): Ja freili! — Dees „Freßzettele" soll i zur Frau Baronin trage.

— Anzüglich. — Frau (berühmte Sängerin): Ich weiß nicht, was wir aus unserer Anna machen sollen, sie zankt fortwährend mit jedem und ist mit nichts zufrieden! — Mann: Stimmt, die reine Primadonna!

Eis- und Schneeläufer in der Thierwelt.

Von Dr. Th. Zell.

Endlich sind uns jetzt nach vielen Jahren einmal anhaltender Frost und viel Schnee bescheert, so daß wir uns am Schlittschuhlaufen, Schlittenfahren sowie am Schneeschuhsport erfreuen können. Wie verhält sich nun bei einem so einschneidenden Umschwung der Natur die Thierwelt? Ist es den Thieren gleichgiltig, ob sie auf Eis oder im Schnee laufen, und welche zeigen darin die größte Schnelligkeit?

Es ist merkwürdig, daß man diesem Punkte verhältnißmäßig geringe Aufmerksamkeit gewidmet hat. Allerdings ist allgemein bekannt, daß es zahllosen Pflanzenfressern im Winter sehr böse geht, wenn die Schneedecke gefroren ist, sie aber nicht trägt, während ihr leichterer Feind nicht durchbricht. Dieses fortwährende Durchbrechen des verfolgten Wildes ermüdet nicht nur ungemein rasch, sondern verletzt noch obendrein die Läufe (Füße). Man kann sich denken, wie schmerzhaft ein Fortbewegen ist, bei dem jeder Schritt alte Wunden von neuem aufreißt.

So lesen wir z. B. vom Rennthier folgendes: Sein gefährlichster Feind ist der Wolf. Er umlagert die Rudel stets, am schlimmsten aber doch im Winter. Wenn der Schnee so fest geworden ist, daß er die Rennthiere trägt, gelingt es dem bösen Räuber bei der Wachsamkeit seiner Beute nur äußerst selten, an eine Herde heranzukommen, und im ungünstigsten Falle sind dann auch die Rennthierböcke noch so kräftig, daß sie ihm mit den Vorderläufen genügend zusetzen können; die Umstände ändern sich aber bei frischem Schneefalle. Dann sinkt das Renn tief ein in die flaumige Decke, ermüdet leicht und wird von dem irgendwo hinter einem Felsblocke oder dichtem Busche lauernden Räuber viel leichter gefangen als sonst.

Aehnliches gilt wohl von den meisten Verwandten, namentlich Hirschen, Rehen, Wildschweinen usw.

Unter solchen Umständen soll es schon vorgekommen sein, daß z. B. das sonst so schnelle Reh von Mardern eingeholt und erwürgt wurde.

So bedauerlich es nun ist, daß gerade zahlreiche Pflanzenfresser bei einer gewissen Beschaffenheit des Schnees von den Raubthieren so sehr zu leiden haben, so muß man andererseits bedenken, daß ohne diesen Vorsprung die Raubthiere verhungern müßten. Wolf, Fuchs, Marder usw. suchen sonst Fährten auf und verfolgen sie. Wo sollen sie nun aber im Winter Fährten finden, sobald neuer Schnee alles zugedeckt hat?

Gerade an Raubthieren, z. B. am Wolf, sehen wir, daß es der allweisen Natur eine Kleinigkeit war, seine Läufe so zu gestalten, daß er auch auf dem Eise eine hervorragende Schnelligkeit entwickelt. Ein Deutscher in Kanada hatte einmal Gelegenheit, diese Schnelligkeit näher kennen zu lernen. Er vergnügte sich bis Abends spät in einsamer Gegend am Schlittschuhlaufen, als er plötzlich zwei Wölfe bemerkte, die sich ihm in nicht mißzuverstehender Weise näherten. So geschwind er als Schlittschuhläufer war, so holten ihn doch die Wölfe ein, und er konnte sich als unbewaffneter Mensch nur dadurch retten, daß er, sobald sie ihm bedenklich nahe waren, plötzlich Bogen machte, wodurch er immer wieder einen großen Vorsprung erlangte. Er rettete sich also gewissermaßen wie der Hase vor dem Hunde durch Hakenschlagen.

Fast genau dasselbe Erlebniß schilderte kürzlich ein Leser in einer Zuschrift.

Im Schnee ist der Wolf nur einzuholen, wenn er selbst einbricht, während sein Verfolger getragen wird. Bei dem Gewicht des Menschen ist das natürlich nur durch künstliche Mittel möglich, durch Schneeschuhe. Deshalb lieben die Lappen die Jagd auf Schneeschuhen besonders. Sobald der erste Schnee gefallen ist, sagt Brehm, und noch nicht jene feste Kruste erhalten hat, welche er im Winter regelmäßig bekommt, machen sich die Männer zur Wolfsjagd auf. Ihre einzige Waffe besteht in einem langen Stocke, an welchen oben ein scharfschneidiges Messer angefügt wurde, so daß der Stock hierdurch zu einem Speere umgewandelt wird. An die Füße schnallen sie sich die langen Schneeschuhe, welche ihnen ein sehr schnelles Fortkommen ermöglichen. Jetzt suchen sie den Wolf auf und verfolgen ihn laufend. Er muß bis an den Leib im Schnee waten, ermüdet bald und kann einem Skiläufer nicht entkommen. Der Verfolger nähert sich ihm mehr und mehr, und wenn er auf eine waldlose Ebene hinausläuft, ist er verloren. Das Messer war anfänglich mit einer Hornscheide überdeckt; diese sitzt aber so locker auf, daß ein einziger Schlag auf das Fell des Wolfes genügt, sie abzuwerfen. Nunmehr bekommt das Raubthier so viele Stiche, als erforderlich sind, ihm seine Raublust für immer zu verleiden. Bei weitem die meisten Wolfsfelle, welche aus Norwegen kommen, rühren von den Lappen her und wurden auf diese Weise erlangt.

Der mit den Wölfen eng verwandte Eskimohund ist wie alle Hunde ein guter Eis- und Schneeläufer. Ohne dieses Hausthier, heißt es in einer Schilderung der Eskimos, würden diese nicht bestehen können. Die Hunde leisten ihnen alle denkbaren Dienste. Mit einer Bürde von 30 Pfund beladen, begleiten sie ihre Herren, wenn diese zu ihren langdauernden Jagden aufbrechen. Ihrer sechs bis acht ziehen einen Schlitten, welcher mit fünf bis sechs Personen oder einem Gewichte von 600 bis 800 Pfund besetzt ist, acht bis zehn Meilen weit in einem Tage. Nach langer Ruhe und guter Fütterung vor einen Schlitten gespannt, sind sie kaum zu zügeln und durchlaufen auf ebener Bahn mehr als zwei geographische Meilen in einer Stunde.

Eine ganz merkwürdige Art, sich auf dem Schnee zu bewegen, hat ein anderes nordisches Raubthier, der bekannte Vielfraß. Wäre es nicht Radde, der uns von den Purzelbäumen dieses Geschöpfes berichtet, so würde man diese Mittheilungen wohl stark bezweifeln. Im Winter, sagt er, welchen das Thier nach Art der nächstverwandten Marder, ohne längere Zeit zu schlafen, durchlebt, setzten ihn seine großen Tatzen in den Stand, mit Leichtigkeit über den Schnee zu gehen, u. da er kein Kostverächter ist, führt er ein sehr behagliches und gemüthliches Leben, ohne jemals in große Noth zu kommen. Seine Bewegungen sind sehr eigenthümlicher Art, und namentlich der Gang zeichnet sich vor dem aller übrigen mir bekannten Thiere aus. Der Vielfraß wälzt sich nämlich in großen Bogensätzen dahin, ganz merkwürdig humpelnd und Purzelbäume schlagend. Doch fördert diese Gangart immer noch so rasch, daß er kleine Säugethiere bequem dabei einholt, und auch größeren bei längerer Verfolgung nahe genug auf den Leib rücken kann. Im Schnee zeigt sich seine Fährte, diesem Gange entsprechend, in tiefen Löchern, in welche er mit allen vier Beinen gesprungen ist. Aber gerade sein eigenthümlicher Gang ist dann ganz geeignet, ihn leicht zu fördern, während das von ihm verfolgte Wild mit dem tiefen Schnee sehr zu kämpfen hat.

Auch der Eisbär ist auf dem Eise und im Schnee recht schnell. Wenn man den Bären im Wasser antrifft, sagt Scoresby, kann man ihn gewöhnlich mit Vortheil angreifen; wenn er aber am Ufer oder auf beschneitem glattem Eise, wo er mit seinen breiten Tatzen noch einmal so schnell fortzukommen vermag als ein Mensch, sich befindet, kann er selten mit Sicherheit oder gutem Erfolge bekämpft werden.

Im Gegensatz zum Eisbär scheint der braune Bär weder auf dem Eise noch im Schnee besonders flink zu sein. Mir scheint es sogar, als ob ein Hauptunterschied zwischen beiden Verwandten gerade in diesem verschiedenen Verhältniß zu Eis und Schnee besteht. Krementz, der die Bären seines Bezirks eingehend studirt hat, behauptet, daß der Schnee auf den Bären den größten Eindruck macht und ihn zum Beziehen seines Winterlagers veranlaßt. Sehr interessant ist auch seine Beobachtung, daß bei Bärenjagden der aufgescheuchte Bär mit Vorliebe in den Gängen bleibt, die er bereits getreten hat. Das wissen die Treiber sehr wohl, indem sich besonders viel Leute dort aufstellen, wo der Bär schon einmal entlang gelaufen ist.

Auch der Ausdruck, der braune Bär „schwimme" im Schnee, kann uns nur in der Ansicht bestärken, er halte deshalb Winterschlaf — im Gegensatz zum Eisbären — weil er sich außer Stande fühlt, Wild zu schlagen. Mit seinen kurzen Beinen ist er auch viel schlimmer daran, wie der Vetter, der infolge seiner längeren Beine naturgemäß auch einen längeren Hals und dadurch ein ganz anderes Aussehen bekam. Bekanntlich können fast alle Thiere mit dem Kopfe zur Erde reichen, weshalb Beine und Hals in einem gewissen Zusammenhange stehen.

Die katzenartigen Raubthiere des Nordens oder hoher Gebirgsregionen sind wie alle Katzen schlechte Läufer, da sie ihre Opfer nicht durch andauerndes Laufen, sondern durch einen Ueberfall erbeuten z. B. Wildkatze, Luchs, Schneeleopard usw. Daß es Menschen gelungen ist z. B. Luchse im Schnee einzuholen, halte ich durchaus für glaubwürdig. Im Springen ist er ja, wie alle Katzen, Meister, aber das Laufen ist nicht seine Sache. Nolcken z. B., dem es mehrmals vergönnt war, Stellen zu finden, wo der Luchs geraubt hatte, und von wo aus er auf seine Beute angesprungen war, beobachtete nie, daß jener mehr als drei oder vier weite Sätze gemacht hätte, und bemerkt ausdrücklich, daß der Luchs seine entgangene Beute niemals verfolge.

Die Pflanzenfresser, denen Eis und Schnee etwas Alltägliches sind, scheinen auch am besten auf ihm zu Hause zu sein. Vorhin sprachen wir bereits von dem Rennthier. Im Schlitten leistet es sehr bedeutendes. Ein gutes Rennthier legt in einer Stunde anderthalb geographische Meilen zurück. Die Korälen spannen anstatt eines Rennthieres deren zwei an und fahren zuweilen in einem Zuge zehn bis zwölf Meilen weit, ermüden ihre Zugthiere dann aber derart, daß diese oft genug liegen bleiben.

Eingehend hat sich mit der hier behandelten Frage der Präsident Roosevelt beschäftigt, der bekanntlich ein großer Jäger ist. Wie es leicht erklärlich ist, verhalten sich die einzelnen Hirscharten verschieden, nämlich der Moose oder amerikanische Elch, der Wapiti, also die große Form des amerikanischen Hirsches, der gewöhnliche Hirsch und das Karibu oder amerikanische Rennthier. Höchst auffallend ist hierbei die Behauptung, daß ein Karibu beinahe niemals selbst von Schneeschuhläufern eingeholt werden kann. Aus Raummangel ist es nicht möglich, auf seine Angaben näher einzugehen.

Leider äußert sich Präsident Roosevelt nicht näher über die Raubthiere, doch muß man wohl annehmen, daß die Verhältnisse ebenso liegen wie in Europa. Auch über die Schnelligkeit aller dieser Thiere auf dem Eise spricht Roosevelt nicht. Von den europäischen Elchen wissen wir, daß sie im Winter von Wilderern auf das glatte Eis getrieben werden, weil sie dann leicht zu erbeuten. Das bestätigt Brehm, der hierüber folgendermaßen schreibt: Auf glattem, schneefreiem Eise kann es, trotz der Behauptung des Bischofs von Upsala, nicht lange gehen, und wenn es auf dem glatten Spiegel einmal gefallen ist, kommt es nur sehr schwer wieder auf die Läufe. Anfänglich, so versichern meine Ibenhorster Freunde, läuft unser Hirsch auch auf glattem Eise recht gut, bald aber „erwärmen sich", oder, was richtig sein dürfte, erweichen die Schalen seiner Hufe, und dann stürzt er sehr leicht und öfter nacheinander.

Von Pflanzenfressern, die mit Eis und Schnee häufig in Berührung kommen, wären noch zu nennen wilde Rinder wie Yak, Wisent, Bison usw., Wildziegen wie Steinböcke und Schneeziegen, ferner Argali, Kaschkar, Mufflon, Moschusthier, Guanaco, Vicunna, Trampelthier, Gemse, Alpenhase u. a. Leider findet man immer nur gelegentliche Bemerkungen über das Verhalten dieser Thiere zu Schnee und Eis. Das ist aus dem Grunde leicht erklärlich, weil ein großer Theil in unwirthlichen Höhen haust, wohin Reisende im Winter gar nicht dringen können.

Vom Mufflon wird z. B. ausdrücklich hervorgehoben, daß er den Schnee sorgfältig meidet. Dasselbe lesen wir vom Guanaco, einer Lamaart, bei Brehm, weil, wie er meint, seine Sohlen nicht geeignet sind, festen Fuß auf dem schlüpfrigen Boden zu fassen. Auch dem Alpenhasen ist der Schnee durchaus nicht so gleichgiltig, wie man annehmen sollte. Ueberrascht ihn früher Schnee, sagt von Tschudi, ehe er sein dichteres Winterkleid angezogen, so geht er oft mehrere Tage lang nicht unter seinem Steine oder Busche hervor und hungert und friert. Ebenso bleibt er im Felde liegen, wenn ihn ein starker Schneefall überrascht. Er läßt sich, wie die Birk- und Schneehühner, ganz einschneien, oft 60 Zentimeter tief, und kommt erst hervor, wenn ein Frost den Schnee so hart gemacht hat, daß er ihn trägt.

Unser heimischer Hase scheut Eis keineswegs, wovon ich mich oft überzeugt habe. Wie mir ein alter, erfahrener Jäger mittheilte, ist er auf ganz glattem Eis verloren, während er auf bereiftem oder sonst rauhem Eise an seiner Geschwindigkeit nichts einbüßt.

Wir kommen also zu dem Ergebniß, daß unter den Raubthieren die besten Eis- und Schneeläufer sich befinden, namentlich zeichnen sich die Wölfe dadurch aus. Bei den Pflanzenfressern liegt die Sache verschieden, doch scheinen sie sich um so besser darauf zu verstehen, je nördlicher sie wohnen. Das Pferd ist z.B. in natürlichen Verhältnissen kein schlechter Schneeläufer, nur auf glattem Schnee oder Eise kann ein beschlagenes Pferd nicht ohne Kunstmittel laufen.

Im übrigen ist dieses Gebiet noch so wenig erforscht, daß man wohl wünschen kann, es würde ihm in Zukunft mehr Aufmerksamkeit erwiesen. Fast will es scheinen, als ob das Problem des Winterschlafs und die nördliche Verbreitung eines Thieres weit mehr von Schnee und Eis abhängen als von der Nahrung. Der braune Bär hätte doch augenscheinlich Wild genug im Winter zur Nahrung, wenn er es nur erhaschen könnte wie Wolf und Luchs. Weil er aber im tiefen Schnee nicht schnell genug vorwärts kommt, auch seine dunkle Masse sich auf große Entfernungen abhebt, deshalb muß er sein Lager beziehen.

Zum Schlusse sei noch hervorgehoben, daß wohl alle Thiere wissen, ob eine Eis- oder Schneedecke trägt. Woran sie das merken, ist schwer zu sagen. Schon den Alten war dieser Umstand aufgefallen, da ein eingebrochenes Thier wohl eine ebenso große Seltenheit ist wie ein schwimmunkundiges.

— Was zu grad herauskommt wird gern krumm genommen.

Der falsche Marquis.

In der Lebewelt der französischen Hauptstadt spielte, wie aus Paris berichtet wird, eine Zeitlang ein Mann eine Rolle, der sich „Marquis de Saint-Aubin" nannte, an Jahren Mitte der Dreißiger sein mochte, über eine elegante Erscheinung, die besten Umgangsformen verfügte und in der aristokratischen Avenue Bosquet eine luxuriöse Wohnung sein eigen nannte. Man las seinen Namen oft in den Boulevard-Zeitungen, wenn die Theilnehmer von allerlei vornehmen Vergnügungen aufgezählt wurden, und man schätzte ihn in den exklusivsten Kreisen als einen angenehmen Gesellschafter, von dem jeder Zoll ein Edelmann schien. Da erstattete vor Kurzem eine bekannte Lebedame, Mademoiselle van Gelder mit Namen, Anzeige gegen ihn, da er ihr 1600 Francs bares Geld und verschiedene Schmuckstücke gestohlen habe. Vor den Untersuchungsrichter Drapier berufen und mit dem Wortlaut dieser Anschuldigungen bekannt gemacht, gerieth der Herr Marquis in heftige Zorneswallung und verbat es sich energisch, daß man einen Mann von seinem Range und Vermögen, einen früheren Botschaftsattaché, mit einem derartigen Verdacht belästige. Er ließ durchblicken, daß er den Mißgriff zur Kenntniß seiner einflußreichen politischen Freunde bringen würde. Dadurch schüchterte er den armen Richter derart ein, daß er ihn nicht zu verhaften wagte, sondern ruhig wieder seiner Wege gehen ließ. Aber am nächsten Tage verschwand der Marquis de Saint-Aubin, und man hat ihn seither nicht wieder gesehen. Nur sein Bild hat man — im Verbrecheralbum gefunden. Der elegante Klubmann und Aristokrat war, wie sich jetzt herausgestellt hat, in Wirklichkeit der Sohn eines korsischen Schuhmachers und heißt eigentlich Dieudonné Ercolé und sieht auf eine lange Laufbahn von Schwindeleien und Hochstapeleien zurück, bei deren Verübung er sich manchmal auch „Graf v. Courcelles" und „Marquis de Saint-André" nannte.

— Erklärlich. — A.: „Sehen Sie mal, das Mädchen da drüben hat wirklich etwas Mädchenhaftes an sich." — B.: „Natürlich; es ist ja auch eine Küchenfee."

Der Mittelpunkt der Bargain-Interessen ist hier morgen

Erste Freitag-Bargains im Monat, welche jede Abtheilung dieses Großen Ladens mit klugen Käufern füllen werden
Die berühmten „S. & H." Grünen Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

ROTHSCHILD and COMPANY. STATE & VAN BUREN STREETS

36-zöllige graue Cheviot Suitings zu 19c

Graues Cheviot Suiting, 36 Zoll breit, leichter Stoff, ein elegantes Gewebe für Frühjahrs-Kleider, zu weniger als der Hälfte des Preises, speziell für morgen, **19c**

Reinwoll. engl. Whipcords, 59c. Franz. Serges und deutsche Henriettas, braun, roth, Garnet, grau, Navy u. schwarz, Yard 59c.

Gemischte graue u. lohfarbige Suitings, in Shadow Checks, Plaids und Streifen, sehr modisch, Yard, **39c**

Schwarzes reinwoll. Pacquin Serge, 42 Zoll breit, dauerhaft und gutes schwarz, per Yard **49c**

Engl. Mohair, 44 Zoll breit, eigene Importation, wth. 65c, **38c**

Schwarzes reinwoll. Panama, 44zöll., reines Worsted Garn, wth. $1.00, **58c**

Schwarzes reinw. Armure u. schwarzes fancy Roxana Cloth, **35c**

Große Seidenstoffe-Gelegenheit Freitag

$1.25 schwarzes Oil-Boiled Taffeta, 36 Zoll, feiner Glanz, speziell morgen zu **89c**
69c farb. Chiffon Poplins, in den neuen Straßen- u. Abend-Schattirungen, nur **39c**
Reinseid. Taffetas, alle Farben, Cream und schwarz, im morgigen Verkauf zu **29c**
79c Japanese Radium Seide, 27 Zoll breit, für Waists u. Suits, markirt zu **59c**
85c Satin de Chine, feiner Glanz, unvergleichlicher Werth zum morgigen Preis, **59c**
89c Satin Brocade, in weiß, Ivory oder Cream, 24 Zoll breit, Verkaufspr. **49c**

Großer Rester-Verkauf von waschb. Stoffen im März

Alle Rester-Anhäufungen unserer feinen Waschstoffe, in Längen von 3 bis 14 Yards — Poplin, Seide Pongee, bestickte Seiden-Stoffe, Novelty Seiden Plaids, Seide-Chiffon Mulls usw. — perfekte, elegante Waaren, die aufwärts bis zu 50c verkauft worden sind, Auswahl Freitag, Yard, **19c**

Rester-Längen von 32zöll. schlichtfarb. Barnaby Chambray, Madras Shirting, blau u. lohfarbig, speziell markirt, per Yard **12½c.**

Rester-Längen v. feinem bedr. Swiß u. Batiste, feine neue Saison Muster, prächtige 18c-Qualität, Yd., **10c**

Voile Suitings, schlichte Farben, die populären lohfarb. u. braunen, nur 2500 Yd. in dieser Partie, per Yd., **9c**

Floral Muster Organdies, sheer Qual., neueste Muster, in Fabriklängen, werth bis 19c, Yard, **9c**

Größte Frühjahr Suit, Waist und Skirt Werthe in ganz Chicago

Neue Frühjahrs Suits, wie Abbildung — vorhanden in den neuen grauen Princeß Suitings, nette Eton-Mode, Satin gefüttert, mit Seide Braid besetzt, fancy „tucked" ¾ lange Aermel; Skirt ist „full flaring" und zum Coat passend mit Braid besetzt, extra gut geschneidert, perfekt passend, **7.50**

Die neuen Jumper Kleider, in Atlas Foulard, große und kleine Polka Dots mit blauem oder gold-braunem Grund; Skirt ist extra voll plaited, mit gekreuztem Strap Hosenträger Jumper, $15.00 Werth, 10.75.

Die neue „Jumper" Seide Waist, wie Bild, in allen beliebten Farben, von feiner Taffeta-Seide, schlichte volle Front, an den Schultern und der Front mit dazu passenden „Strappings" und Knöpfen besetzt, speziell zu **3.50**

Eine elegante Mode in Promenaden-Röcken, wie Abbild., graue Mischungen, hübsch hängendes Modell, voll „plaited", besetzt mit breiten Strappings und großen „self-covered" Knöpfen, elegant geschneidert, ein perfektes Muster in jeder Hinsicht, speziell markirt für Freitag zu **2.95**

Weiße und farbige Lawn Waists, in sortirten Facons, schlicht schneidergemacht, oder mit Panels von Stickerei; auch neue „Athlete" Waist, Polka Dot und gekreuzte Muster; $1.25 Werthe, für 89c.

Räumung von Damen und Misses' Coats, 150 mittelschwere graue Mischungen Coats, ¾-Länge, Mode und Stoff eignen sich für frühen Frühjahrsgebrauch. Kragenloses Muster, mit Sammet und Braid besetzt, loser Rücken, doppelknöpfige Front, **2.98**

Droguen und Toiletten

Monarch Milk of Cucumber, 50c-Gr., **19c**
Sozodont, flüßig, Pulver od. Paste, **12c**
Violet Talcum Powder, 25c-Größe, **9c**
Adiposa, der große Fleisch-Erzeuger, **83c**
Camelia Skin Seafe, per Stück zu **10c**
Flasche reines Witch Hazel, 50c-Gr., **29c**
Vaucaire Bust Developer, speziell, **57c**
2-Qt. rothe Gummi Heißwasser Bags, **69c**

Kabo-Korsets

Odds und Ends Kabo Korsets, hohe Büste, mit Schulter-Straps, — schwarz, weiß, Drab, $1-Sorte, **39c**

Roller-Handtuchzeug

17zöll. braunes reinlein. Roller-Handtuchzeug, echter Selvedge mit blauer Borte, werth 12½c, Yard **8c**

Notion-Verkauf

Tubular Schuhschnüre, per Dutzend **5c**
Rope Shopping Bags, — das Stück zu **25c**
Shell Haarnadeln, morgen die Schachtel **5c**
Amerikanische Stecknadeln, Packet nur **1c**
Nadel-Bücher, mit 288, für nur **2c**
Dutz. Schleier-Nadeln, 3 b. 5 Zoll lang, **1c**
Bügel-Wachs, mit Holzgriff, — für **1c**
Strumpf-Füße, per Paar nur **3c.**
Nähmaschinen-Oel, per Flasche zu **1c**
Haken und Oesen, 2 Dutzend für nur **1c**

Unterzeug

25 schwere fließgefütterte Leibchen **17c**
$1 Jersey gerippte Leibchen u. Beinkleider für **45c.**
$1 baumw. Union Suits, fließgef. **49c**

Kissen-Tops

Kissen-Tops, Centerpieces u. Nadelkissen-Tops für neue Shadow-Arbeit, werth bis 49c, für **10c**

Tapeten

Letzte Partien von großer Cash Buyers' Union werden geräumt zu scharf reduzirten Preisen.

59c für $1.00 Zimmer Partie—Tapete für Zimmer 12x14.
10 Rollen 4c Tapeten.......40c
18 Yards 2c Border.......36c
6 Rollen 4c Ceiling.......24c
Alle für **59c**

89c f. $1.44 Zim. Part.—Tapete f. Zim. 12x14
10 Rollen 6c Tapeten.......60c
18 Yards 2c Border.......36c
8 Rollen 6c Ceiling.......48c
Alle für **89c**

März-Verkauf Baby-Trachten

Muster-Partie von Frühjahrs-Coats für Kinder, Cheviot und Serge, in braun, blau, roth und Navy, neueste Frühjahrs-Muster, einige mit Box Plaits, andere hübsch besetzt, Eure Auswahl, Freitag zu **1.00**

Lange Coats für Babies, von Bedford Cord, großer Cape, mit Braid und Band besetzt, durchweg gefüttert, speziell Freitag, zu 1.25.

Muster-Partie weißer Kleider, Spitzen und Stickerei besetzt, franz. oder Bischof-Facons—positiv bis zu $8 werth, um damit zu räumen, zu 3.00, 2.00 und **1.00**

Lange Unterröcke für Babies, hübscher weißer Daisy Flanell, mit breitem Muslin Band, spezieller Preis, zu **22c**

Beinkleider, von guter Sorte Muslin, Ruffle besetzt mit Cluster Tucks, 10c.

„Rompers" für Kinder, von guter Sorte Gingham, sortirte Farben, 25c.

Baby-Hemden, „Simplex" Facon, keine Knöpfe, speziell, Freitag für 19c.

Beschmutzte Gewänder, von Muslin, Yoke von hübscher Stickerei, speziell zu nur **25c**

Reinseidene franz. Bonnets für Kinder, mit hübscher Stickerei und Seide gefüttert, für **98c**

Zwei spezielle Rug-Werthe

Dimick Wilton Velvet Rugs, 9 bei 12 Fuß, reiche high Pile Qualität, in den weichen Schattirungen, lohfarbig, grün u.s.w., sämmtlich neue Stoffe, die für die kommende Saison gekauft wurden, um für $22 verkauft zu werden, Verkaufspreis, **15.98**

Sanfords Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, hunderte der regulären $16.00-Qualität, sämmtlich in den neuen Blumen- und orientalischen Entwürfen, 9.98.

Ersparnisse in Gardinen

Schottische Spitzen-Gardinen, 3 Yards lang, — 45 bis 52 Zoll breit, in denen neuen Entwürfen, $1.39 das Paar werth, das Paar für **79c**

Nottingham Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, in neuen Entwürfen, anderswo $1.49, das Paar **98c**

98c ruffled Muslin-Gardinen, Dots u. Streifen, das Paar für 75c
Croß Streifen Gardinen, drei Yards lang, morgen, das Stück für 29c
35 Irish Point Spitzen Thür-Panels, zum Verkauf, das Stück für 19c
$1.25 Rope Valances, für einzelne und ¾ Oeffnung, das Stück 89c
$3.00 Couch-Ueberzüge, mit breiter Franse, das Stück für 1.98
$1.00 Couch-Ueberzüge, in neuen persischen Effekten, das Stück 59c

Schluß-Kleider-Räumung

$15.00 Ueberzieher, schwarz, Oxford und fancy, nur Größen 40 bis 48,
$10.00 Anzüge, hübsche dunkle Kammgarne und reinwoll. Scotches, alle Größen, **5.00**

2.50 schwere dauerhafte Hosen, 1.25
$6 Wolle gefütterte Duck-Coats, 2.50

$8.50 Anzüge und Ueberzieher für Jünglinge und kleine Männer, 3.75

Fancy Kammgarn- und reinwollene Cassimere-Anzüge, schwarze Oxford Melton- und Frieze-Ueberzieher, Größen nur 30 bis 37.

Reefers und Ueberzieher für Knaben, Alter 3 bis 12 Jahre, $5 Werthe, $2.25; Alter 3 bis 10 Jahre, $3.50 Werthe, morgen für **1.50**

3000 $2.50 Frühjahrs-Anzüge für Knaben, zu 1.50

Russian, Matrosen, Norfolk u. doppelknöpfig, Alter 3 bis 16 Jahre,

$1.00 schwere wollene Kniehosen, 45c
75c Flanell-Blousen, 39c